Vor der Einberufung lesen!

Satansspiel Politik

...Geheime-Drahtzieher-

Riesengeschäft Krieg

auf-der-Drehscheibe...



[redacted]

[redacted]

Vorwort

Zweck dieses gedruckten Manuskriptes ist es, die Hintergründe und Ursachen in Politik und Wirtschaft klar aufzuzeigen, frei von jeder religiösen und parteipolitischen Tendenz.
Es werden viele Personen des öffentlichen Lebens erwähnt. Dabei wird den meisten unterstellt, in gutem Glauben zu handeln. Doch ist es für die Verantwortlichen wichtig, die schwachen Stellen des Systems zu kennen und zu erkennen. Eine Unkenntnis dürfte kein entlastendes Moment darstellen.
In meinem Gewahrsam befinden sich geheime Schriften aus letzter Zeit. Aus diesen geht zweifelsfrei hervor, daß die Wissenden ihre Machtideologien von früher auch jetzt noch und weiterhin vertreten.

Der Verfasser

Der Verfasser bittet um Angabe Ihrer Anschrift.

Als Manuskript gedruckt.

Hamburg 30,
Heckscherstr. 28
Postscheckkonto: Hamburg 2120 82
- Abgeschlossen Herbst 1956 -

Es wird gebeten, allen Zuschriften Rückporto bezw. internationalen Antwortschein beizufügen.

"Wenn ich an Deutschland denke,
tut mir die Seele weh,
weil ich ringsum um Deutschland
die vielen Feinde seh.
Mir ist zur Nacht die Ruhe
des Schlafes dann zerstört,
weil mein Ohr das Flüstern
und böses Raunen hört,
mit dem sie sich bereden
zu Anschlag und schwerer Tat.
Dann kehren die Gedanken
bei ferner Zukunft ein und fragen:
Wird denn jemals das Deutschland
nicht mehr sein ?
Und wenn ich also denke,
wird mir so weh, so schwer.
Wie wär die Welt, die reiche
alsdann so arm und leer".
(Ernst von Wildenbruch)

Inhalt:

Inhalt: - Verzeichnis der Bildtafeln

Erläuterungen zu den einzelnen Bildtafeln befinden sich jeweils hinter den Abbildungen.

Liebe Leserin, lieber Leser !

Wieder ist es soweit! Eine neue Wehrmacht wird aufgestellt. Man hat mit seiner Einberufung zu rechnen. Eine Politik der Stärke soll den Frieden sichern. Notfalls sollen wir für den Frieden kämpfen, und zwar jeder einzelne von uns.

DU, Sohn oder Tochter und Stolz Deiner Eltern, Du sollst Deine Lieben verlassen und für den Frieden kämpfen.

DU, Familienvater, sollst Frau und Kinder verlassen und für den Frieden kämpfen.

DU, Mutter und Beschützerin Deiner Kinder, Du sollst Deine Lieben verlassen und an der Front oder in der Heimat helfen, für den Frieden zu kämpfen!

Hören wir recht? Die Sache klingt so sonderbar.- Jawohl, wir sollen <u>für den Frieden ... kämpfen !!!!</u>

Wenn das so seine Richtigkeit hat, sind wir gewiß jederzeit mit Freuden bereit, unsere Pflicht zu tun und für den Frieden zu kämpfen. Denn den Frieden lieben wir alle von ganzem Herzen. Wir sind aber mißtrauisch geworden; denn dieses Trommeln, man müsse für den Frieden und für die Freiheit kämpfen, liegt uns aus der nahen Vergangenheit des III. Reiches allzusehr in den Ohren.

Ehe wir aber dem sonderbaren Ruf Folge leisten, werden wir uns erlauben, diese Sache einmal ganz ruhig und sachlich einer genauen Prüfung zu unterziehen. Das ist unser Recht und unsere Pflicht, denn jede Freiheit fordert als Preis die entsprechende Verantwortung. Wir sind diese Haltung also unserer Friedensliebe schuldig.

Nun stehen wir aber sofort vor einer großen Schwierigkeit. Die Zeitungen aller Richtungen, alle Rundfunksender - der Priester oder der Pastor in der Kirche, der Lehrer in der Schule, sie alle dreschen uns tagaus, tagein immer die gleichen und abgeleierten Phrasen vor. Die Illustrierten bringen alberne Reklame und Bilder von Schönheitsköniginnen usw.

Wir sehen es ein: auf dieser Grundlage gelangen wir niemals zu einem vernünftigen Urteil. Daß unsere Presse bewußt oder unbewußt lügt, wissen wir längst. Darum sagen wir ja: "jemand lügt wie gedruckt!"

Es gibt aber doch eine Möglichkeit, die Wahrheit zu erkennen; allerdings ist es ein etwas beschwerlicher Weg. Und diesen Weg wollen wir gemeinsam beschreiten. Setz

Dich daher in aller Ruhe in Deine gemütliche Lese-Ecke. Schalte alle Gedanken an das eintönige Presse- und Rundfunkgefasel restlos ab. Und dann sehen wir uns die Worte an, welche die zuständigen Leute in den Regierungen und an sonstigen führenden Stellen zu unserer Frage geschrieben haben. Ich sage es aber gleich im voraus: da werden merkwürdige Dinge zutage kommen, Sachen, die man der breiten Öffentlichkeit restlos verschweigt. Für den Laien, oder, wie die maßgebenden Herren zu sagen pflegen, für den "Profanen", tauchen bisher von ihm nicht gekannte Begriffe auf. Und dazu noch recht unanständige und verbrecherische Begriffe.

So geht es uns !

In der Wirtschaft.

Wenn ich hier "uns" sage, meine ich natürlich keine Rüstungsfabrikanten, auch nicht solche Leute, die von ihren Zinsen in Monte Carlo leben. Ich meine ganz einfach solche Leute wie Du und ich, die am Abend müde von der Arbeit kommen und sich am Freitag oder am Ultimo ihre Lohntüte oder ihre Gehaltsabrechnung besehen. Ich nehme also einmal an, Du bist Arbeiter irgendwo in der Industrie oder irgendwo in der Wirtschaft. Du hast vielleicht fleißig Überstunden geschoben. Sonst langt Dein Geld ja sowieso nicht. Der Freitag ist der einzige Tag, an dem Deine Frau "Herr" zu Dir sagt: herr mit dem Geld! Du zahlst die Miete, Gas, Rundfunk usw. Deine Frau sieht zu, wie sie mit dem Rest die ganze Mannschaft satt bekommt. Etwas Kleidung braucht Ihr ja schließlich auch noch. Eigentlich kommen nur die Junggesellen mit ihrem Geld halbwegs aus.

Oder ich nehme jetzt einmal an, Du bist die Frau eines Angestellten oder eines Handwerkers. Du hast wohl etwas mehr Geld als die Arbeiterfrau. Dafür braucht Dein Mann aber etwas mehr für seine Kleidung. Die Jungens sollen später auch etwas lernen. Ihr wollt Geld für das Studium zurücklegen. Das Mädel soll auch ihren Teil haben. Weit reicht Euer Geld ohnehin nicht. Es ist also ganz gleich, was Du bist und wo Du stehst: Das Geld ist bei allen knapp. Und es wird langsam immer knapper. Bei Ministern natürlich nicht. Aber von denen rede ich hier nicht. -

Da hat der Rundfunk vor einiger Zeit gesagt, von unse-

rem Arbeitseinkommen werden uns rund 70 % gestohlen. Wer also in seiner Lohntüte netto DM 300,- findet, hätte in einer gesunden und von Zins und jeder sonstigen Ausbeutung freien Wirtschaft einen Bruttobetrag von DM 1000,--, und zwar bei gleichen Warenpreisen !
Vor dem ersten Weltkrieg betrug dieser "Diebstahl" nach Dr. Helfferich nur 50%, also etwa soviel wie heute in Australien, Kanada und Schweden. Die Kurve der Kaufkraft fällt seit dem ersten Weltkrieg in der ganzen Welt ständig weiter ab. Sie liegt bei uns bald so tief wie im Osten. Wir verproletarisieren allmählich. Bald ist es bei uns so wie schon früher auf dem Balkan: einige fürchterlich Reiche und die Masse ist erschreckend arm.
Von Deinem Geld hast Du u. a. erst einmal den Beitrag für die Gewerkschaft gezahlt. Sie braucht Dein Geld sicher bitter nötig; denn sie "organisiert" ja die Berufskollegen. Du wunderst Dich aber über die vielen Gewerkschaftspaläste, die überall aus dem Boden schießen und über die zahllosen Gewerkschaftsblätter usw. Ihr habt vielleicht eine Neubauwohnung. Was bezahlt Ihr mit der hohen Miete? Vor allen Dingen doch die Zinsen !
Oder Ihr habt ein Eigenheim gebaut, mit Bausparvertrag natürlich. Dann zahlt Ihr zwar keine Miete, dafür aber zahlt Ihr Eure Hypothekenzinsen.
Du hast etwas auf "Stottern" gekauft, irgend etwas - Anzahlung 20 %. Und nun aber kommt es: Zinsen 1 % pro Monat auf die Restkaufsumme! Rechne mal spaßhalber nach, zu wieviel % Zinsen die Abzahlbank ihr Geld nun angelegt hat. Ich verrate es Dir: zu 20 - 22 %.
Sicher erregen auch die vielen Versicherungspaläste Deine Bewunderung. Die Versicherungsleute sind wohl besonders gute Rechner. Mit am tüchtigsten sind die Invaliden- und die Angestelltenversicherung. Wenn jemand wöchentlich DM 3,- von seinem 20. Lebensjahr an geklebt hat, würde dabei bei seinem 65. Lebensjahr einmal der Betrag von 25 000 Mark herauskommen. Und zwar mit Zins und Zinseszins. Dazu kommen dann noch 25 000 Mark Arbeitgeberanteil - zusammen also 50 000 Mark. Wenn man diesen Betrag nicht auf - ißt, könnte man davon bei 5% Zinsen eine Rente von monatlich über 200 Mark haben und das Kapital obendrein noch den lachenden Erben überlassen. Gewiß, der Staat muß von dem Geld auch noch andere Ausgaben decken. Was man aber tatsächlich im Alter

herausbekommt, ist doch lächerlich gering. Wer frißt den Rest ?

In der Politik

Wir leben bekanntlich in einer freien "Demokratie". Wir wählen unsere Vertreter, die wir überhaupt oder kaum richtig kennen. Wir wissen aus Erfahrung, daß sie später im Land- oder Bundestag fast restlos anders handelten, als sie es uns vor der Wahl versprachen. Wir wissen auch, daß viele dieser Herren Politiker heute das glatte Gegenteil von dem behaupten, was sie noch vor kurzem gesagt haben. Sie machen in "Opposition" oder stehen im Lager der Regierung. Sie haben die verschiedensten Meinungen. Nur wenn es um die Diäten geht, dann stehen sie zusammen wie "ein Mann", in kurzer Zeit regeln sie diese Frage (siehe Bundestag). Gegensätzliche Parteien arbeiten zusammen. Kriegt eine andere Partei die Mehrheit, arbeiten sie fast ebenso zusammen.
Die ganze Sache steuert immer irgendwohin. Bisher meistens in einen Krieg. Wer da steuert, kann man schlecht erkennen. Wir steuern jedenfalls nicht. Unsere Stimmen bei der Wahl sind den Propagandisten äußerst wichtig. Der Ruf: "Wählt, was Ihr wählt ist gleich, doch wählt" trägt eine geheimnisvolle Bedeutung in sich.
Durch unser Wählen nehmen wir eine ungeheure Verantwortung auf uns, dadurch, daß wir dem Wahlkandidaten eine Blankovollmacht ausstellen. Im Artikel 38 Abs. 1 des Bundesgesetzes (siehe auch Art. 58/1 und Art. 65/ 1 + 2) heißt es:

> "Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages werden in allgemeiner, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt. Sie sind Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen."

Aufgrund dieses Artikels können sogar Demagogen und auch Inquisitoren, die sich mit heiligem Augenaufschlag zur Wahl gestellt haben, mit ruhigem Gewissen ihr schändliches Handwerk des Folterns , des Schändens und des Mordens ausüben. Auch können sie mit ruhigem Gewissen Kriege auslösen, sofern ihr Glaube es zuläßt oder ihr zweckbedingtes Wollen es sogar verlangt. Auch können die Abgeordneten an fürchterliche Eide gebunden sein, an die sie sich zu halten haben. "Gewissen" ist ein

dehnbarer Begriff und vom Volk aus niemals kontrollierbar. Wahlkandidaten müssen freie Menschen sein, dürfen an nichts (auch nicht religiös) gebunden sein. Gebunden nur an den Auftrag und die Weisung des Volkes! Wir sitzen also bei jeder Wahlschlacht wie in einemdichten Nebel. Keiner kann sehen, wohin die Reise geht. Kurz vor der Fahrt in den Tod werden die Wähler obendrein noch verhöhnt, wie es Dr. Hjalmar Schacht vor dem zweiten Weltkrieg tat: "Wir sitzen alle in einem Boot, keiner kann mehr aussteigen!" Vor der Wahl wird der Wähler zum König erhoben, wird an das soziale und deutsche Gewissen der Wähler appelliert. Nach der Wahl aber wird der König wieder zum Diener der "Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat", degradiert, wird das Gewissen des Wählers angezweifelt und als lügnerisch hingestellt, wird die Forderung auf Recht niedergeknüppelt.

"Es gibt kein Kriegsdienstverweigerungsrecht aus Gewissensgründen. Das Gewissen lügt", erklärte Bundesminister von Merkatz auf dem Landesparteitag der hessischen Deutschen Partei. Weiter sagte er: "Den Wählern kann nicht das Urteil über die großen Probleme, wie die Wehrpflicht, überlassen werden. Das wäre der Selbstmord des Staates". ("Der Courier" Canada 25.10.56).

Vom Selbstmord des Volkes sprach dieser Minister nicht !

In der Kultur:

Kulturell ist die Sache sehr einfach. Denn für viel "Kultur" reicht das Geld ja doch nicht. Ins Theater gehen wir fast gar nicht. Kino ist billiger und leichter zu verstehen und strengt weniger an. Am besten, man kümmert sich um die ganze Kultur möglichst wenig. Dafür haben wir ja Kultursenatoren, Kulturbeiräte, Seelsorger und wie die Leute sonst noch heißen. Wie wir unsere "Seele erbauen" können, steht an allen Anschlagsäulen, an jeder Kirche und in jedem Verkehrsmittel in Form von "Goldenen Worten" oder von Bibelworten angeschlagen. "Kulturstätten" werden überall und sehr fleißig gebaut - besonders von den Kirchen, Konzernen, Versicherungsanstalten und Banken. Merkwürdig, daß gerade diese hierfür sehr viel

Geld haben. Für Schulen und Jugendheime ist kaum Geld da, aber für fromme Bücher und Zeitschriften, für Propagandamaterial, für von der Kirche befürwortete Filme und fromme Rundfunksendungen wird das Geld hinausgeworfen. Wenn wir einmal unsere Seele selbst erbauen wollen, unseren Kindern die gewünschte Ausbildung und eine freie Erholung zukommen lassen möchten, dann fehlt das Geld an allen Enden. Dann - dann verweist man uns an den Staat. Der Staat hat für kulturelle Zwecke und Wünsche selten Geld, dafür aber um so mehr Haufen von Formularen. Der Staat will nur haben. Das war schon immer so und scheint den Seelsorgern, Kulturräten und Politikern auch heute sehr angenehm zu sein.

"Vom neuen Götzen !
... Staat heißt das kälteste aller kalten Ungeheuer. Kalt lügt es auch; und diese Lüge kriecht aus seinem Munde: 'Ich, der Staat, bin das Volk' Seht mir doch die Überflüssigen! Krank sind sie immer, sie erbrechen ihre Galle und nennen es Zeitung. Sie verschlingen einander und können sich nicht einmal verdauen." (Nietzsche)

Und das behaupte ich !

Die Wirtschaft	:	glatter Betrug,
die Politik	:	das eine Mittel dazu,
die "Religion"	:	das andere Mittel dazu
und das Ganze	:	ein Milliardengeschäft !!

Hier der Beweis - zunächst politisch !

Daß die Presse lügt "wie gedruckt", habe ich schon in der Einleitung festgestellt. Folglich lügt sie auch, wenn sie über dieses Heft herzieht. Sachliche Gegenbeweise kann sie nicht bringen. Der Grund ist sehr einfach, nur die "dumme" Öffentlichkeit kennt ihn nicht und soll ihn auch nicht erfahren: Die gesamte sogenannte "Intelligenz" ist fast ausnahmslos von Geheimbünden und Interessengruppen verseucht. Diese Leute sagen nicht, daß sie zu so einem Bund oder so einer "Loge" gehören. Sie müssen sogar bei Bedarf lügen und sagen: ich bin nicht drin! Wenn ich nun hier einmal in diese üble Geheimniskrämerei hineinleuchten will, die unser gesamtes öffentliches Leben bestimmt,

dann bleibt mir nichts anderes übrig, als zunächst einmal kurz das Wesen, oder besser das Unwesen, der wichtigsten dieser Geheimbünde zu beleuchten. Wenn das geschehen ist, werde ich zeigen, wie diese Burschen unsere Politik und alle Kriege zu ganz bestimmten Zwecken "machen", und wir sollen für ihre dunklen Ziele beten - arbeiten und sterben.

Das wirkungsvollste Hilfsmittel: Die Geheimbünde.

1. Die "königliche Kunst", die Freimaurerei.

Die Freimaurer sind in Logen zusammengeschlossen. Sie unterscheiden Lehrlinge, Gesellen, Meister, Obermeister, Großmeister usw., insgesamt etwa 33 "Grade"! Jeder Grad ist immer "eingeweihter" als der vorhergehende. Die Zugehörigkeit ist geheim. Der wesentliche Eid der "Brüder" Freimaurer lautet:

"Ich gelobe und schwöre im Namen des Allerhöchsten Baumeisters aller Welten, daß ich nie die Geheimnisse, Zeichen, Griffe, Worte, Lehren und Gebräuche der Brüder Freimaurer entdecken, und darüber ewiges Stillschweigen beobachten werde. Ich verspreche und gelobe zu Gott, daß ich weder mit der Feder, mit Zeichen, Worten oder Gebärden etwas davon verraten, noch schreiben, graben, in Stein oder in Metall oder drucken lassen werde, weder von dem, was mir bis jetzt anvertraut wurde, noch in Zukunft bekannt gemacht werden wird. Ich verbinde mich dazu, bei der Strafe, welcher ich mich, wenn ich nicht Wort halte, unterwerfe, nämlich, daß man mir die Lippen mit einem glühenden Eisen abbrenne, die Hand abhaue, die Zunge ausreiße, die Gurgel abschneide und endlich meinen Körper in einer Loge der Brüder Freimaurer während der Arbeit und Aufnahme eines neuen Bruders zur Schande meiner Untreue und zum Schrecken der übrigen aufhänge, ihn nachher verbrenne und die Asche in die Luft streue, damit nicht eine Spur übrig bleibe von dem Andenken meiner Verräterei. So wahr mir Gott helfe und sein heiliges Evangelium. (Aus "Geheime Gesellschaften in alter und neuer Zeit - mit besonderer Berücksichtigung des Freimaurerordens" von P.Ch.Martens, Verlag von F.E.Baumann, Bad Schmiedeberg u.Leipzig, 2.Aufl.)

Der evangelische Pfarrer und Hochgradfreimaurer Dr. Habicht, der seinem kleineren "Bruder" Stresemann die politischen Anweisungen gab, beeidete vor Gericht, daß dieser Eid von den Brüdern geleistet würde (siehe "Die Freimaurerei vor Gericht").
Welche Leute u.a. Freimaurer waren oder sind - bezw. ihrem Tun nach zu sein scheinen, werde ich in den folgenden Abschnitten darlegen. Näheres über die Freimaurerei findet man in dem bekannten Buch "Vernichtung der Freimaurerei durch Enthüllung ihrer Geheimnisse" von Erich Ludendorff. Die Freimaurer waren über dieses Buch so erbittert, daß sie den Verfasser durch die ihnen hörige Presse aller Parteien und sonstigen Richtungen verächtlich machten und für verrückt erklärten. Im November 1927 schrieb Bruder Dr. Klien in dem Blatt "Mitteilung der Großloge von Sachsen":

> "Jedenfalls kann sich Ludendorff vorläufig in dem angenehmen Bewußtsein wiegen, daß ihm seine Beweisführung geglückt ist; denn dieses Ritual ist üblich und gültig in allen Logen der Erde."

Mit Worten, Zeichen, Händedruck und Nennung magischer Zahlen aus der Kabbalah erkennen und verständigen sich die "Maurer am Tempel Salomo" - ähnlich wie die Jesuiten

> Das ist des Maurers Vaterland,
> wo man sich kennt am Druck der Hand,
> sich kennt am Zeichen und am Wort,
> in Ost und West, in Süd und Nord,
> wo ew'ge Glut die Scheitel drückt
> und ewger Schnee die Berge schmückt,
> so weit Gott seinen Himmel spannt,
> reicht unser großes Vaterland!"

Dieses "Vaterland" schwebte nicht nur dem Freimaurer Kaiser Friedrich, sondern auch den Reichspräsidenten Fr. Ebert und von Hindenburg vor, welche ebenfalls der Loge angehörten. Kaiser Wilhelm II. gehörte dem Johanniterorden an.

2. Die "Gesellschaft Jesu", die Jesuiten.

Die Jesuiten sind ein Orden mit zahlreichen Unterorden. An der Spitze steht der Jesuitengeneral, der "Christus quasi präsens", d.h. der "gleichsam gegenwärtige Christus".

Man nennt ihn auch den schwarzen Papst. Er steht, den Augen der "profanen", unwissenden Öffentlichkeit nicht sichtbar, über dem weißen, eigentlichen Papst, der bekanntlich nur Stellvertreter Christi ist. Die Jesuiten haben besonders schauerliche Eide. So lautet z.B. der Eid der Kolumbusritter wie folgt:

Eidesformel der "Kolumbusritter" (Jesuitenorden).

"Ich, N.N., jetzt in Gegenwart des allmächtigen Gottes, der gesegneten Jungfrau Maria, des gesegneten Johannes des Täufers, der heiligen Apostel St. Peter und St. Paul und aller Heiligen, der himmlischen Heerscharen und vor Dir, mein geistlicher Vater, dem Generaloberen der Gesellschaft Jesu, gegründet von Ignatius von Loyola unter dem Pontifikate Pauls des III. und fortgeführt bis zur Gegenwart, erkläre und schwöre beim Leibe der Jungfrau, der Mutter Gottes, und bei der Geißel Christi, daß der Papst Christi Stellvertreter und das wahre und einzige Haupt der katholischen oder allgemeinen Kirche auf Erden ist; und daß kraft der Schlüsselgewalt, zu binden und zu lösen, die seiner Heiligkeit durch meinen Erlöser Jesum Christum gegeben ist, er die Macht hat, häretische Könige, Fürsten, Staaten, Gemeinden und Regierungen abzusetzen, damit sie sicher gestürzt werden. Darum will ich seine Lehre und das Recht und die Gebräuche seiner Heiligkeit verteidigen gegen alle Thronräuber von häretischer oder protestantischer Autorität, besonders gegen die lutherische Kirche in Deutschland, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, und gegen die jetzt behauptete Autorität und die Kirchen Englands und Schottlands und gegen die jetzt in Irland, auf dem Kontinente von Amerika oder sonstwo gegründeten Abzweigungen derselben und alle ihre Anhänger, weil sie Thronräuber und Ketzer sind, die sich der heiligen Mutterkirche von Rom entgegenstellen.

Ich leugne jetzt ab und verweigere alle Treue, die ich irgendeinem ketzerischen Könige, Fürsten oder Staate schuldig bin, protestantisch oder freidenkerisch, und allen Gehorsam gegen irgendeines ihrer Gesetze, ihre Magistratspersonen oder

Offiziere. Ich erkläre weiter, daß ich helfen, unterstützen und beraten werde alle oder jeden Agenten seiner Heiligkeit, an jedem Orte, wo ich sei, in der Schweiz, Deutschland, England oder Amerika, oder in irgendeinem anderen Königreiche oder Gebiete, wo ich hinkommen sollte, und daß ich mein äußerstes tun werde, um die häretische, protestantische oder Freimaurer-Lehre auszurotten und um ihre vergebliche, gesetzliche oder nicht gesetzliche Macht zu zerstören. Ich verspreche und erkläre ferner, obgleich ich davon befreit bin, eine ketzerische Religion im Interesse der Verbreitung der Mutterkirche anzunehmen, die zeitweiligen Beratungen ihrer Agenten geheimzuhalten, die sie mir anvertrauen, und sie weder direkt noch indirekt, durch Wort, Schrift oder sonstwie zu verbreiten, ich doch alles, was mir von meinem geistlichen Vater oder einem von diesem heiligen Orden vorgeschlagen, aufgetragen oder entdeckt wird, ausführen lasse.
Ich verspreche und erkläre weiter, daß ich keinerlei eigene Meinung oder eigenen Willen haben will noch irgendeinen geistlichen Vorbehalt, immer als Leiche oder Leichnam ohne Zögern jeglichem und jedem Befehle gehorchen werde, den ich von meinem Oberen in der Armee des Papstes und Jesu Christi erhalte. Daß ich in jeden Teil der Erde gehen werde, wohin man mich schickt, in die Eisregionen des Nordens, in die brennenden Sandwüsten Afrikas, in die Dschungel Indiens, in die Zentren der Zivilisation Europas oder in die rohen Heimatstätten der barbarischen Wilden Amerikas, ohne Murren und Reue und unterwürfig in allen Dingen sein werde, die mir mitgeteilt werden. Ich verspreche und erkläre ferner, daß ich wenn sich Gelegenheit bietet,Krieg beginnen und weiterführen werde, rücksichtslos, heimlich und öffentlich, wie ich geheißen bin, gegen alle Ketzer, Protestanten und Maurer, um sie von der Erde auszurotten; und daß ich weder Alter, Geschlecht noch Lage schonen werde, und daß ich brennen, hängen, vernichten, sieden, schinden, erwürgen und lebendig begraben werde diese infamen Ketzer, daß ich die Leiber der Frauen aufschlitzen werde und die Häupter ihrer Kinder an den Mauern

zerschmettern werde, um ihre abscheuliche Rasse auszurotten. Daß ich, wenn es nicht offen geschehen kann, heimlich den Giftbecher brauche, den Strick, den Stahl, Dolch oder die Kugel, ungeachtet der Ehre, des Ranges, der Würde, der Autorität der Personen, ungeachtet, welches ihre öffentliche oder private Stellung im Leben sei, wie man mir zu jeder Zeit befehlen mag durch einen Vertreter des Papstes oder Oberen der Brüderschaft des heiligen Vaters der Gesellschaft Jesu. Der Bestätigung all des Gesagten liefere ich mein Leben, meine Seele und alle Kräfte des Körpers aus, und mit dem Dolche, den in jetzt empfange, werde ich meinen mit eigenem Blut geschriebenen Namen als Zeugnis hiervon eintragen; und sollte ich mich als falsch oder willensschwach in meiner Bestimmung erweisen, so können meine Brüder, meine Mitkämpfer im Heere des Papstes mir Hände und Füße abschneiden, den Hals von Ohr zu Ohr, meinen Leib öffnen und innen mit Schwefel ausbrennen, mit allen Strafen, die mir auf Erden zugefügt werden können, meine Seele soll durch Dämonen in der ewigen Hölle ewig gefoltert werden.

(Ich gelobe:)

Daß ich bei der Wahl einen Kolumbusritter einem Protestanten und besonders einem Freimaurer vorziehen werde, und daß ich, wenn zwei Katholiken auf dem Wahlzettel stehen, mich überzeugen werde, welcher die bessere Stütze der Mutterkirche ist, und dementsprechend wählen werde.

Daß ich mit keinem Protestanten handele, noch einen anstelle, wenn ich mit einem Katholiken handeln oder ihn anstellen kann.

Daß ich katholische Mädchen in protestantischen Familien unterbringen werde, damit ein wöchentlicher Bericht über die inneren Vorgänge bei den Ketzern gegeben werden kann.

Daß ich mich mit Waffen und Munition versehen will, damit ich in Bereitschaft sei, wenn das Losungswort gegeben wird, oder ich befehligt werde dazu, die Kirche als Einzelwesen oder mit dem Heere des Papstes zu verteidigen.

Alles das schwöre ich bei der gesegneten Dreieinigkeit, dem gesegneten Sakramente des Altars und bezeuge dasselbe durch meinen Namen, geschrieben mit der in eigenem Blut getauchten Dolchspitze, und besiegele es angesichts des heiligen Sakramentes.

Unterschrift ....

(Diese Form der Verpflichtung ist abgedruckt in den Kongreßdokumenten des 62. Kongresses der dritten Sitzung, Samstag, den 15. Februar 1913).
Kolumbusritter sind u.a.: Kardinal Spellmann, General McArthur usw.(Spellmann gehört wie auch ein europäischer Bundeskanzler dem jesuitischen Tertiär-Orden an).
Der Jesuitenorden wurde gegründet von dem später heilig gesprochenen Basken Ignatius von Loyola, 1491-1556. Die Zugehörigkeit ist geheim. Durch jahrelange Exerzitien wird jeder eigene Wille vernichtet. Die Jesuiten müssen so gehorsam sein und sich regieren lassen,

"gerade als wenn sie ein Leichnam wären, der sich überall hintragen läßt ... so sollen wir beherzigen, daß wir unseren Willen in das Grab legen ... Seien wir also so, als wären wir gänzlich tot. Eine Leiche sieht nicht... Der Jesuit hat kein Vaterland... Hauptzweck ist der Krieg gegen die Ketzerei... Friede ist ausgeschlossen... Auf sein Geheiß (Ignatius) haben wir auf den Altären ewigen Krieg geschworen..."
(Verschiedene Verlautbarungen, letzte v. Crétineau Joly, 1640).

Der Orden wurde 1872 von Bismarck in Deutschland verboten, tauchte aber 1917 wieder auf. Ende 1955 waren z.B. in Bayern folgende Bischöfe Jesuiten, und zwar "Germaniker":

Dr. Joseph Wendel, Kardinal u. Erzbischof von München und Freising,
Dr. Joseph Schneider, Erzbischof von Bamberg,
Dr. Julius Döpfner, Bischof von Würzburg,
Dr. Joseph Schröffer, Bischof von Eichstädt,
Dr. Isidor Emanuel, Bischof von Speyer,
Dr. Joseph Zimmermann, Weihbischof von Augsburg,
Dr. Michael Landgraf, Weihbischof von Bamberg,

Einzige Ausnahme: Dr. Freundorfer, Bischof von Augsburg.

"Vergebens wartet die Ketzerei, durch bloßes Schweigen Frieden mit der Gesellschaft Jesu zu erlangen, ... Frieden ist ausgeschlossen, die Saat des Hasses ist uns eingeboren."
(Imago primi saekuli Societas Jesu, Antwerpen 1640 Seite 843)

3. Die okkulten Bünde.
Die Verbreitung okkulter Lehren wird von okkulten Bünden und Orden betrieben. Diesen übergeordnet sind "Eingeweihte", wie Meister, Mahatmas, Theurgen, Ältere Brüder, Armanen, Stille im Lande usw. Die Lehren dienen der Verdummung derer, die darauf hereinfallen. Die Eingeweihten betreiben geheime Politik. Dahinter steht als eine der ältesten Weltmächte die Priesterkaste von Tibet. Ziel dieser Leute ist die sogenannte "Eintopfreligion", welche sie aus allen bestehenden Religionen zusammenbrauen. Außer den Religionen will man auch Faschismus, Bolschewismus, die Gandhilehre und andere, neuere Lehren miteinander verrühren. Das kultische Oberhaupt dieser Richtung ist der Panschen Lama, der "lebende Gott". Das politische, wie man sagt, weltliche Oberhaupt ist der Dalai Lama. Seine Stellung ist etwa zu vergleichen mit der des Papstes. Der Okkultismus besitzt eine sehr große Zahl verschiedener Richtungen, die bekanntesten werde ich hier kurz erwähnen:

Ariosophie,
Theosophie,
Neugeistbewegung,
Radiaesthesie (Verkauf von Strahlenschutzgeräten für etwa 100 Mark. Inhalt etwas alter Klingeldraht. Von der Kriminalpolizei als Betrug anerkannt)
Yoga (In der Schrift "Einführung in Agni Yoga" steht: Yoga führt durch Entflammung.. zu höheren Fähigkeiten, wie Aufhebung der Schwerkraft, Gehen auf dem Wasser, Erheben in die Luft, Gehen auf dem Feuer, Hellsehen, Hellhören... Unterschied zwischen einem Meister-Yoga und einem Durchschnitts-

menschen ist etwa derselbe wie zwischen Mensch und Tier)

Astrologie (Galt vor 3-5 Tausend Jahren als Wissenschaft. Heute von der Fachwissenschaft als Scheinwissenschaft abgelehnt und als Schwindel erkannt. Siehe z.B. "Astronomie gegen Astrologie" von Prof. Stumpf, Universitäts-Sternwarte, Bonn)

Der bekannte Orden der Rosenkreuzler fördert den asiatischen Okkultismus aller Art. "Nirwana" - das große Nichts! Surya, der "höchstleuchtende" Eingeweihte, schreibt über die Sintflut des Okkultismus durch die Rosenkreuzler:

"... daher also das ungeheure, nicht mehr zurückzudrängende Interesse für Astrologie, Spiritismus und übersinnliche Fragen überhaupt..."

Die Rosenkreuzler glauben, früher schon mehrmals auf der Erde gelebt zu haben. Ein bekanntes Mitglied war "Bruder" Goethe, der deshalb wohl auch Minister wurde. Auch das ist ein Gedicht von Goethe:

"Sag, was mag das Schicksal uns bereiten,
Warum band es uns so rein genau?
Ach, du warst in abgelebten Zeiten
Meine Schwester oder meine Frau."

"Bruder" Goethe ist kein Einzelfall. Im Gegenteil! Die Verseuchung unserer gesamten Literatur durch diese okkulte Verblödung ist derart umfangreich, daß ich ihr einen besonderen Abschnitt einräumen müßte. Als "Glaubenslehre" getarnt erscheint der Okkultismus z.B. bei den Monisten und in der "Deutschen Glaubensbewegung", deren Leiter der Professor für Religionswissenschaften Hauer war. In der Eranosbewegung (Ascona, Schweiz) saß dieser mit dem berühmten Martin Buber von der chassidisch-mystischen Judenbewegung zusammen.

Welchen Einfluß die Rosenkreuzler auf die gesamte Presse haben, sieht man u.a. aus den zahllosen astrologischen Ergüssen in den Zeitungen und Illustrierten. Der Meister Surya schreibt:

".. daß dieser totale Umschwung in den Weltanschauungsfragen eben dem heraufdämmernden Wassermannzeitalter zuzuschreiben sei, welches in der Zeit um 1940 bis 1960 beginnen soll und 2000 Jahre dauern wird."

Der Kampf um die Macht in der Welt wird also in Zukunft mit außerordentlicher Härte ausgetragen werden, man möchte schnellstens die Synthese der verschiedenen Religionen und Ideologien schaffen.
Wie ein blutiger Hohn wirkt das zynische Gedicht des "weisen Meisters" und "Armanen", Surya - alias Georgiewitz-Weitzer ("Die weiße Sonne")

"Wer das Schicksal kennt, macht das Schicksal -
wer das Schicksal macht, ist das Schicksal".

Wer also diese Leisetreter, die das Schicksal machen, nicht erkennt, wird ewig an der Nase herumgeführt werden. Auch wenn:

" ... du glaubst zu schieben und du wirst geschoben" (Goethe in seiner Freimaurertragödie "Faust").

Noch feiner gab es Surya zu verstehen:

Auf den feinsten Nervensaiten
spielt ein Spielmann sein Gedicht.
Wohl siehst Du die Finger gleiten,
doch den Spielmann siehst Du nicht!"

Doch, Spielmann, wir haben Dich erkannt und sehen Dich sehr deutlich, Dich und Deine schmutzigen Drahtzieher, die Priesterkasten. Wir werden so lange reden, bis wir Eure schändlichen Geheimnisse restlos zerredet haben! Herr Surya verrät uns noch ein weiteres Ziel seiner "Spielmänner". Er schreibt:

"Gleichzeitig kommen wir vom Ich-Zeitalter in das Wir-Zeitalter, ... in welchem die schrankenlose Selbstsucht Einzelner zugunsten der Allgemeinheit ... eingeschränkt werden muß". (Kollektivismus).

Durch die den Okkulten hörigen Literaten aller Schattierungen bewirkt man, daß heute kaum noch jemand öffentlich von sich "ich" sagt. Man versteckt sich feige hinter dem "wir" oder hinter "seiner" Organisation.
Wie man nun mit den Okkultlehren Heerführer und Staatsmänner verblöden und ganze Völker ins Unglück jagen kann, werde ich in den folgenden Abschnitten zeigen. - Ein großer Teil der Freimaurerlogen und der Jesuitenorden sind von den Okkulten unterwandert. Verschwiegen wie sie sind, sind sie nicht übereilig. Sie verrichten regelrechte Termitenarbeit und bauen

am "Dach der Welt". Ja, man sieht, daß folgende Ausdrücke nicht von ungefähr oder zufällig zustande kommen;

"Unser Zweck ist nicht, eine krankhafte Neugierde zu stillen, wir wünschen nur den Freimaurern und den Anhängern aller anderen westlichen Gesellschaften - die Gesellschaft Jesu mit inbegriffen - zu zeigen, daß es für sie unmöglich ist, sich im Besitze irgendwelcher Geheimnisse sicher zu fühlen, die der Mühe wert sind, von der Östlichen Bruderschaft aufgedeckt zu werden. Daraus folgernd soll ihnen auch gezeigt werden, daß, wenn die letztere die Masken der europäischen Gesellschaften lüften kann, es ihr trotzdem gelingt, ihr eigenes Visier geschlossen zu halten". (Blavatzky).

Über das Wirken der Illuminatenbrüder, dieser "Weltweisen" und "Eingeweihten", von dem die kleinen "Brüder" nichts erfahren, schreibt der "Bruder" Thomas Mann 1918 in "Betrachtungen eines Unpolitischen":

"Die Geschichtsforschung wird lehren, welche Rolle das internationale Illuminatentum, die Freimaurerweltloge, unter Ausschluß der ahnungslosen, deutschen natürlich, bei der geistigen Vorbereitung und wirklichen Entfesselung des "Weltkrieges der Zivilisation" gegen Deutschland gespielt hat."

Die "Brüder" der Logen, der Orden und der Geheimbünde gehören zu der Menschensorte, die man gemeinhin als die "Gebildeten" bezeichnet. Du aber, gesunder und unverblödeter Leser, wirst nun entscheiden, ob Du diese geheimnisvollen Leisetreter und moraltriefenden Lügenapostel als "gebildete" Leute ansehen willst! Ich werde jedenfalls stets dazu beitragen, daß dieser Abschaum der Menschheit ständig am Pranger stehen wird. In Katakomben und fensterlosen Cuben schmieden sie ihre verbrecherischen Pläne. Als "Gauner im Frack" lassen sie sie zur Tat werden.

"Maden seid Ihr im schimmeligen Brotlaib Eures Landes:- Ihr freßt Euch der Nase nach einen Weg durch die Finsternis, - was bleibt, ist ein Hohlweg voller Unflat." (Bernd Holger Bonsels in "Der Tyrann")

Von einigen früheren Kriegen.

Aus der gewaltigen Fülle des Geschehenen kann ich hier nur ganz wenige Kostproben herausgreifen.

Der dreißigjährige Krieg war ein Krieg Roms gegen die "Ketzer". Wallenstein wurde auf Betreiben der Jesuiten Weingartner und Lamormaini ermordet, weil er nach der Schlacht von Lützen den Krieg nicht noch weiterführen wollte. Ein Punkt seines Friedensplanes war: "Die Jesuiten sind als Störer des allgemeinen Friedens, als Urheber der gegenwärtigen Unruhen, für immer aus dem Reich verbannt". Am 20.2.1634 wurde Wallenstein von allen Kanzeln herab als Rebell geächtet. Am 26.2.1634 stießen ihn von den Jesuiten gedungene Mörder nachts in seinem Schlafzimmer nieder. Erst jetzt nahm der Krieg die bekannten, fürchterlichen Formen an. Für alle Verwüstungen, alles Elend, alles Blutvergießen in diesem Kriege ist der Jesuitenorden verantwortlich. Wallenstein war in den astrologischen Wahnglauben verstrickt. Über seinen astrologischen Berater Seni hat man seine Entschlüsse oft beeinflußt und ihn irregeleitet. Zur Erinnerung an diese Verbrechen nennt sich ein bekannter "Fachastrologe" ebenfalls Seni. Er astrolügt vorwiegend in Hamburg.

Das Thorner Blutgericht am 7.12.1724 war zwar kein Krieg. Wohl aber war es eine recht wesentliche Schlacht in dem großen Dauerkrieg der Jesuiten gegen die "Ketzer". Die Stadt war seit 1521 zunehmend evangelisch. Der Polenkönig hatte 1558 Religionsfreiheit gewährt. Die Jesuiten erschienen und brachten Streit in die Studentenschaft. Sie veranstalteten eine herausfordernde Prozession. Ein Student, der nicht niederkniete, wurde von einem Jesuiten erschlagen. Die Stadtwache griff ein und der Jesuit wurde verhaftet. Daraufhin sperrten die Jesuiten einen Studenten als Geisel in ihr Jesuitenkolleg. Nun stürmten die Studenten und die Bevölkerung das Jesuitenhaus und zerstörten es. Von Warschau kam eine Untersuchungskommission, deren Leiter ein Bischof, die übrigen Mitglieder katholische Hofbeamte waren. Zeugen wurden kaum vernommen. Die Sache kam vor den polnischen Reichstag. Inzwischen hetzten die Jesuiten den katholischen Adel auf. Im Reichstag ließen sie selbst den

Antrag stellen, alle Ratsherren und sonstigen Beteiligten aus Thorn lebendig zu verbrennen, ihnen vorher jedoch die Zunge herauszureißen. Der Anwalt der Stadt wurde niedergeschrien. Das Urteil lautete: 4 Enthauptungen, vorherige Abschlagung der rechten Hand, einer sollte gevierteilt werden. Das Urteil wurde vollstreckt und die Leichen wurden auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Die übrigen Teilnehmer und die Stadt erhielten riesenhafte Geldstrafen. So wurde die Stadt gewaltsam rekatholisiert. Das Bürgerrecht bekamen künftig nur Katholiken. Der nichtswürdige Kurfürst von Sachsen war als König von Polen zum Katholizismus übergetreten. Er, ein "deutscher" und vormals evangelischer Fürst, bestätigte dieses Schandurteil und bekam zur Belohnung von der Kirche den Namen "August der Starke". Der Fall liegt also ähnlich wie der des Frankenkönigs Karl. Dieser hatte bekanntlich das Niedersachsenland erobert, die "Irminsul" und alle Heiligtümer und Ahnenstätten zerstört, 4500 Bauern an einem Tage abschlachten lassen und alle Lehrer, Künstler, kurz gesagt die gesamte Intelligenz, außer Landes verschleppen lassen. Diesen Verbrecher krönte der "Heilige Vater" in Rom zum Deutschen Kaiser und gab ihm den Beinamen Karl "der Große". Ich werde in einem späteren Absatz zeigen, wie man heute bemüht ist, dieses katholische Frankenreich jetzt neu erstehen zu lassen.

Der Krieg gegen Preußen. Preußen war das Land der Ketzer und der geistigen Freiheit. Ziel der Jesuiten und sonstigen Geheimen war darum von jeher, dieses verhaßte Preußen zu vernichten. Alle Kriege, in die Preußen verwickelt wurde, sind von dieser Seite angezettelt worden. Schließlich wurde das große Ziel im Jahre 1945 erreicht. Preußen ist vernichtet. Über die Schandtaten in den einzelnen Kriegen berichtet das Buch "Kriegshetze und Völkermorden" von Erich Ludendorff.

Hellseher und Propheten vor dem Ersten Weltkrieg.
In dem Buch "Gott bleibt wahrhaftig" der in Zukunftsfragen recht gut unterrichteten (!!!) "Zeugen Jehovas" steht auf Seite 306:

> "....erkennen wir deutlich, daß Christus Jesus im Herbst des Jahres 1914 als der König Jehovas auf den Thron erhoben wurde. Dies hat sich uns klar

gezeigt durch den Ausbruch des ersten Weltkrieges und die Erfüllung anderer Zeichen .. Darum markiert dieses Jahr die Zeit, da Jehovas König gegen die Organisation Satans ins Treffen zog."

Mit der "Organisation Satans" ist offenbar Preußen-Deutschland gemeint. An anderer Stelle wird versichert, daß die "Zeugen Jehovas" schon seit dem Jahr 1884 unter der "Leitung des Herrn" auf dieses kommende Ereignis hingewiesen haben. Der "Cour de Lyon" brachte am 9.9.1879 die folgende Mitteilung:

"Die Delegierten des .(Namen). haben in ihrer Sitzung zu Lyon vom 26.9.1870 folgende Erkenntnis verkündet:

1. Wilhelm und seine beiden Genossen Bismarck und Moltke, Geißeln der Menschheit und Ursache so vieler Mordtaten, Brandstiftungen und Plünderungen, stehen außerhalb des Gesetzes wie drei tolle Hunde.

2. Allen unseren Brüdern in Deutschland und in der Welt ist die Vollstreckung des gegenwärtigen Urteils aufgetragen.

3. Für jedes der drei verurteilten, reißenden Tiere ist eine Million Franken bewilligt, zahlbar an den Vollstrecker oder die Erben durch die sieben Zentrallogen".

In der "Saturday Review" vom 1.2.1896 schrieb Sir P. Mitchell:

"... Einer von beiden muß das Feld räumen, einer von beiden wird das Feld räumen ... Macht Euch fertig zum Kampf mit Deutschland, denn Germania est delenda". (Deutschland muß zerstört werden).

Am Jahrhunderttag der französischen Revolution von 1789 - also 1889 - fand in Paris ein großer Freimaurerkongreß statt. Dort wurde in einer Rede gesagt:

"Die soziale Revolution ist es, welche unseren gemeinsamen Feind zu Fall bringen wird, wie sie alle Tyrannen Europas und der ganzen Welt untergräbt, ganz wie Heinrich Heine mit Prophetenblick (!!!) schon 1835 voraussagte: ihr werdet demnächst bei unseren Nachbarn (den Deut-

schen) Zeuge eines Zusammenbruches sein, im Vergleich zu welchem unsere Revolution (die von Juden gemachte französische) von 1789 nur ein Kinderspiel war". (Heine war Jude, richtiger Name: Chaim Bückeburg).

Das "Bulletin maçonnique" der großen Landesloge von Frankreich schrieb 1888:

"Da der Kaiser sich nicht einweihen lassen will, werden sie (die deutschen "Brüder") das deutsche Volk einweihen, und wenn die Kaiserliche Regierung die Freimaurerei verfolgt, werden diese die Republik in Deutschland aufrichten".

Wie der erste Weltkrieg "gemacht" wurde.

Um 1900 wurde in Italien der Freimaurer-Gegner König Humbert ermordet. In England kam König Eduard VII., der "Großmeister" der englischen Freimaurerei auf den Thron. In Italien trat Humberts Sohn, König Viktor-Emanuel, der Loge bei. 1903 wurde in Serbien König Alexander von Freimaurern ermordet. 1906 wurde der okkult-verblödete General von Moltke "Führer des deutschen Heeres im Kriegsfall". Der "Antroposoph" Steiner war sein okkulter Berater. Reichskanzler Fürst Bülow arbeitete für die Freimaurer. Die ganze deutsche "Intelligenz" war von Freimaurern verseucht. Der Jude und "Illuminatenbruder" Walter Rathenau, der sich später rühmte, die Revolution gemacht zu haben, sagte:

"300 Männer, von denen jeder jeden kennt, leiten die Geschicke des Kontinents.- Diese seltsamen Ursachen dieser seltsamen Erscheinung, die in das Dunkel der künftigen sozialen Entwicklung (die Proletarisierung der Gojimvölker unter "Jehovas" Weltherrschaft) einen Schimmer wirft, steht hier nicht zur Erörterung... Die wirklichen "300" haben die Gewohnheit und Vorsicht, ihre Macht abzuleugnen. Wenn Sie sie anrufen, werden sie sagen: wir wissen von nichts, wir sind Kaufleute. Dagegen werden nicht 300 sondern 3000 Kommerzienräte sich melden, die Strümpfe und Kunstbutter wirken, und sagen: wir sind es. Die Macht liegt in der Anonymität!"

1913 waren auf der internationalen Bankenallianz die Worte gefallen:

"Die Stunde hat geschlagen für die Hochfinanz, öffentlich ihre Gesetze für die Welt zu diktieren, wie sie es bisher im Verborgenen tat ... Die Hochfinanz ist berufen, die Nachfolge der Kaiserreiche und Königtümer anzutreten, mit einer Autorität, die sich nicht nur über ein Land, sondern über den ganzen Erdball erstreckt.. Der europäische Krieg kommt, unsere Hochfinanz will es."

Clemenceau war einer der größten Kriegsverbrecher. Dieser durch seinen Haß geblendete Humanitätspriester stand 1914 im dunklen Hintergrund des freimaurerischen Geheimbundes "Narodna Odbrana", der in Serajewo Menschen zu Mördern an dem österreichischen Erzherzog Franz Ferdinand und seiner Gemahlin werden ließ. Der stille Ausführungsplan des Mordes lag in den Händen der Großloge in Serbien, die im Mai 1914 auf dem "deutschen" Großlogentag auf Antrag der Hamburger Großloge als "gerechte und vollkommene" Loge anerkannt wurde. Besonders enge Beziehungen bestanden weiterhin mit dem Groß-Orient von Frankreich und der Großloge von England. In Southend, Hampton-Courtstreet 112, London, befand sich das Agitationsamt zur Verwirklichung politischer Ziele, d.h. politischer Meuchelmorde; ihr Leiter war Major Susley. In Deutschland war 1911 schon der Landesgroßmeister Graf zu Dohna Schlodien von dem "Bruder" Köthner, der etwas "Furchtbares gegen Deutschland" wußte, über den geplanten Mord und auch über den geplanten Weltkrieg unterrichtet. Die "Sybille" Madame de Thèbes brachte 1912 die Voraussage (!!), daß der Erzherzog nicht auf den Thron käme! Ebenso meldete die "Revue internationale des Sociétés secrètes", daß der Erzherzog auf dem Weg zum Thron sterben würde. Graf Czernin erzählte, daß der Erzherzog selbst gewußt hatte, daß die Freimaurer seinen Tod beschlossen hätten. Serbische Zeitungen schrieben in ähnlichem Sinne.
In Rußland war schon am 14.9.1911 durch die Ermordung des Ministers Stolypin freie Bahn geschaffen worden. Der jüdische Mörder "Bruder" Prinzip, der den Erzherzog und seine Gattin durch Pistolenschüsse tötete, hatte sich einige Wochen vor dem Mord in London aufgehalten und zweifellos auch in Paris. Die Mordleitung lag

in der Hand des Obersten im Generalstab "Bruder" Dimitrowitsch, welcher Mitglied der "Narodna Odbrana" war und Beziehungen zu Major Susley in London hatte. Eines guten Tages war auch er tot, weil er erklärt hatte, er könne beweisen, daß in England der Anstoß zum Morde gegeben worden ist.
Am Mordtag, dem 28.6.1914 waren die Freimaurer der großen Zeitungssyndikate in England äußerst erregt und fieberhaft tätig, besonders der Freimaurer A. Smith, der das Telegramm aus Serajewo erwartete. Die höheren Freimaurerwürden saßen in England, Frankreich, USA, Italien und Rußland sowie auch in Deutschland in hohen politischen Stellungen. Namen treten auf:

Churchill, Lloyd George, Clemenceau,
Poincaré, Briand, Joffre, Wilson, Sonino,

ferner Kreise der russischen Großfürsten Iswolsky, Sassanow, später die Bnai-Brith-Brüder Lenin und Trotzki-Braunstein. Mit diesem Meuchelmord und dem berühmten Telegramm aus dem Vatikan:

"Der Papst billigt ein scharfes Vorgehen Österreichs gegen Serbien ...",

das dem strenggläubigen Katholiken Kaiser Franz Joseph ein göttlicher Befehl war, wurde das große Völkermorden ausgelöst.
Der Krieg verlief so, wie es unter diesen Umständen zu erwarten war. General v. Moltke handelte unter dem Einfluß seines okkulten Beraters Steiner. Dieser bestimmte Maßnahmen und Zeiten nach den Sternen und empfing in Wahrheit seine Anweisungen von der Gegenseite. So kam es z.B. zu dem bekannten "Marnedrama". Das Reichsarchiv schreibt darüber:

"Das Unbegreifliche wurde Ereignis: das Westheer wurde aus dem unter blutigen Opfern errungenen Siege durch den Mund des Vertreters der Obersten Heeresleitung in dem Augenblick zurückgerufen, als es im Begriff stand, die Früchte der vorangegangenen Kämpfe zu ernten".

Die Ostfront stand unter der Leitung der Generale v. Hindenburg und Ludendorff. Ersterer war Freimaurer und handelte nach den Anweisungen der Loge.

Nach dem ersten Weltkrieg.

Nach dem ersten Weltkrieg schrieb Clemenceau, der

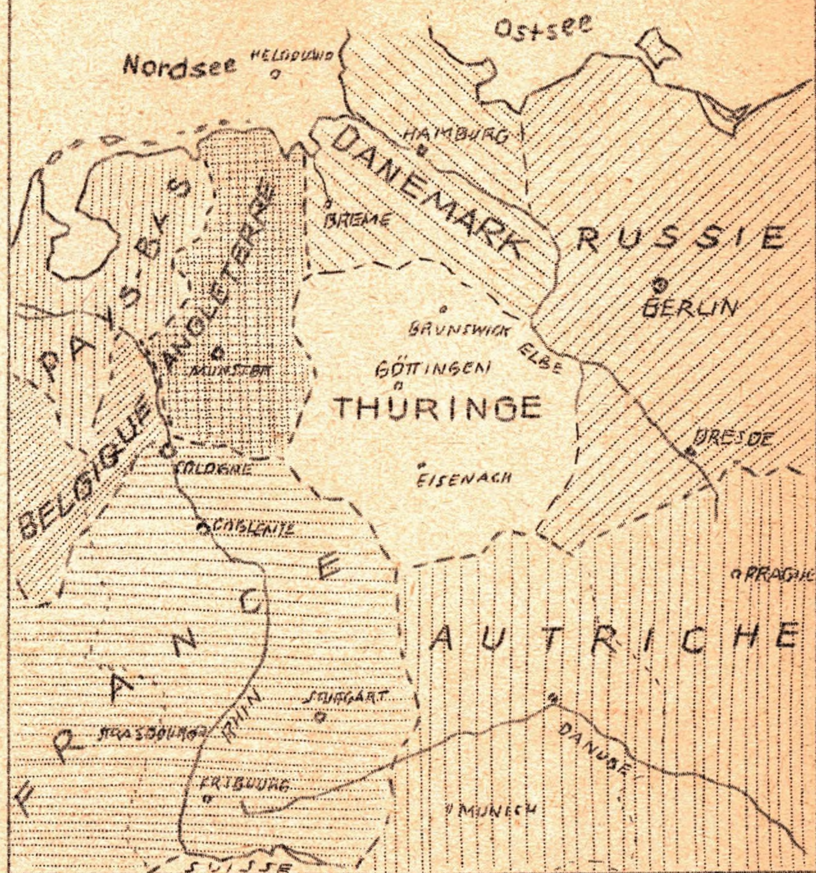


Abb. 1

Obige Landkarte wurde im <u>ersten</u> Weltkrieg einem gefallenen französischen Offizier am 27./28. August vor Douzières abgenommen. Sie zeigt die beabsichtigte Aufteilung Deutschlands.

Eine zweite Karte ähnlicher Art veröffentlichte das "Zentralblatt für Okkultismus" im April 1921. "Das Neue Zeitalter" schrieb am 2.6.1950 darüber: "Diese Karte zeigt die seit fünfunddreißig Jahren in den <u>geheimen</u> Zirkeln der englischsprechenden Welt gedachte, aus dem Weltkrieg hervorzugehende Gestaltung Europas". (Beide Originale befinden sich im Besitz

französische Hochgradfreimaurer mit dem Beinamen "der Tiger":

"Der Krieg war nur die Vorbereitung, die Vernichtung des deutschen Volkes fängt jetzt erst an".

Außerdem sagte er:

"Ich will niemals meine Memoiren schreiben. Wenn ich sie schreiben würde, so würde nicht ein Mann, nicht ein einziger mehr, in den Krieg ziehen, selbst wenn seines eigenen Landes Zukunft auf dem Spiel stände".

Der englische Premierminister und Hochgradbruder, der Jude Disraeli schrieb:

"Die neuere Geschichte Europas kann nur der schreiben, der in die Geheimnisse der Logen eingeweiht ist".

Und weiter:

"Der Schlüssel zur Weltgeschichte ist die Rassenfrage".

Wozu also wieder um Staats- und Bundesgrenzen wie in Korea, Indochina oder in Deutschland blutigen Bruderkrieg führen, wenn die Politiker diesen Schlüssel von Anfang an in den Händen haben--? Die Geschichte zeigt, daß Familien-, Stammes- und Rassengrenzen systematisch zerrissen werden, daß dagegen Staats- und Bundesgrenzen jahrzehntelang vor den Kriegen und Grenzziehungen festgelegt werden (siehe Abb. I), um Konfliktstoffe zu schaffen. Auf den Kontinenten verlaufen die Grenzen oft mitten durch die Wohngebiete der Völker und wirken geradezu wie Zündschnüre. Welchen Sinn hatte überhaupt der erste Weltkrieg?? Wer wollte ihn??

Ein Jahrzehnt später hatte die Hochfinanz die erste Etappe ihres gesteckten Zieles erreicht. Die amerikanische Finanzzeitung "Commerce and Finance" schrieb ruhig und sachlich:

"Da die Welt dem neuen Jahr entgegengeht, sind wir, jeder einzelne unter uns, zu Eigentümern von tausenden arbeitsfähigen Leibeigenen geworden. Wir besitzen eine Hypothek auf das Leben sowohl der Geborenen wie der Ungeborenen in jedem Staate Europas. Es wird uns Gold, oder doch wenigstens sein Gegenwert zufließen. Wir können ihn jeder für sich verschwenden, wie alle großen Reiche der

Vergangenheit ihre Mittel verschwendet haben.
Oder wir bedienen uns jener modernen Erfindung, die Kapitalismus heißt, um die ganze Welt nach Herzenswunsch umzugestalten, mit Hilfe von Gold und der Arbeit leibeigener Sklaven".

Die Geborenen sind wir. Die Ungeborenen sind unsere Nachkommen, aus denen auch Blutzins gepreßt werden soll. Wir sollen also mithelfen, unseren Kindern Sklavenketten anzulegen, die Seelen mitzuvergiften, sie der Schlachtbank zuzuführen. Nein, wir werden uns Eure "moderne Erfindung" ansehen, sie begreifen, um sie gemeinsam zu sprengen. Ihr habt wohl die Waffen und das Dynamit und tragt Nobel-Friedenspreise aus Gold anstatt aus Dynamit auf eurer Brust. Wir dagegen tragen die Waffen der Wahrheit in der Brust!!! Eure moderne Erfindung, der Kapitalismus, ist also die Ursache eures Reichwerdens, eurer Schlemmerei in Kaviar und Sekt, eures Badens in Milch und Burgunder, eurer Hurerei in Luxusbädern, eurer Langeweile in Monte Carlo, eurer Geschäfts- und Meuchelmorde in der ganzen Welt, und ihr spielt euch auf als Lichtbringer, Seelsorger, Wohltätigkeitsspender, Friedensapostel und Hirten??? - Ihr verspottet und beschimpft uns nicht nur mit den Worten "Gojim" und"Schafe" sondern nennt uns auch noch "Schweine" und "Hunnen". Die Dummheit und Verkommenheit in einem Volk habt ihr euch zum Bundesgenossen gemacht. Wen meinte der Zionist "Bruder" Sir Winston Churchill denn nach 1945 mit seinen Worten:

"Wir haben das falsche Schwein geschlachtet!"

Oder:

"Die Deutschen sind Hunnen, die man entweder unter der Hacke oder an der Kette hat, aber jetzt haben wir sie Gott sei Dank einmal unter der Hacke". -

Welchen Sinn haben die Worte des Chefs des britischen Empire-Generalstabes, Feldmarschall Sir William Slim, Deutschland sei die wertvollste und gleichzeitig gefährlichste Nation auf dem europäischen Kontinent, weil die Deutschen "fleischfressende Schafe" seien?? Eigentlich kann er doch nur die Kirchgänger meinen, die sich noch unter die Stufe der Menschenfresser stellen, indem sie - wenn auch nur symbolisch - ihren eigenen Gott beim Abendmahl verzehren. Ihr also auf der "höheren Ebene" wollt uns beherrschen und habt jetzt schon die

Hosen voll:

"Eine kleine Zahl Wissender in einem Volk genügt, es zu beherrschen. Darum müssen wir verhindern, daß die Zahl derer, die unsere Pläne durchschauen, 5% in einem Volk übersteigt".

Nun, wir werden eure Erfindung mitsamt euren Plänen in sämtliche Teile zerlegen und euch den Zünder aus eurer Höllenmaschine ausbauen. Kein geringerer als der ehemalige Präsident der USA, Abraham Lincoln, gab uns den Schlüssel dazu:

"Die Politiker lassen die Ursachen aller schlimmen Zustände bestehen, aber sie bekämpfen die Folgen, und nur die Folgen; denn sie leben von den Ursachen."

Auch damals schon hingen die Parteien an der Strippen der 3 geheimen Weltmächte - der Freimaurer, der Jesuiten und der Okkulten des Ostens. Ihre Marionetten spielen heute zum dritten Mal in diesem Jahrhundert auf der Bühne der Welt den Dreiakter "Vom Frieden über das Militär in den Krieg". Die Säulen ihres Welttheaters sind:

"Furcht, Staunen und Gewöhnung".

Den Text der Melodien pressen die Rotationsmaschinen farbenfreudig in die neugierig gemachte Menschheit, allein die "bestechenden" Druckfarben kosteten der Hochfinanz 1952 für die Zeitungen Westdeutschlands und Österreichs 61 Millionen Dollar = 1/4 Milliarde DM. Die Propaganda (lt. Duden: Anstalt zur Verbreitung des christlich-römischen Glaubens) im Rundfunk und Kino dagegen peitscht die nationalen und internationalen Schlager nach bestimmter Lautstärke durch die Welt, während die Ursachen der blutigen Riesengeschäfte in aller Welt eingesargt, totgeschwiegen oder mit Pauken und Trompeten übertönt werden. Auch jegliches Forschen nach ihren Spuren wird ängstlich unterdrückt oder verwischt. Der Zweck heiligt ja jedes ihrer Mittel, mögen die Menschen auf den Schlachtfeldern verbluten, in die Wüste geführt werden, verhungern oder verdursten. Große Reiche sind durch selbstsüchtige, bestechliche, arrogante und verlogene Führer untergegangen.

"Ein Volk stirbt an dem, was man ihm verschweigt, nicht an dem was es weiß". (Alfred Duquet)

Hellseher und Propheten vor dem zweiten Weltkrieg.

Der Illuminatenbruder, Rosenritter und internationale Jude Walter Rathenau schrieb 1919 in der Züricher Zeitung:

"Wer in 20 Jahren (also etwa 1939) Deutschland betritt, wird niedersinken vor Scham und Trauer. Die deutschen Städte werden nicht als Trümmer stehen, sondern als halb erstorbene steinerne Blöcke, noch zum Teil bewohnt von ein paar kümmerlichen Menschen. Aller Glanz und alle Heiterkeit sind gewichen. Auf den Feldern keimt dürftige Saat. Es ist die Vernichtung .... Wenn dieses Äußerste geschieht, gegen das der schreckliche Krieg nur ein Kinderspiel war, dann soll die Welt wissen, was geschieht: wir wissen es und wir wollen es."

Der "Glasperlenspieler" Meyrinck verfaßte 1927 "Pandaimonion", einen "seherischen" Zukunftsroman:

"Kraftlos lag der Westen; zu Tode gesiegt am eigenen Blute, der Willkür des Ostens preisgegeben; und die Kulturreste und die letzten blonden Weiber waren eine willkommene, billige Beute der gelben, braunen und schwarzen Rassen geworden. Diese überbrandeten nun Plätze, die sonst durch Dämme hoher Kultur geschützt waren und nun durch senilen und perversen Leichtsinn verwüstet wurden".

Br. Winston Churchill schrieb in seinen Memoiren:

"... habe ich mir vorgenommen, aufzuzeigen, wie einfach es gewesen wäre, die Tragödie des zweiten Weltkrieges zu verhindern, wie die Niedertracht der Bösen (das sind wir) Verstärkung erhielt durch die Schwäche der Anständigen.... So wurde ein Gleichgewicht geschaffen (1919)... Man hoffte, daß dieses Gleichgewicht 20 Jahre lang halten würde."

Ich frage: Warum denn gerade (wie bei Rathenau) 20 Jahre?? 1919 + 20 = 1939!!!

Das Ausbeutungssystem - nicht die Ziele der geheimen Mächte - beleuchtete gleich nach dem ersten Weltkrieg der Währungsexperte Silvio Gesell (1918):

"Trotz des heiligen Versprechens der Völker, den Krieg für alle Zeiten zu ächten, trotz des Rufs der Millionen: "Nie wieder Krieg", entgegen all den Hoffnungen auf eine schönere Zukunft muß ich sagen: Wenn das heutige Geldsystem, die Zinswirt-

schaft beibehalten wird, so wage ich es heute schon zu behaupten, daß es keine 25 Jahre dauern wird, bis wir vor einem neuen, noch furchtbareren Kriege stehen. Ich sehe die kommende Entwicklung klar vor mir. Der heutige Stand der Technik läßt die Wirtschaft rasch zu einer Höchstleistung steigen. Die Kapitalbildung wird trotz der großen Kriegsverluste rasch erfolgen und durch Überangebot den Zins drücken. Das Geld wird dann gehamstert werden. Der Wirtschaftsraum wird einschrumpfen und große Heere von Arbeitslosen werden auf der Straße stehen. An Grenzpfählen wird man auf Tafeln lesen können: "Arbeitsuchende haben keinen Zutritt!" Wie zu alten Zeiten wird man dann nach dem Länderraub trachten und wird dazu Kanonen fabrizieren müssen, man hat dann für die Arbeitslosen wenigstens wieder Arbeit. In den unzufriedenen Massen werden wilde revolutionäre Strömungen wach werden und auch die Giftpflanze Übernationalismus wird wieder wuchern. Kein Land wird das andere mehr verstehen, und das Ende kann nur wieder Krieg sein".

Die Ziele der Kriegsverbrecher enthüllte General Ludendorff! In "Absage an die Volksverderber" schrieb er die ernsten Worte:

"Wenn das Volk trotz meiner Warnung verderben will, so muß es sich sein eigenes Grab selbst schaufeln. Ich helfe ihm nicht dabei. So erkläre ich öffentlich deshalb im tiefsten Ernst dem deutschen Volke und allen belogenen Völkern jenseits der Alpen und der Nordsee: "Niemals werde ich der Ausführung solcher völkerverderbenden Pläne meine Hilfe leihen, niemals das Volk bei Ausführung seines Selbstmordes unterstützen, also auch nie einem Rufe als Heerführer folgen, mit dem bereits Schichten des Volkes rechnen und über den Ernst der Lage hinweggetäuscht werden sollen". (siehe auch Ludendorffs Schrift "Weltkrieg droht auf deutschem Boden").

Wie der Zweite Weltkrieg "gemacht" wurde.

Daß auch dieser Krieg "gemacht" wurde, ist nach dem bisher Gesagten schon zu erwarten. In England saß "Bruder" Churchill an führender Stelle. In den USA saß ohnehin die Leitung der ganzen Brüderei. In Rom residierte der Heilige Vater und in Deutschland wirkte seine Kirche und die "Gesellschaft Jesu". Das war die Gegenseite. Und auf "unserer" (??!) Seite stand die Reichsregierung Adolf Hitlers.

Am 21.8.1955 brachte das "Hamburger Abendblatt" folgende Notiz:

> "Der amerikanische Bankier und "Weltweise" (!!!) Bernard Baruch, der sieben amerikanischen Präsidenten als Berater zur Seite stand und auf dessen Meinung man in Washington auch heute noch größten Wert legt, feierte gestern seinen 85. Geburtstag. Unter den Glückwunschadressen aus aller Welt ist auch ein Telegramm des Bundeskanzlers Dr. Adenauer".

Das war zweifellos sehr nett von dem Herrn Bundeskanzler. Er hat Baruch übrigens auch einmal "auf höchster Ebene" besucht. Baruch ist Jude und Chef der Weltfreimaurerei. Er war im ersten Weltkrieg Kriegsindustrie-Diktator der USA. Im letzten Krieg war er Ratgeber des Chefs der Kriegsmobilmachung, Dr. James Byrnes. Nebenbei war er also "Weltweiser" und Berater der USA-Präsidenten. Am 22.9.43 schrieb der jüdische "Vorwärts", New York:

> "Baruch hebt hervor, daß die Luftwaffe das Wichtigste ist und sogar diesen Krieg entscheiden wird. Er ist überzeugt, daß man mit einer hinreichend großen Anzahl Flugzeuge Deutschland und Japan in Berge von Asche verwandeln kann".

Der Zionistenführer Wladimir Jabotinsty schrieb am 1.12.34 in der "Natcha Retch", Rumänien:

> "Der Kampf gegen Deutschland wird von allen jüdischen Gemeinden, Tagungen, Kongressen, von den kaufmännischen Verbänden ... geführt. Damit wird der Kampf gegen Deutschland ideologisch belebt. Unsere Interessen verlangen, daß Deutschland endgültig vernichtet wird .. Dann werden wir in der Stunde der Entscheidung auch wieder den Ausschlag geben".

The Youngtown Jewish Times, Ohio, USA, schrieb am

16.4.1936:

"Nach dem nächsten Krieg wird es kein Deutschland mehr geben..."

Emil Ludwig, Jude, richtiger Name Cohn, schrieb 1938 in seinem Buche "Die neue Heilige Allianz", Straßburg:

"Unser Kampf muß an die Grenzen des Möglichen gehen. Israel ist angegriffen worden. Verteidigen wir also Israel! Und die Welt wird uns verteidigen".

Schalom Asch schrieb am 10.2.1940 in "Les Nouvelles Littéraires" einen Artikel für die französischen Soldaten; darin stand:

"Auch wenn wir Juden nicht körperlich bei euch im Schützengraben sind, so sind wir doch moralisch bei euch.

Dieser Krieg ist unser Krieg

und ihr kämpft ihn für uns alle."

"The Sentinel", die jüdische Zeitung von Chicago, schrieb am 8.9.1942:

"Der zweite Weltkrieg soll für die Verteidigung der Grundprinzipien des Judaismus ausgefochten werden".

Wie übrigens die Freimaurerei gegen Verbreiter derartiger Zitate vorgeht, konnte man kürzlich in Schweden erleben. Dort ist Einar Aberg, der die obigen Zitate in Schweden und auch in Deutschland verbreitet, auf Betreiben des Logen-"Großmeisters", König Gustav Adolf vom Stockholmer Stadtgericht mit Urteil BD 10/1954 wegen "Hetze gegen Volksgruppen" zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Siehe dazu: "Har Einar Aberg rätt ? - I fängelse för citat!" , Krets Nytts redaktion, Box 145, Malmö, Schweden.

Aberg führt einen zu einseitigen Kampf gegen die Geheimorden. Ein Propagandafeldzug gegen den "Judaismus" kommt der Streicher-Methode näher. Julius Streicher, der in seinem Hetzblatt "Der Stürmer" gegen die Schwätzer von den überstaatlichen Mächten" zu Felde zog, war "Bruder" im "Germanenorden". Streichers Propaganda- und Lügenminister, Göbbels, wiederum versuchte mit seiner Erklärung "überstaatliche Mächte gäbe es nicht", die völkische Aufklärungswelle zu stoppen.

Als Adolf Hitler seine Festungshaft in Landsberg beendet hatte, fuhr er von dort sofort nach Berlin zum

Vertreter des Vatikans, Dr. Held. Hitlers einziger Berater während der Festungshaft war der Pater Achleitner. Es kam das Konkordat zustande, dessen Gültigkeit der Vatikan heute noch verlangt. Hitler bekam Geld von den Jesuiten. Nach dem Schweizer Buch "Liebet Eure Feinde" von Werner Zimmermann soll Hitler auch Geld aus Amerika erhalten haben. Zimmermann ist "eingeweihter Bruder" und hat sonderbarerweise seine sämtlichen Mitteilungen widerrufen. Er schrieb:

"Im Juli 1929 traf Sidney Warburg (richtiger Vorname James P.) mit Hitler im Hofbräuhaus in München zusammen. Über die Bank Mendelsohn & Co., Amsterdam, wurden 40 Millionen RM gezahlt. 1931 kamen von Warburg weitere 15 Millionen, je 5 über Mendelsohn, Amsterdam; Rotterdamsche Bankvereeniging und über die Banca Commerciale Italiana, Rom. 1933, am 30. Januar, war Warburg bei Hitler in Berlin in der Fasanenstraße 28. Erfolg: 2 Millionen über die Rhenania, Düsseldorf, 5 Millionen über Banca Commerciale Italiana. Wallstreet zahlte im Ganzen 128 Millionen".

Über Hitlers weitere Geldgeber siehe Seite 105.

Wie der Heilige Stuhl zu dem zweiten Weltkrieg steht, zeigt das Buch "Maria rettet das Abendland" von Johannes Maria Höft, Credo-Verlag, Wiesbaden, 1953. Über einem Kapitel steht der Vers: (Hohelied 6,8) (die Heilige Jungfrau)

"Sie ist schön wie die Sonne,
prächtig wie der Mond,
schrecklich wie ein wohlgeordnetes Kriegsheer".

Und auf Seite 113 steht die

"Zusammenfassung der entscheidenden Kriegsdaten in marianischer Sicht. (1939-1945).
Vergegenwärtigen wir uns ... noch einmal in aller Kürze die marianischen Daten des Krieges ..."

1. 9.39	Herz-Jesu-Freitag, Ausbruch des Krieges
15. 8.40	Mariä Himmelfahrt, erste Luftschlacht über England
15. 9.40	Sieben Schmerzen Mariä, zweite Luftschlacht über England
7. 9.41	Virgil d.unbefleckten Empfängnis, Rückzug vor Moskau, Rücktritt v.Brauchitsch, Überfall auf Pearl Harbour

8.12.41 Fest der unbefleckten Empfängnis, Kriegseintritt Amerikas
30.10.42 Vorabend der "Weltweihe" durch den Papst, Abfahrt der amerikanischen Flotte zur Landung in Afrika
31.10.42 Weihe des "Menschengeschlechtes" an das Unbefleckte Herz Mariens durch Pius XII.
2. 2.43 Mariä Lichtmeß, Fall von Stalingrad
31. 5.43 Fatimatag, Tunis und Nordafrika befreit
8. 9.43 Italien kapituliert
15. 8.44 Mariä Himmelfahrt, Landung in Toulon
12. 9.44 Mariä Namensfest, Amerikaner überschreiten Reichsgrenzen
23. 3.45 Sieben Schmerzen Marias, Rheinoffensive
25. 3.45 Mariä Verkündung, Übergang über den Rhein
8. 5.45 Erscheinung des Erzengels Michael auf dem Berg Gargano, Waffenstillstand mit Deutschland
15. 8.45 Mariä Himmelfahrt, Atombomben auf Hiroshima (deren priesterlichen Segen siehe an anderer Stelle)
8. 9.45 Mariä Geburt, Friedensvertrag mit Japan".

Also war der zweite Weltkrieg auch
<u>ein Krieg der Heiligen Jungfrau Maria !!!!</u>

Dahinter ist von der unüberwindlichen Macht die Rede, "welche nach der Verheißung des Heilandes die Kirche in allen Angriffen der Hölle gegenüber aufrechterhält - und allen von der Hölle ausgesäten Häresien (also "Ketzerregierungen") den Kopf zertritt". (Seite 79).

<u>Hinter den Kulissen des zweiten Weltkrieges.</u>
Innerhalb Deutschlands wirkte diesmal weniger die Freimaurerei, dafür aber umsomehr das okkulte Ordenswesen des Ostens. Hitler war sternengläubig und bezog von dem türkischen Abenteurer und Astrologen v.Sebottendorf das Rüstzeug für seinen Kampf. Sebottendorf war der Gründer der Thule-Gesellschaft und Mitglied des Germanenordens. Dieser Orden zählte 1914 schon an 100 Logen. Die Ordensmeister dieses Geheimordens waren: Hugenberg, Justizrat Class, Guido v. List und der Ariosoph Lanz v. Liebenfels. Der "Bruder" Julius Streicher faßte die Mitglieder dieses Geheimordens und der Thule-Gesell-

schaft zusammen und schloß sie Hitler an. Mitglieder der Thule waren: Julius Streicher, Rudolf Hess, Dr. Frank usw., die ihr Treffen im Hotel "Vier Jahreszeiten (München) hatten. Die Thulegesellschaft stand im Hintergrund der großen Kommunistenmorde. Ein weiterer Geheimorden, der "Skaldenorden", arbeitete ebenso rücksichtslos für die NSDAP und wurde von dem Schwiegersohn des Reichspräsidenten v. Hindenburg (Mitglied No. 1043 der Loge "Zur grünen Aue" Hannover, Johanniterorden und Herrenclub) geführt. Im Skaldenorden wurde der Mordanschlag gegen Röhm und seine Kampffreunde beschlossen. Diese Morde sind heute (1957) noch ungesühnt. Der "Skaldenorden" wirkte besonders in Ostdeutschland, der "Germanenorden" in Nord- und Mitteldeutschland, der "Thuleorden" in Süddeutschland und der "Wälsungenorden" in Westdeutschland. Aus dem letzteren gingen die Mitbeteiligten am Mord des Ministers Rathenau hervor. Weiterhin machte der sternen- und okkultgläubige Rudolf Hess, der sich schon immer für die geheimen Einflüsse interessierte, die die Welt "regieren", seinen Führer Adolf Hitler mit dem größten Abenteurer und Agenten Asiens, Trebitzsch-Lincoln, bekannt. Treb.-Lincoln, Jude, richtiger Name Moses Pinkeles aus Ungarn, war der Organisator des Kapp-Putsches, an dem auch Hitler beteiligt war. Treb.-Lincoln war evangelischer Pfarrer, Umstürzler in Ungarn, in der Tschechoslowakei, in Afghanistan und China. Er tauchte in den Buddhaklöstern Ceylons unter und erhielt die höchsten Weihen der buddhistischen Hohenpriester. Als mysteriöser Organisator vieler Revolutionen im Fernen Osten predigte er in Nizza vor den elegantesten Frauen der Welt, saß im Gefängnis, und hatte nicht nur Anteil an der tibetanischen Agartha (Priesterherrschaft), sondern vermutlich auch an deren japanischer Filiale, dem berühmten "Schwarzen Drachen" und dem chinesischen "Grünen Drachen" (Mao-Tse-Tung) gehabt. 1932 errichtete Trebitzsch-Lincoln das buddhistische Kloster in Berlin und ein Jahr später war Hitler an der Macht. Hinter Rudolf Heß stand Karo Nichi, der Gesandte der Agartha, ein kleiner und magerer Mann, der das Erkennungszeichen der Eingeweihten - den bürstenförmigen Schnurrbart - trug. Am Vorabend des zweiten Weltkrieges startete die SS-Tibetexpedition,

Über den Mordanschlag gegen Röhm und seine Freunde schrieb "Ludendorffs Volkswarte" schon <u>zwei Jahre vorher</u> (15.5.1932):

Jesuitischer Geheimorden

Protokoll

Ludendorff Erich General

ist vom Y 14 zu richten

nach Messung, Mass und Spruch

für # Lästerung

Verrat



In Braunhemdenkreisen sitzt der jesuitische Skalde. Es genügt ihnen nicht, einen Mordanschlag gegen Röhm und seine Freunde zu planen, nein, sie bedrohen auch General Ludendorff. Die Zeichen des Protokolls sind jesuitisch-christlich. Der Kreis mit dem Punkt in der Mitte ist das Zeichen des Jesuitenordens in Geheimordenkreisen, das Quadrat mit dem Zeichen für Gottessohn: Y ist das Kennzeichen christlicher, altpreußischer Hochgradfreimaurerei. Aus beiden zusammen ist der Skalden-Orden zusammengebraut.

General Ludendorff erhielt das „Protokoll" durch die Post am 1. 5. zugestellt. Es war auf ganz dünnem Pergamentpapier gezeichnet, um den Totenkopf eine rote Schnur gelegt. Die Münchener Polizei erhielt das Original, sie dient allerdings mehr der katholischen Aktion, der dies Urteil zu Lasten fällt.

Wie lange werden Volk und Staat sich eine derartige, geheime Gerichtsbarkeit bieten lassen. Sie sollten endlich nach den Skalden-Worten

„nach Messung, Maß und Spruch"

ihre Schuldigkeit tun und Y 14

aus ihren Schlupfwinkeln und den Straßen Münchens herausholen und

richten,

statt durch ihre Maßnahmen den Haß gegen General Ludendorff schüren.



16



17


Ein Geldschein aus dem Jahre 1921

9 s · 389065

Reichsbanknote

Zehntausend Mark

zahlt die Reichsbankhauptkasse in Berlin
gegen diese Banknote dem Einlieferer

Berlin, den 19. Januar 1922
Reichsbankdirektorium

10000

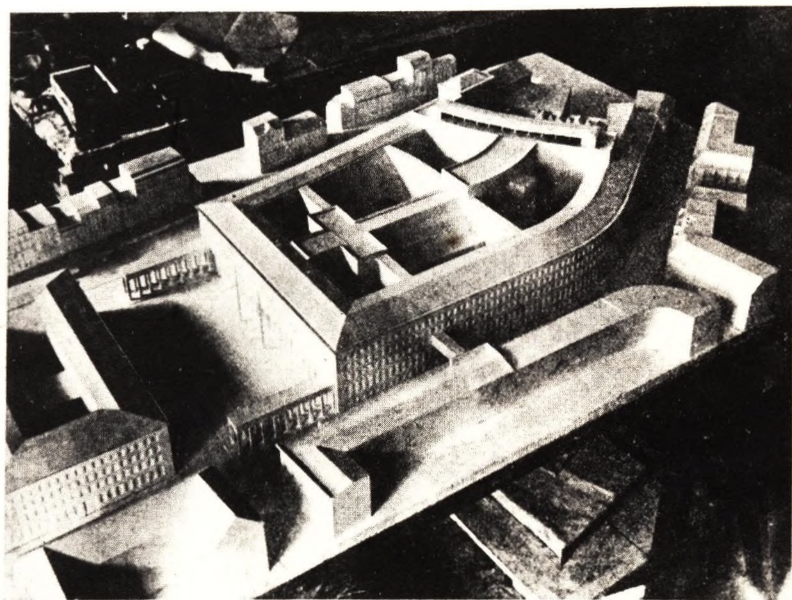
Abb. 14


Reichsbanknote
Fünfhunderttausend
Mark
dem Einlieferer.

11



12



Reichsbankerweiterungsbau in Berlin / Scherl Bilderdienst, Berlin

לשנה טובה

ראַן שלאָגען מיר כפּרות
מיט אלע אלע היטלער-לייט,
מיט אלע שלעק און צרות ...



Erläuterungen zu den vorhergehenden Abbildungen.

Zehnpfennigstück:
Vorderseite: Der freimaurerische Kubus mit dem nach "links" gelegten Eichenlaub.
Rückseite: Das Jaweh-Dreieck mit den 22 Feldern des Logenteppichs. Die 6 linken Halme der Ähren verraten das geheime Klopfzeichen der Freimaurer: 3 x 1 x 2.

rechts oben: Notgeld der Stadt Eckernförde.
Die freimaurerischen Symbole J und B, die Säulen Jakin und Boas zu beiden Seiten des durch den Vorhang verschlossenen Eingangstores des Tempels. Über dem Torbogen, in dem das Jahweh-Dreieck mit dem Auge Jahwehs steht, der lateinische Spruch "Zum Ruhme des Baumeisters aller Welten". "Ykernborg" (Dänisch) ist der Name der Loge in Eckernförde.

unten: Reichsbanknote zu 10 000 M.
Der Blutsaugende Vampyr in Menschengestalt mit der Kapuze an der Halsschlagader des deutschen Arbeiters (Bilddrehung nach links).

Die Verhöhnung des deutschen Volkes ging schon so weit, daß man ein Notgeld herausgab, das die zum Goldwaschen am Rhein gezwungenen Deutschen zeigte. Ein sich weigernder Deutscher stand aufrecht, hing aber - gegen Licht betrachtet - am Galgen. Unter allem stand der bekannte Ausspruch des Götz von Berlichingen "L.m.a.A."

Reichsbanknote zu 20 M (1915)

links: Die im Akazienbaum schlagende freimaurerische Nachtigall (Albert Ballin usw.) am Ohr des den Kaiser darstellenden Deutschen. Wilhelm II, der dem Johanniterorden angehörte, schlägt dem deutschen Kanzler (Bismarck) vor die Stirn. (Bilddrehung um 180°). Am Horizont die "Loge zur aufgehenden Sonne".

rechts: Die durch das Christentum eingeschläferte und betende Germanin. An ihrer Brust säugend ein ein eurasisch-negroides, schwarzhaariges Mischlingskind (Massenvergewaltigungen deutscher Frauen 1945, siehe Meyrinck, Seite 26, und Samuel Roth).

b.w.

Der abnehmende Mond = die werdende Dunkelheit über Deutschland, das Strahlen der Loge "Zu den sieben Sternen". Zu dieser Loge fand auch die Frau als "veleda" Zutritt.

Reichsbanknote zu 500 000 M

Der dem Deutschen aufgesetzte Schafskopf. Im Genick des Deutschen die grinsende Fratze eines Zinspickers - Börsenjobbers mit der krummen Nase.

Umseitig: (oben)
Teil der Fassade der Finanzbehörde Hamburg.

Der Jude, krumme Beine, krauses Haar, Wulstlippen, reitet auf dem Germanen (sitzt ihm im Genick) und trägt auf dem Kopfe den geflügelten Helm des Handelsgottes Merkur und zählt sein Geld.
Ferner: Davidstern und Fische. Der Astrologe "Arbarbanel" (Jude) erklärt u.a. (Lexikon):
Das Sternbild der Fische sei speziell dem jüdischen Volke zugeteilt.

(unten)
Der Freimaurermord an Lessing. (Denkmal in Hamburg)

Man beachte die Inschrift "Gespräche für Freimaurer" (Mitte), den Dolch, die züngelnden Schlangen und als Hohn den "Ehrenkranz".

Erläuterungen zu den vorhergehenden Abbildungen

Vorderseite oben:

Simson und Delila

Der seiner Kraft (seines blonden Haares) durch die orientalische Hure beraubte Simson erhält den Schächtschnitt. Die willenlosen und lüsternen Nordeuropäer (links und rechts) halten den durch Taue gefesselten Simson. Drei Mischlinge - Eurasisch-Negroide - unterstützen den im Vordergrund sitzenden Schächter, der den Simson zum Schweigen anhält. Der dunkelhäutige Mischling führt verborgen das dem jungen Blonden entwendete Schwert dem Schächter zu.

unten:

Reichsbankerweiterungsbau in Berlin.

Die Grundsteinlegung zu diesem Bau vollzog der Hochgradmaurer Dr. Schacht im Beisein Hitlers. Das Firmenzeichen der Weltfirma "Jehova & Sohn" (das "J" und das Kreuz) ist aus der Höhe klar zu erkennen.

Rückseite untere Karte:

Diese Karte wurde im September 1933 anläßlich des Versöhnungsfestes und des jüdischen Neujahrsfestes in Polen und in den Randstaaten unter den Ostjuden verbreitet. Die Karte erschien im Verlag von S. Rieznik, Warschau - New York.
Der Text ist folgendermaßen zu übersetzen:
Die Buchstaben rechts sind hebräisch und bedeuten "Zum guten Jahre".
Die Buchstaben links sind jiddisch und heißen:

"Un(d) komt a naier sißer Jahr
dann schlagen wir kappores
mit alle alle Hitler-Leit
mit alle Schlack un(d) Zoreth" (=Sorgen)

b.w.

obere Karte:

Die Postkarte stellt den unter den Ostjuden noch heute sehr verbreiteten und am Vorabend des Versöhnungsfestes ausgeübten Opferbrauch, das sogenannte "Kappores", dar. Es besteht in der Darbringung eines Sühneopfers zur eigenen Entsündigung. Das Opfertier, ein Hahn, wird vom Opfernden dreimal um den Kopf geschwungen, wobei folgende Worte auf hebräisch gemurmelt werden:

> "Dieses ist mein Stellvertreter, dieses ist meine Auswechselung, dieses ist mein Sühneopfer. Dieser Hahn geht in den Tod, ich aber möge eingehen zu einem glücklichen und langen Leben und zum Frieden".

Die Karte zeigt den Rabbiner mit dem weißen Opferhahn, der den Kopf des Zaren Nikolaus II trägt. Die Karte wurde unter den Juden in Deutschland, Polen und Litauen schon im Jahre 1914 verbreitet, als unter den ahnungslosen Völkern von dem Sturz des Zaren und seiner Ermordung noch gar keine Rede sein konnte. Der Mord wurde von Mitgliedern der schwarzen Loge bestialisch ausgeführt.

---

geführt von Karo Nichi und Eva Speimüller, die aber schon in der Dynastie Dapung "studienhalber" zurückblieben, in Wirklichkeit aber die Weisungen Trebitzsch-Lincolns entgegennehmen sollten. Schäfer und die SS-Männer durften sich die heilige Stadt Lhasa mit dem Prachttempel ansehen, der nur ein riesiges Symbol, ein Hakenkreuz, enthielt.

Um alle Zweifel über die politischen Hintergründe Hitlers zu zerstreuen, lasse ich nun den Panschen Lama, den "lebenden Gott", selber sprechen. In dem Buch "Arro! Arro! (So sah ich Tibet)" von dem Tibetforscher Edm. Fürholzer stehen auf Seite 344 die Worte (1942):

> ".... Der Großlama freute sich sichtlich, als ich wahrheitsgemäß als Zweck meiner Reise angab, daß ich Zeuge eines so bedeutsamen Ereignisses wie der Rückkehr des Priesterkönigs in sein Land werden wollte. Ich betonte, daß in Deutschland großes Interesse für Tibet vorhanden sei. Sofort lenkte der Panschen Lama das Gespräch auf den Führer des Deutschen Reiches und sagte, daß er die Taten des Hsi Talé aufs tiefste bewundere. Hsi Talé ist der tibetische Name für Hitler, wobei das Wort Talé getrennt betont wird und sowohl dem Klang wie der Bedeutung nach dem Talé im Worte Dalai Lama entspricht und "alles Umfassender" heißt. Der Panschen Lama war außerordentlich gut über europäische und Weltvorgänge unterrichtet ... "

Selten hat sich ein Herrscher in der Geschichte so getarnt wie HITLER, er wechselte die gold-schwarz-roten Farben wie ein Chamäleon. Als Maler von Beruf mischte er aus schwarz und rot sein BRAUN, heftete an dieses Braun goldene Schnüre und hatte somit seine "Goldfasanen". Diese Hoheitsträger ließ er wie die Hochgradbrüder mit gewinkeltem Arm grüßen, während die braune Masse mit erhobenem Arm den römischen Gruß "DIE TODGEWEIHTEN GRÜSSEN DICH" und beim Abwärtsgleiten des Armes den JÜDISCHEN Schächtschnitt am Hals symbolisch bezeigen mußte. Im Rücken der Völker schacherte Hitler mit Juden und Freimaurern und ließ Synagogen und Logentempel zertrümmern. Dem Journalisten v. Wiegand gab Hitler, wegen seines antisemitischen Kampfes befragt,

schon 1930 die Antwort:

"Weil das Volk es nicht verstehen würde, wenn ich das nicht täte". (New York American" 5.1.1930)

Hitler, als "gottgesandter Führer", schloß mit dem Vatikan das Konkordat und hinterher einen Freundschaftspakt mit den Sowjets ab. Dem Vatikan übermittelte der "Völkische Beobachter" am 22.2.29 die Worte des Führers:

".... Ich sehe die Zeit noch kommen, da der Papst es begrüßen wird, wenn die Kirche vor den Parteien des Zentrums durch den Nationalsozialismus dereinst in Schutz genommen wird".

Hitlers Schutzstaffel war die SS.

"Die SS ist eine Spezialformation. Schutz der Schritte unseres Führers, Schutz der Worte unserer Apostel, Schutz des Atems unserer Jünger, Schutz der Altäre unseres Kreuzzuges - das ist die Aufgabe der Schutzstaffel, der SS". ("Kampfruf" Wien, 12.11.32).

Aus einer Geheimsitzung im "Rheingold", die der Führer mit seinen 108 Abgeordneten nach der Wahl am 14.9.30, dem Tag der "Kreuzeserhöhung", abhielt, wurden folgende Worte seiner Rede bekannt:

"Ich will den Krieg, und damit die Kommunisten keine Sabotage treiben können, müssen wir ein Bündnis mit ihnen haben".

Die okkulten Religionsbewegungen Asiens wurden durch Hitler gefördert, die christlichen Kirchen in Wirklichkeit boykottiert. Auf der politischen und religiösen Bühne des Welttheaters wurde Hitler von allen Seiten angestrahlt, seine Reden über alle großen Sender der Welt übertragen. NS-Blätter hatten recht:

"Es war am 30.1.1933, da betrat ein Mann die weltpolitische Bühne, Adolf Hitler".

Mit völkischen Redensarten täuschte Hitler das deutsche Volk und nahm ihm die deutsche Schrift. Der Zionist Winston Churchill bat 1939 in Bezug auf Hitler:

"Gott möge uns einen Mann senden von Ihrer Kraft des Willens und des Geistes".

Des "gottgesandten Führers" intimster Freund Mussolini, ein abgefallener Hochgradfreimaurer, hatte hunderten von asiatischen Mönchen die Grenze schon geöffnet, Mussolini erhielt als Geschenk das Samurai-Schwert und 150

NS-Führer erhielten die in Gold gefaßte Buddha-Bibel. Beim Einbruch in Abessinien prägte Mussolini, Hitlers Freund, die Worte:

"Lieber einen Tag toben wie ein Löwe -
als 10 Jahre leben wie ein Lamm!" -

Mit Giftgas, Bomben und modernsten - von Priestern gesegneten - Waffen wurden die Abessinier niedergemacht. Mit dem Erdöl und Benzin der "Corpus-Christi - Rohölgesellschaft" (Mexiko) wurden die italienischen Bomber, Panzer und Schiffe getrieben. Das "Linzer Volksblatt" vom 14.12.1935 schrieb dazu:

"... Nach Schätzungen von Erdölsachverständigen sind seit Beginn des italienisch-abessinischen Krieges aus dem Erdölgebiet von Corpus Christi ungefähr eine Million Faß Erdöl und Benzin nach Italien eingeschifft worden. Allein aus Corpus Christi wurden im vergangenen Monat auf italienischen Tankdampfern etwa 300 000 Faß Erdöl nach Italien transportiert".

Wie bei Wallenstein, so bestimmten auch bei Hitler die Astrologen die "günstigen Zeitpunkte" für ein politisches und militärisches Eingreifen und schlugen die Offiziere aufgrund ihrer Horoskopbilder zu Generalen vor. In England aber arbeitete der bekannte Astrologe Louis de Wohl (Dr. Zodiak) für den dortigen Generalstab. Dieser war mit den Astrologen Hitlers persönlich gut bekannt, ebenso mit ihren sämtlichen Arbeitsmethoden und wußte daher schon im voraus, welche Anweisungen von ihnen getroffen würden. Hitlers Leibastrologen verloren den Krieg, Louis de Wohl erhielt vom Papst die höchste Auszeichnung. Die "Kriegsverbrecher" wurden gehängt, aber nicht der "Bruder" Heß, nicht der Hochgradfreimaurer Dr.Schacht nicht der Geheimkämmerer des Papstes Franz v.Papen. Die im KZ eingesperrten Leibastrologen Hitlers und Himmlers wurden wieder frei. Der einstmals für Himmlers astrologische Abteilung arbeitende Astrologe G. Roeder schreibt über Hitlers rassische Herkunft wörtlich:

"Es wird nicht gesagt, daß Hitlers Vater ein lediger Sohn des hebräischen Rechtsanwaltes Frankenberger, Linz/Donau, und seiner Geliebten Schickelgruber (=Jauchegrube) auch hebräisch war.

(Sein Spottname in den USA ist heute noch "Schickelgruber"). Man sagt dort auch, daß die Großmutter Schickelgruber eine natürliche Tochter des Wiener Rothschild war ..." (Roeders Vetter war führend im "Germanen-Orden").

Die Ziele des sich bis 1933 katholisch gebärdenden Hitler lagen in seinem "Kampf" und in seinen Worten fest, die der "Illustrierte Beobachter" 1929 brachte:

"Weil Italien Frankreichs kommender Feind sein wird, muß es unser kommender Verbündeter sein ... Daß Italien zu einer Verständigung mit seiner Staatskirche gekommen ist, kann uns einmal auf den Schlachtfeldern von Nutzen sein".

Über Hitler "weissagte" schon 1929 der Führer der amerikanischen Silvershirts, Chief Pelley:

"Hitler hat eine Mission, die einzig ist ... Wenn er ausharrt und sich genau an die großen, konstruktiven Kräfte hält (!!),

deren Werkzeug er ist,

wird er von Erfolg zu Erfolg schreiten. Japan und Italien werden seine Bundesgenossen sein. An dem Tage, da Hitler als Triumphator in Moskau einrückt, wird er auf dem Höhepunkt seiner Macht sein. Größere Höhen wird er in seinem gegenwärtigen Leben nicht mehr zu erklimmen haben ..."

Hitler und Heß waren willige und glänzende Werkzeuge der asiatischen Geheimmacht, "des Geheimdienstes des Himmels". Der Englandflug von Rudolf Heß wurde zur Weltsensation. Der "Frankfurter Generalanzeiger" brachte schon am 3.10.1938 einen Artikel über den "Geheimdienst des Himmels":

"Die Welt am 11. Mai 1941.
Ein englischer Astrologe, Dir. H.Spencer-Jones, hat an alle Astrologen der Welt die Aufforderung gerichtet, Prognosen über das voraussichtliche Weltgeschehen am 11. Mai 1941 abzugeben ..."

Und ausgerechnet zu dieser Zeit flog Rudolf Heß zu den führenden Okkulten Englands und blieb bis Kriegsende ihr Gast.

In dem Buch "Hitler und die Kommenden" steht:

"Die rote Fahne mit dem Hakenkreuz und die mit Hammer und Sichel sind nur Symbole des Überganges".



Sie verstanden sich


Gesunde Eltern –
WÜRBEL
gesunde Kinder!
Lest die bevölkerungspolitischen Aufklärungsschriften der N.S. Volkswohlfahrt!
Die Broschüre „Gesunde Eltern — gesunde Kinder!“ enthält den Wortlaut des
Gesetzes zur Bekämpfung erbkranken Nachwuchses und seiner Begründung.
Zu beziehen durch die Ortsgruppen der N.S.D.A.P und alle Postschalter / Preis 10 Pfennig
N.S. Volkswohlfahrt • Reichsführung: Berlin NW, Reichstag

Erläuterungen zu den vorhergehenden Bildern.

Das Bild auf der Vorderseite spricht für sich selbst und bedarf wohl keiner Erläuterung.

Das Bild auf der Rückseite stellt ein NSV-Plakat dar, das zwischen 1933 und 1938 erschien. Bei genauer Betrachtung fällt zunächst die Stickerei auf der Schürze des Mädchens auf. Das ist ja gar kein Muster! Das sind Buchstaben. Wenn man jeden Buchstaben für sich betrachtet, so ergibt sich:

T O T
H
J

Der - beim H ist zu ergänzen.
Weiter fällt die eigenartige Form des Korbbügels auf. Man stelle das Bild auf den Kopf! Dann erkennt man im Bügel rechts oben ganz deutlich ein Rabbinergesicht, das nach rechts sieht (vom Betrachter aus nach links) zu einem Gesicht, von dem man nur die rechte zusammengehauene Hälfte sieht. Deutlich erkennt man den Ansatz von einem Schnurrbart, so daß man nicht fehlgeht in der Annahme, daß dies zusammengehauene Gesicht das Gesicht Hitlers darstellen soll. Unterhalb des Armes vom "Hitlerjungen" das sonderbare Gesicht mit der verbundenen Stirn.
Die Inschrift "Gesunde Eltern - gesunde Kinder" ist ein Anagramm. Durch Umstellen der Buchstaben erhält man die neuen Worte:
"Sende Krieg und Greuel. NS endet" oder
"Sende Krieg und NS - Greuel endet".
(Die Deutung des Anagramms verdanke ich Herrn Dr. Kaben).

So kündet dieses Plakat lange vor Ausbruch des 2. Weltkrieges das Ziel der Judaisten an: durch einen Krieg die deutsche Jugend zu vernichten und dem völkischen Freiheitswillen den Todesstoß zu versetzen.

Über die Mysterien des 1. Weltkrieges brachte der Abteilungsleiter Herrmann am Oberkommando(6.Armee)

das Buch "Die Hüllen fallen" heraus, das von Hitler sofort verboten wurde. Die Anagramme "Osnabrück", "Serajevo", "Langemarck", "Brest-Litowsk", "Versailles" uam. zeigen dem Leser den gemeinen Verrat an den Frontkämpfern. "Im Westen nichts Neues" (Anagramm) war der oftmals wiederkehrende Bericht der Obersten Heeresleitung. Endete er aber mit der Notiz "Zuckerfabrik von Souchez", so war bald im Osten oder im Südosten "etwas los". Souchez im Buchstabenwechsel gibt: "Suche Ost" und "Suchet S.O."(=Südost). Ebenso verbirgt das Anagramm "Das Wunder an der Marne" einen inneren Gehalt. Von den über 40 Buchstabenwechseln lauten die ersten 6 Wechsel:

"Das Wunder an der Marne"

1. Maurerhand anders wend'!
2. Maurerhaend' wend'n's Rad!
3. Nu? das Wand'rn der Armee?
4. Auswand'rn! dreh'n d'Armee!
5. Armer Hund' Andreas wend'!
6. Andreasmaurer wend'nd., usw.

Die Marneschlacht wurde durch den Oberstleutnant Hentsch, dessen Vater Mitinhaber des Bankhauses "Hentsch, Lutscher & Co., Paris" war, der also Franzose war, verraten. Über Hentsch, dem die Freimaurer in Frankreich ein Denkmal mit der Inschrift "Dem Retter Frankreichs" setzen wollten, schrieb die Zeitung "New-York American Paper for People Who Think" am 8.9.35:

"Dieser Mann verlor den Krieg".

Neben dem "Wunder an der Marne" im ersten Weltkrieg stand das "Wunder von Dünkirchen" im zweiten Weltkrieg. Als deutsche Truppen den Engländern das "Cannä" bei Dünkirchen bereiten wollten, platzte aus dem Führerhauptquartier der Befehl zum Anhalten der deutschen Panzerverbände. Hitler, der seinen astrologischen Beratern mehr glaubte als seinen Generälen, machte einige Tage später folgenden Ausspruch:

"Jeder englische Soldat, der aus der Hölle von Dünkirchen entkommt, wird in England zu einem glühenden Revolutionär werden; darum soll man sie ruhig entkommen lassen".





3



„Die göttliche Sendung des Nationalsozialismus."

[illegible] Halle des Rathauses Berlin-Schöneberg ist ein großes Bild von der „Göttlichen [illegible]" ausgestellt worden, das ein Werk des Malers Paul Heinz [illegible] ist.

4

Erläuterungen zu den vorhergehenden Abbildungen:

Vorderseite:

Das Mah-Jong-Spiel mit den überstaatlichen Gaunerzinken und dem magischen Zahlenspiel.

Vor dem zweiten Weltkrieg gelangte dieses auf chinesischer Seide gemalte Bild nach Europa. Die Überschrift über dem auf frm. Säulen ruhenden Torbogen lautet: "Die Welt wird durch Frieden wertvoll".
Im Eingang: Logenbrüder und Blick auf den Friedhof.
Linkes Fenster: Die ahnungslos tanzende Menschheit.
Rechtes Fenster: Der Weltkrieg Nr. II. Vor Winkeln und magischen Zahlen (am Kubustisch): Hitler, Chamberlain, Daladier und Mussolini.
Im Hintergrund stehend: Stalin, Roosevelt, Tschiangkaischek und Fürst Konoije.

> "Tschunking war verärgert, daß Churchill während der zwanzig Minuten, die er für die nach London gekommene chinesische Mission übrig hatte, hauptsächlich über das Mah-Jong sprach ..."
> (Deutsche Allg. Zeitung, 10.5.44)

1950 schrieb "Neues Europa":

> "Der Bund der 'Großen Zwölf' ... Die 'Schwarze Acht' ist jener geheimnisvolle Rat, der die Remilitarisierung Westdeutschlands angeordnet hat ... Die 'Schwarze Acht' hat in Deutschland einen Vertreter, der jegliche Unterstützung erfährt".

(Zähle Hitlers und Mussolinis Steine!)

Nebenstehendes Bild, <u>oben:</u>

Hitlers Kopf und die asiatische Priesterfigur im Hintergrund.

b.w.

Rückseite, <u>unteres</u> Bild:

<u>Die göttliche Sendung des Nationalsozialismus.</u>

"In der Brandenburg-Halle des Rathauses Berlin-Schöneberg ist ein großes Bild von der "Göttlichen Sendung des Nationalsozialismus" aufgestellt worden, das ein Werk des Malers Paul Heinz Olbrich ist". (1933.)

Man beachte:
Hitler vor dem Abgrund! Zuerst der Davidstern, dann die Christusfigur und als letztes das Hakenkreuz auf dem "Dach der Welt".

Auch Hitler sprach in Frankfurt von diesem Weg zur "Rettung":

"In Deutschland gäbe es heute nur zwei Möglichkeiten der Rettung. Auf der einen Seite Freiheit und Ehre des Nationalsozialismus, auf der anderen den Bolschewismus".

Auf dem Kerenski-Rubel konnte man das Hakenkreuz und den Sowjetstern schon friedlich nebeneinanderstehend sehen. Asiens Bestreben also ist, die Synthese zu schaffen. Die okkulte Zeitschrift "Theosophie" schrieb schon 1914:

"... wir sehen das große Weltreich langsam kommen, das die fünfte Untertasse gründen wird, und zugleich steigt vor uns der Schimmer einer neuen Zivilisation auf, leise Vorboten künden sie schon an, die neue Zeit, in der der Gedanke die Menschheits-Brüderschaft zur Tat werden läßt".

Nach dem zweiten Weltkrieg.

Wieder umschleicht ein düsteres Ahnen, ein furchtbares Gefühl die Menschen, irgendwie ist ihr Glaube verweht. Unwillkürlich kommen ihnen solche Mahnworte in die Erinnerung wie der Ausspruch des Turnvaters Jahn:

"Der Unterrichtete weiß, was der andere erst glaubt, wenn er es fühlt".

Wieder erleben wir eine Zeit, in der die Stunden müde und träge dahinkriechen wie in einer Friedhofsruhe, wie in einer verschneiten Winternacht. In aller Stille tickt die Zeitenuhr wie ein monotoner Tropfenfall. Ist es das Tropfen von Schweiß und Blut, das so träge macht ?? -

"Das sind die Zinsen, die fortwährend hinabträufeln in die Kapitalien, welche beständig anschwellen; man hört ordentlich, wie sie wachsen, die Reichtümer der Reichen. Dazwischen das leise Schluchzen der Armut. Manchmal klirrt auch etwas wie ein Messer, welches gewetzt wird".
(Heinrich Heine - Chaim Bückeburg).

Zins fließt wie Blut und Schweiß, wie Kautschukmilch eines angezapften Gummibaumes. Die Wunden dürfen sich nie schließen, der Blutstrom darf nie versiegen, darauf achtet die Hochfinanz. Das Messer darf nie rosten und muß immer scharf sein, es sind die Kriege und die Revolutionen in den Völkern. Wieder sehen die Menschen

mit der Vernunft, die das Rätsel und das Geheimnis lösten, besorgt in die Zukunft. In ihnen liegt ein tiefer Ernst. Folgt die Mehrheit der Menschen wieder den hohlen Phrasen und leeren Versprechungen der Totengräber?? Zweifelnd und still steht die Menschheit am Scheidewege. Wenige nur haben den Mut, öffentlich zu warnen: Vorher zweifeln - und nicht in der Todesstunde verzagt rufen: Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen!! - Geht nicht den Totenweg, den Euch die Seelenfänger und Generalvertreter des schrecklichen, rachgierigen Judengottes Jehova weisen. Er bringt nicht den Frieden, sondern das Schwert (Kreuzzüge). (3.Moses 26/27-29; 5. Moses 4/24; Matth. 10/34-35; Lucas 12/49-51; Lucas 19/27; Ebräer 10/31). - Hört nicht auf die Worte des bezw. der Propheten Jehovas! Hört auf die großen Warner und Mahner in Euren Ländern, wie in Deutschland General Ludendorff nach dem ersten Weltkrieg oder in England General Fuller nach dem zweiten Weltkrieg:

> "Briten! Zwei große Kriege sollten Euch eine Lehre sein. Deshalb beobachtet scharf die dunklen Kräfte, die erneut am Werke sind, um euch irre zu führen! Diesmal faseln sie von einer Einheitswährung, doch ist es im Grunde der alte Unfug. Weit entfernt, in Kentucky, lagern 20 Milliarden an reinem Gold. Sollten eines Tages diese Goldmassen auf die Welt losgelassen werden, dann werdet ihr verdammt arm werden und so sicher, wie die Nacht auf den Tag folgt, wandern eure Kinder in das Schlachtfeld eines Weltkrieges Nr. 3. Laßt Euch von der Geschichte warnen!! Laßt euch nicht von den Geldsäcken beherrschen, dann werdet ihr arm wie eine Kirchenmaus. Zerbrecht die goldenen Fesseln!"

In Italien griff 1950 der greise Francesco Nitti vor der italienischen Kammer die geheimen Mordgesellen und Meister der Lüge an:

> "Die Wahrheit ist, daß diese verrückte Welt einen neuen Krieg vorbereitet. Lachen Sie nicht, die Welt ist wahnsinnig geworden, und ihr Wahnsinn setzt einen Kreislauf von beständigen Kämpfen, Zwistigkeiten und Umstürzen in Gang ...."

Katholische Aktion.

"Der größte Direktor ist Gott Vater,
der hütet brillant das Welttheater.
Wohl gibt es immer dasselbe Stück,
doch hat er einen himmlischen Trick.
Er läßt - ist eine Serie um -
erstehen ein neues Publikum,
das von Jahrhundert zu Jahrhundert,
das alte Stück als neu bewundert!! "
("Zehnte Muse")

"Katholische Aktion" hat es an sich schon lange gegeben. Hier meine ich aber das heutige Bemühen der Jesuiten und der gesamten katholischen Kirche, den nicht katholischen Norden Deutschlands und Europas zu rekatholisieren. Ich behaupte vorweg, daß diesen Leuten der Gedanke vorschwebt, demnächst ein katholisches Reich erstehen zu lassen, etwa in der Art des Frankenreiches des schon erwähnten Karls des Großen, oder sagen wir richtiger: Karls des Massenmörders. Damit unterstelle ich der Kirche natürlich nicht, daß sie derartige Massenmorde unter uns veranstalten möchte. - Sie wird uns kein Haar krümmen, wenn wir ihr nur den Gefallen tun, uns friedlich und restlos rekatholisieren zu lassen.
Da sagte z.B. der Wortführer der Katholischen Aktion im Bayerischen Landtag, Herr Dr. Hundhammer, der Bayerische Landtag müßte die Wünsche des Heiligen Vaters zur Richtschnur seines Handelns machen.
Im Bundestag entspricht ihm etwa der Bundeskanzler Dr. Adenauer. 1929, als er Oberbürgermeister von Köln war, telegraphierte er an Benito Mussolini:

"Der Name Mussolini wird mit goldenen Buchstaben in die Geschichte der katholischen Kirche eingetragen bleiben". (Hmb.Fremdenblatt 12.2.29)

Über diesen Herrn Bürgermeister brachte die Schrift "Hochverrat des Zentrums am Rhein - neue Urkunden über die wahren Führer der Separatisten" auf Seite 173 folgendes:

"Fanatischer Preußenhaß einte Kaas und Adenauer. 1919 äußerte Adenauer zu dem französischen Major Daniel Berger wie folgt: Die Waffenstillstandsbedingungen sind schrecklich. Verspricht man uns Rheinländern Milderung, so sind wir bereit, das

verhaßte preußische Joch abzuschütteln. Denn nur Preußen hat uns durch seine verbrecherischen Methoden ruiniert, sich selbst aber auf unsere Kosten bereichert. Ich bin beauftragt, Vorschläge zu erbitten und kann unsere völlige Bereitschaft zu einer Einigung mit Frankreich versichern. - Adenauer war sich vom ersten Tag an, da er in der rheinischen Abfallbewegung tätig war, klar über das Ungesetzliche und Verbrecherische seines Verhaltens..."

Dr. Adenauers Kollege, der Prälat Dr. Kaas, fragte damals den französischen Obersten Cochet in Trier: wann werfen Sie endlich das preußische Gesindel hinaus? - Nach der Kapitulation 1945 sagte Herr Dr. Adenauer:

"Die Besetzung Deutschlands durch die Alliierten ist für lange Zeit notwendig, denn Deutschland ist unfähig, sich selbst zu regieren."

In der englischen Zeitung "Tribune" stand 1954 die Meldung:

"Dr. Adenauer ließ die Maske fallen. Er ist nicht an der deutschen Einheit interessiert. Er war es nie".

Dr. Adenauers Worte lt. Gen.Anz. Bonn, 22.6.54:

"Der Klerus darf in dieser Zeit nicht abseits von der Politik stehen. Ich würde es begrüßen, wenn es auch den Geistlichen gestattet würde, als Abgeordnete am politischen Leben teilzunehmen".

Kardinal Frings forderte, "dem Verhältnis der katholischen zu den protestantischen Rundfunksendungen ... den Schlüssel 4 : 1 zugrunde zu legen." (FAZ 31.3.54).

Der Personalberater des Bundeskanzlers, Herr Ministerialdirektor Dr. Globke, setzte in seine Beurteilungen über neu einzustellende Beamte und Angestellte in den betreffenden Fällen den Satz: ... "und er ist ein guter Kirchgänger". (Westf. Rundschau 12.3.53).

Wie überall, so schiebt man z.B. auch in Nürnberg, das vorwiegend evangelisch ist, lauter katholische Schulleiter vor. Z.Zt. sind dort nur noch drei evangelische Schuldirektoren vorhanden. So geht es auf allen Gebieten zu. Denn die Kirche fordert z.B. in der Enzyklia "Ubi arcano Dei" vom 23.12.22, Rede des Papstes Pius XI.:

"Allein die katholische Kirche ist von Gott beru-

fen und befähigt, der Welt den Frieden zu bringen. Als Vorbedingung des Friedens muß die Welt diese Aufgabe der Kirche anerkennen und sich ihrem Gesetz unterwerfen".

Was man unter diesem Gesetz zu verstehen hat, erklärte der Hochschulprofessor Dr. Ludwig Fischer in Bamberg 1930 in dem Buch "Fatima, das portugiesische Lourdes" Seite 92:

"Einmal, wenn der Winter des Protestantismus vorüber sein wird, wenn alle jene in ihrem eigenen Blute ertrunken sein werden, die heute gegen Jesus, Maria und die Kirche protestieren, wenn die Idee des Protestantismus, Liberalismus und Sozialismus in einem Kampf auf Leben und Tod sich gegenseitig aufgerieben haben werden, dann, ja dann wird ein katholischer Frühling mittelalterlicher Christus- und Marienmystik wiederum unter unserem Volke seine Blütenpracht entfalten".

Was unter dieser Blütenpracht zu verstehen ist, darüber können nach der Kollektivschuld-Erklärung des Papstes deutsche Mütter, Kinder und Greise einen Kommentar liefern. In dieser Zeit, als der Hunger- und Erfrierungstod reiche Ernte gehalten hatte, übermittelte der Papst 1948 die trostreichen Worte:

"Sagen Sie allen und überall, daß wir Deutschland und das deutsche Volk lieb haben. Je größer die Not, um so größer ist unsere Liebe !! "

Gewiß ! Von dieser Liebe waren wir alle gerührt und überzeugt. Überzeugt sind wir übrigens auch davon, daß Herr Carlo Pacelli, der Neffe des Heiligen Vaters, in seiner Eigenschaft als sozusagen Syndikus der päpstlichen Vermögensverwaltung, mit Gottes Hilfe alles tun wird, die riesenhaften Einnahmen seiner Firma zum Segen der Menschheit und zum Ruhme Gottes zu verwenden, also für die "Katholische Aktion".

Daß man zu diesem Zweck das freiheitliche Preußen zerschlagen mußte, habe ich bereits an den Worten des jetzigen Herrn Bundeskanzlers dargelegt. Nun folgt noch ein Blick auf das, was diese herrlichen Gottesmänner uns für die nähere Zukunft zugedacht haben.

Die Erzbischöfe und Bischöfe in Deutschland, die fast ohne Ausnahme im Jesuitenkollegium "Germanicum" in Rom

ausgebildet werden, und erst recht die ihnen untergebenen Priester glauben felsenfest daran, daß in sieben Jahren das katholische Kaiserreich Otto des Großen wieder ersteht. Auf die Wiedervereinigung mit der sogenannten Ostzone legt man keinen Wert, weil dort zuviel Nicht-Katholiken wohnen. Dagegen wird Rom versuchen, die verlorengegangenen Gebiete wie z.B. Polen und Ungarn wiederzugewinnen. Der Wiederanschluß des Saarlandes mit seinen Bodenschätzen an Deutschland liegt auch nicht im Interesse dieser Leute, jedoch müssen sie sich dem Volkswillen im Interesse ihrer Machterhaltung beugen.

Am 4.9.54 hat Kardinal Frings, einem Wunsch des Papstes entsprechend, auf dem Katholikentag in Fulda Deutschland der Heiligen Gottesmutter Maria geweiht. Die nichtkatholischen Deutschen betrachten das als eine unverschämte Frechheit, sie ohne ihre Einwilligung irgendwem zu "weihen". Ich erkläre diese "Weihe" jedenfalls in Bezug auf mich für ungültig! Auf dem letzten Katholikentag in Loccum erklärte ein Redner, es sei verständlich, daß die katholischen Politiker wenig Interesse an der Wiedervereinigung haben; denn dann wäre das Verhältnis Katholiken zu Protestanten 1 : 2, während man jetzt in der "Bundesrepublik" erfreulicherweise das Verhältnis 1 : 1 hat. Nach der "Neuen Presse" Koburg 16.5.55 ist Konrad Adenauer das "lebende und offenbar einmalige Symbol" für Europa und Deutschland. Dieses Europa ist das "Europa Karls des Großen", welches an der Elbe endet. Weiter schreibt die Zeitung in ihrer Betrachtung über ein anderes Blatt:

> "Da steht weiter wirklich der Satz, der Adenauer mit dem Reich Karls des Großen, das an der Elbe endete, zusammenbringt, und da steht der Satz, der von Walter Rathenaus Prophezeiung von einem preußen-losen Deutschland berichtet, das dadurch zu einer klerikalen Republik, einer Konföderation am Rhein würde ..."

Der "Sunday Dispatch" gab die eigenen Worte Dr. Adenauers wieder:

> "Vergessen Sie bitte nicht, daß ich der einzige deutsche Kanzler bin, der die Einheit Europas der Einheit des eigenen Vaterlandes vorzieht".

Die militärisch-politische Arbeit beleuchtet der "Weser-Kurier":

"Katholischer Admiral für Bundesdienst gesucht".
Diese Zeile wird von der Zeitung als Wunsch des CDU-Ausschusses für Sicherheitsfragen bezeichnet.
Im "Deutsch-Karolingischen Kulturkreis" sitzen namhafte Persönlichkeiten bis in die Umgebung des Kanzlers hinein. Hohe Angehörige des Erzbischöflichen Stuhls in Köln fordern zur "inneren Bescheidung des deutschen Volkes auf die deutschen Bundesländer" auf. Das Deutschland östlich der Elbe sei "streng genommen entstanden wie die früheren afrikanischen Kolonien". Also eine "Ausmerzung expansiver Komplexe bei den Heimatvertriebenen..."
Die Preisgabe des gesamten östlichen Deutschlands bis zur Elbe ist die offen ausgesprochene Konsequenz der "Geschichtsauffassung" dieses "Kulturkreises", d.h. der dahinterstehenden Kirche!
Das Land östlich der Elbe ist also für Adenauer nur "Kolonie", auf die wir im Interesse der Kirche zu verzichten haben !!!!!!
Das neu zu errichtende "Karolingische Reich" soll ein "Kirchenstaat", oder - sagen wir besser - ein Pfaffenstaat sein. In diesem neuen Pfaffenstaat kann dann auch wieder die Paderborner Kapitulare Karls des Massenmörders verkündet werden:

"Wer hinfort aus dem Volk der Sachsen ungetauft sich verstecken will und zur Taufe zu kommen unterläßt, und wer Heide bleiben will,
der sterbe des Todes !!"

Zum Glück gibt es noch einige Leute, die sich das schamlose Treiben der herrschsüchtigen Pfaffen nicht gutwillig bieten lassen. Das hat sogar Herr Pacelli, der Papst Pius XII., gemerkt. Kürzlich erklärte er:

"Es machen sich heute Geistesströmungen bemerkbar, die die Gewalt der Bischöfe, des römischen Pontifex nicht ausgenommen, als der Hirten der ihnen anvertrauten Herde zu behindern und zu begrenzen suchen...."

Das ist auch meine Meinung! Darüber hinaus aber meine ich, und dafür sorge ich und sorgen alle Freunde der Freiheit:

Eure unterirdische Wühlarbeit hat Euch so viele

Gegner geschaffen, daß Ihr da verschwindet, wo Ihr nichts zu suchen habt, also aus Staat, Politik und Schule. Wir werden Euch dahin verweisen, wohin Ihr gehört: in Eure Kirchen und Bethäuser !

Aber die Welt, den Himmel und unseren Besitz lassen wir uns nicht rauben!!

Die Bank vom Heiligen Geist.

Eine sonderbare Benennung des vom "Heiligen Geist" im Jahre 1605 gegründeten Bankunternehmens. Darüber, ob diese Bank, die auf Erden und nicht im Himmel wirkt, heilig oder verbrecherisch geleitet wird, läßt sich streiten. Auf jeden Fall hat diese Bank heute 160 Filialen und ist auch gleichzeitig Hypothekenbank für Grundeigentum. Sie beteiligt sich also auch an der Ausplünderung der Menschen durch das sogen. Zinspicken, zumal sie auch noch Mitglied des Konzerns "Federazione Bancaria Italiana" ist. Allein in Italien besitzt sie 250 000 ha Land und kontrolliert in diesem Land weitere 150 kleinere Banken. Ihre Beteiligungen außerhalb Italiens belaufen sich auf mehrere Milliarden Dollar.

Deutschland allein zahlte an die katholische Kirche:

130	Millionen	RM	im	Jahre	1933
250	"	"	"	"	1935
320	"	"	"	"	1936
400	"	"	"	"	1937
500	"	"	"	"	1938.

Dazu kommen noch etwa 85 Millionen jährlich von den Ländern und 7 Mill. von den Gemeinden. Diese Zahlen sind konkordatsbedingt und gelten daher auch heute !! Zu diesen Staatsleistungen kommen die Kirchensteuern, welche der Staat einziehen und abführen muß, solange einer nicht aus der Kirche ausgetreten ist. Von 1933 bis 1937 betrug diese Einnahme 276 Mill. Mark. Schließlich kommen noch gute Einnahmen aus den Gebühren und Taxen für Messe, Trauung,Kirchenstühle usw., aus Missionssammlungen (aus den USA in 10 Jahren ca. 210 Mill) Peterspfennig u.v.a.m.

In Deutschland gab es vor dem letzten Krieg 646 Ordensniederlassungen mit 16800 männl. und 6858 Niederlassungen mit 99700 weibl. Mitgliedern, die alle bei Eintritt in den Orden ihren Besitz der Kirche schenken müssen.

Die kulturellen Bestrebungen in der Katholischen Aktion sind beachtlich. Zum Zwecke der seelischen Erbauung der Gläubigen erscheinen Bücher, Zeitschriften und Zeitungen in großer Auflage. Für die leibliche Erbauung der Priester wird natürlich auch gesorgt. Papst Sixtus IV. z.B. richtete zahlreiche Bordelle in der Heiligen Stadt ein und beteiligte sich am Gewinn der lockeren Dirnen. Die Heiligen Väter sind in jeder Weise um das Wohl der Menschheit bemüht. Papst Pius XII., mit seinem eigentlichen Namen Eugenio Pacelli, besitzt 25% der Aktien des Kasinos von Monte Carlo. 75% der Aktien befinden sich im Besitz der Töchter einer spanischen, katholisch-frommen Herzogin, die sich der zum Milliardär gewordene Waffenhändler Zaharoff zur Frau und Erbin genommen hatte. Neuerdings soll Onassis mit seinem riesigen Vermögen eine finanzielle Rolle in Monaco spielen. Der Heilige Vater besitzt außer vielen anderen Firmen die "Maino-Textilwerke" in Norditalien. Man darf annehmen, daß in diesen Werken die nötigen Bikinis für Monte Carlo hergestellt werden.

> "Wieviel uns und den unsrigen die Fabel von Christo eingebracht hat, ist aller Welt bekannt"(Papst Leo X zu Kardinal Bambus).

Hier der Beweis - Wirtschaft.

> "Die den Himmel anbeten, tun es nur deswegen, weil sie laufend die Erde verdrecken". (Alter Volksspruch).

Daß man mit einem gutgehenden Laden oder noch besser bei einem geschickten Konkurs recht ordentlich verdienen kann, weiß schließlich jeder. Das sind aber nur Kleinigkeiten, und davon will ich hier nicht reden. Bessere Geschäfte macht man mit Kriegen und mit der "Religion", also mit der Dummheit und Gutgläubigkeit der Menschen. Bei diesen Geschäften gibt es Hauptverdiener und natürlich auch viele kleinere Nebenverdiener. Meine Aufgabe besteht nun darin, hier den oder die Hauptverdiener klar herauszustellen, und ihre Geschäftsmethoden darzulegen. Sicher verrate ich hier kein Geheimnis, wenn ich hier einfach im voraus unterstelle, daß die Hauptverdiener eine Gruppe von gut zusammenarbeitenden Banken oder Einzelpersonen sind. Es ist auch wahrscheinlich,

daß diese Arbeit, besser Zusammenarbeit, nicht erst s seit gestern stattfindet. Man hat sicherlich schon eine recht lange"Praxis". Von diesen Hauptverdienern kann man gern behaupten, daß sie die Politik und damit die Kriege"machen"; denn das gehört eben zu ihrem Geschäft. Ich kann also unbedenklich diese Personengruppe als "Schicksal" bezeichnen, oder noch treffender als "Gott". Wie sagte doch der okkulte "Meister" Surya:

"Wer das Schicksal macht, ist das Schicksal"

Da nun aber für den gläubigen Christen "Gott" das Schicksal macht, sage ich einfach, diese "Schicksalsmacher sind der "Gott". Oder auch so: Wenn diese Leute von "Gott" und seinen Taten reden, reden sie in Wahrheit von ihrer Bankengruppe und deren Taten. Damit ich nun nicht das langweilige Wort "Bankengruppe" durch meine ganze Abhandlung hindurchzuschleppen brauche, suche ich einen passenden Namen dafür. Da traf nun ein äußerst frommer Mann geradezu den Nagel auf den Kopf. Der "gesalbte" Priester, Ober"diener" und Landesleiter der "Zeugen Jehovas", der Herr "Bruder" Frost sprach zu seinen Gläubigen von der großen schicksalmachenden Allgewalt, kurz von "Gott" und seinen Engeln, Priestern, Helfern und Gläubigen, und bezeichnete das Ganze sinnig und gottesfürchtig als

Firma Jehova & Sohn.

Sehen wir uns einmal in geschichtlicher Reihenfolge einige gute Geschäfte mit Kriegen oder mit "Religion" an. Dann wird sich wohl automatisch zeigen, wieweit die eben genannte Firma an diesen Dingen beteiligt war und ist. Ich beginne mit den Gründungsjahren dieses "seriösen Hauses". Das erste Finanzgenie unter den Herren Geschäftsführern war der Priester, Finanzmann und Chefchemiker

Moses.

Er kassierte von den jüdischen Gläubigen einen "Zehnten" für die Priester, einen weiteren für religiöse Veranstaltungen und etwa einen dritten in Sachwerten für Priester, Tempelbauten u.a. Gesamte "Kirchensteuer" damit etwa 30% vom Bruttolohn. Es kam also darauf an, daß recht viele oder alle Leute an ihn und seinen "Gott" glaubten. Und das erreichte er ganz einfach und unter Ausnutzung der Dummheit der Gläubigen mit einigen gerissenen Zaubertricks: er machte Feuerwerk und

führte Sprengungen durch. Im einzelnen ging die Sache nach den Berichten der Bibel so: Nimm also bitte wieder Deine Bibel zur Hand und lies die betreffenden Stellen selber nach, denn die Sache ist zu lang. Ich kann sie hier nicht ausführlich abdrucken lassen. Moses kannte einen flüssigen Brand- oder Sprengstoff. Die Bibel nennt ihn "dickes Wasser" (siehe 2. Buch Makkabäer, Vers 19-23). Die Priester versteckten das "Feuer" also in einem tiefen Brunnen. Nach vielen Jahren holte man es wieder hervor - es war "dickes Wasser". Die Priester gossen es über einen Holzstoß und über ein Opfer. Als die Wolken die Sonne einmal hindurchließen, "da zündete sich ein großes Feuer an", und alles Volk fing an zu beten !!!!
Die Kenntnis dieses "dicken Wassers" verdankt Moses, der Begründer der jüdischen Priesterkaste, offenbar seinem Schwiegervater, dem ägyptischen Priester Jethro. 2.Moses, Kap. 18, 5-12.
Um nun die Masse der aus Ägypten ausgewanderten Juden unter seine Gewalt zu bringen, veranstaltete Moses auf dem Berg Sinai ein großes Feuerwerk. Natürlich mußte die Sache gründlich vorbereitet werden. Darum wurde dem "Volk" das Betreten des Berges verboten. 22.Mos. Kap. 19, 12/16-18 und 2.Moses Kap.24/16-18. - Der ganze Berg rauchte "wie ein Ofen" und der Berg war furchterregend!! Bei dieser Gelegenheit scheint Moses seinem Feuerwerk zu nahe gekommen zu sein. Er zog sich starke Brandwunden im Gesicht zu. 2.Moses Kap.34 Vers 29, 33, 34 u. 35. Moses verhüllte sein Angesicht, als er zu dem Volk redete.
Über die Herstellung des "dicken Wassers" finden wir viele Hinweise. Herstellungsort war die Stiftshütte. Dort lagen Pfannen, Zangen, Gabeln usw. Einige Bestandteile fand man in der Natur. Außerdem verarbeitete man Fett, welches die Juden vor der "Wohnung Jehovas" abliefern mußten. Auch Blut wurde verarbeitet. Die ganze "Fabrik" qualmte und stank so fürchterlich, daß sogar Moses es darin oft nicht aushalten konnte. 2. Moses 27, 3-4, Kap. 39, 2o, 22, 25-33, 9-10. 2. Moses 40, 31, 32, 33, 36.- 3. Moses 3,16 - 3.Moses 7, 23, 25, 27. Wie die Fabrik arbeitete, ist jedem Chemiker klar. Man erhielt Salpeter aus stickstoffhaltigen Abfällen, die an der Luft bei Gegenwart von Kalk Kalksalpeter lieferten. Das

entstandene salpetersaure Kalzium führte man durch Sieden mit einer Lösung von Kaliumkarbonat (Pottasche) in salpetersaures Kalium über.
Mit ihrem Feuerwerk verblüfften die jüdischen Priester das dumme Volk. Die "Herrlichkeit des Herrn" - war Sprengstoff, war Schießpulver! 3.Moses 9, Vers 23 und 24. Da das Volk dies sah, priesen sie den Herrn und fielen auf ihr Antlitz nieder. Da es sich um die Herstellung von feuergefährlichen Stoffen handelte, war den Spezialarbeitern Aaron usw. der Genuß von Alkohol verboten. Als sie dennoch tranken, kamen sie dabei um. 3.Moses 10, 2 und 9.
Die bekannte "Rotte Kora" empörte sich gegen die priesterliche Anmaßung. Moses verleitete sie dazu, seinen Sprengstoff in ihre Rauchfässer zu tun. Außerdem stellte er sie an einen Platz, den er unterminiert hatte. Alle anderen mußten zurücktreten. Moses redete theatralisch von seinem "Gott" und die Meuterer flogen in die Luft! Das Volk murrte und bezichtigte Moses des Mordes. 4.Moses 16, Vers 3-5, 16-21, 24, 28, 30-33, 35 und 41. Moses hatte mit seinem "Rauchopfer" immerhin 250 Mann umgebracht.
Der Priester Elias benutzte den gleichen Trick, um die Konkurrenz der Baalpriester los zu werden. Er trommelte sein "Volk" zusammen und holte die 450 Baalpriester dazu. Er ließ einen Holzstoß und ein Opfertier mit seinem "dicken Wasser" begießen. Die Sache fing Feuer und das dumme Volk fiel wieder "auf sein Angesicht", griff dann die Baalpriester und ermordete sie auf Befehl des Elias. 3.Könige 18, Vers 22-24, 32, 34, 38-40.

Ein weiteres Finanzgenie war der Wirtschaftsminister, Bankpräsident und Oberschieber, der jüdische Priester Joseph. Er war "weltweiser" Berater und Finanzminister beim König von Ägypten. Joseph benutzte die "Währung", die nicht währt, wie z.B. unsere! Er hatte einen sehr einfachen Dreh, oder besser gesagt deren zwei. Der eine war die schwankende Währung; der andere bestand darin, daß er dem dummen Volk die schmutzigen Maßnahmen seiner Staatsbank als von "Gott" gesandtes "Schicksal" hinstellte. Die ganze Sache ist also für unsere Begriffe geradezu als hochmodern anzusehen. Joseph hat die Ägypter also mit fast denselben Mitteln zugrunde gewirtschaftet wie man es mit einigen Völkern Europas

macht. Darum wird es nötig sein, hier ganz kurz die

<u>geschichtliche Entwicklung der kapitalistischen Ausbeutermethoden</u>

darzustellen.

Bismarck wollte gern wissen, durch welche Umstände die bekannten Staaten vergangener Zeiten zugrunde gegangen sind. Er beauftragte den Wirtschaftsfachmann Prof.Ruhland, die Ursachen des Unterganges der Staaten des Altertums zu untersuchen. Ruhland arbeitete sehr gründlich und veröffentlichte sein Ergebnis in einem mehrbändigen Werk. Der Inhalt war für die Kapitalisten sehr peinlich. Das Buch wurde sofort aufgekauft und verschwand restlos. Bismarck wurde entlassen. Ruhlands Ergebnis war, ganz kurz gesagt, folgendes:

Die Göttertempel von Babylon waren die ersten Banken. Das war vor etwa 5000 Jahren. Die ersten Bankleute waren die Priester. In Babylon mußte jeder den "<u>Zins</u> des Sonnengottes" von mindestens 33% bezahlen. Die Priester betrieben mit diesem Geld börsenmäßige Geldgeschäfte. Es begann die Umwandlung von Volksvermögen in "Börsenwerte", die Internationalität des Kapitalismus und die ständige Auf- und Ab-Bewegung des Geldwertes in Konjunktur und Krise, in "hausse" und "baisse". Der Lebensraum der Völker wurde Spekulationsobjekt. Das Ganze war damals und ist heute eine Geldwert-Schaukelpolitik. Man veranstaltete abwechselnd eine Geldflut (Inflation) eine "Hausse" mit steigenden Preisen und flottem Arbeits- und Geschäftsgang. - Die sinkende Kaufkraft ! - Dann ließ man die Geldebbe (Deflation) folgen, die "Baisse". Das Geld wird knapp infolge Einzug durch die Währungsbank und Hortens in den Tresoren. Die Preise fallen, die Wirtschaft stockt, die Arbeiter werden erwerbslos. Die steigende Kaufkraft hindert das Geld am Umlaufen!! Die eingeweihten Mitarbeiter der Fa. "Jehova & Sohn" bereichern sich durch Inflation und Deflation! Priester, Finanzgauner, Staatsmänner stecken oftmals unter einer Decke oder sind gar ein- und dieselbe Person! Das Volk aber

<u>betet, arbeitet und wird ausgeplündert.</u>

Bei den alten Völkern ebenso wie bei uns durchläuft der Kapitalismus nach Ruhland drei Stufen:

1.) Handels- und Leihkapital,
2.) Industriekapital,
3.) Bank- und Börsenkapital.

Die Periode des Handels- und Leihkapitals brachte das arbeitende Volk durch Wucher und Fantasiepreise für Lebensmittel in schwere Verschuldung und in persönliche Abhängigkeit von den Kapitalisten.
Die Periode des Industriekapitals verproletarisierte den Mittelstand und schuf die abhängigen Arbeitermassen in den Großstädten und auf dem Land die großkapitalistischen Güter (Latifundien), in staatskapitalistischen Ländern heute Kolchosen genannt, mit Arbeitssklaven statt freier Bauern.
Ruhland konnte damals nicht alles klar übersehen. Nach der neueren Kenntnis ist diese"Schaukelwährung" nicht in Babylon erfünden worden, sondern 700 Jahre vorher in Persien. Das wäre also vor 5700 Jahren. Zu der Zeit beginnt bekanntlich haargenau die jüdische Zeitrechnung. Damals hat also nicht "Gott" die Welt geschaffen, sondern schlaue Priester haben die schaukelnde Geldwährung und damit den Kapitalismus erfunden. Nun entstanden die Priesterkasten. Diese begannen die kapitalistische Ausbeutung der dummen Gläubigen, die mit Feuerwerk und Lügenpropaganda "gläubig" gemacht wurde. Einige Leute behaupten, daß die "Sintflut" nichts weiter gewesen sei, als die Überschwemmung der Welt mit dem neuen Geld von Babylon aus vor etwa 5000 Jahren. Weiter sollen die "Juden" die Nachkommen derjenigen Babylonier sein, die an die babylonischen Priester-Kapitalisten glaubten.
Die neuartige "Geldkrankheit" wurde später auch, und zwar etwa 2780 v.Zw. in Ägypten eingeführt. Damit begann dort die bekannte Schaukelpolitik, indem die babylonischen Finanzpriester folgende bekannte Epoche "machten":

Erstes Reich. Blüte - Niedergang.
Zweites Reich. Priesterstaat - Niedergang.
Drittes Reich. Gottesreich des Ammon - Niedergang.

Es ging damals wie heute. Die Wissenschaft hungerte. Die Priester fraßen sich dick. Die Geschichte wurde nach Bedarf gefälscht. Daß es schon lange vor "Erschaffung der Welt" (der Priesterkapitalisten) hohe

Kulturen gegeben hat, wurde von den Priestern einfach fortgelogen.
Etwa um 880 v.Zw. entstand den Priesterkapitalisten eine große Gefahr. In dem gesunden Staat Sparta führte Lykurg eine Festwährung mit eisernen Münzen ein. In Sparta, Karthago und Lydien begann eine lange Blütezeit. Die Priesterkapitalisten waren erbittert. Sie erfanden als Gegenmaßnahme die "hebräischen" Mysterien und damit das "auserwählte Volk". Da man für ein "Volk" auch eine "Geschichte" braucht, schrieben sie aus den ägyptischen Mythen eine zurecht. So schrieb man auch die Geschichten von Joseph. Sie haben sicher geschichtlichen Hintergrund. Die Priesterkapitalisten machten aus ihnen eine "Gottesoffenbarung", denn sie verherrlichen die Gaunertricks, welche man heute noch anwendet. Das dumme "Volk" soll diese Geschichten "glauben". Über seine Köpfe hinweg wird aber darin durch Gleichnisse, Geschichten oder symbolische Andeutungen den "Eingeweihten" mitgeteilt, nach welchen Rezepten man die Ausplünderung der Bevölkerung veranstaltet. Die Sache liegt also ähnlich wie bei den Gleichnissen von Jesus.

> "Und die Jünger traten zu ihm und sprachen: warum redest du zu ihnen durch Gleichnisse?" Math. 13,11.

Diese Frage ist recht überflüssig, denn die Jünger wußten es genau. Aber die Bibel will hier dem Wissenden etwas verraten, was den dummen Gläubigen dunkel bleiben soll:

> "Er antwortete und sprach: euch ist es gegeben, daß ihr das Geheimnis des Himmels (sprich: der Finanzpriester) versteht. Diesen aber ist es nicht gegeben." Math. 13,11.

Und dann kommt die tolle Erklärung:

> "Denn wer da hat, dem wird gegeben werden, daß er die Fülle habe. Wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen werden, was er hat. - Darum rede ich zu ihnen durch Gleichnisse, denn mit sehenden Augen sehen sie nichts und mit hörenden Ohren hören sie nicht. Denn sie verstehen es nicht." Math. 13,12..

Wirtschaftsminister Joseph.

In den sieben "fetten Jahren" veranstaltete Joseph durch vermehrten Geldumlauf eine unmerkliche Inflation und kaufte mit dem immer wertloser werdenden Geld alles Getreide auf. In den sieben "mageren Jahren" zog er das Geld durch Steuern und Abgaben wieder aus dem Verkehr (Deflation) und erzielte damit den berühmten Warenpreissturz. Auch die Geldverleiher zogen ihre Leihgelder zurück. Die Folge war eine restlose Wirtschaftskrise und Katastrophe. Hunger und Elend herrschten im Land. Da verkaufte Joseph sein gespeichertes Getreide zu Wucherpreisen. So bekam er den letzten Rest des Volksvermögens und kaufte noch billig "das ganze Land Ägypten" auf. Nur den Priestern beließ er das Land (siehe Sowjetzone). Sie verpachteten es für den "fünften Teil" = 20%.

> "Also kaufte Joseph dem Pharao ganz Ägypten, und er teilte das Volk aus in die Städte vom einen Ende Ägyptens bis zum anderen."1.Moses 47,21.

Nun hieß es: Rotfront angetreten! Und dann wurde im Laufschritt nach dem "Stachanowsystem" geschuftet. Vor und nach der Arbeit ging es natürlich in die Messe, denn: Mit Gott fang an, mit Gott hör auf. Das ist der beste Lebenslauf !!!!! Bete und arbeite !! Und dann heißt es von Joseph, dem Schwiegersohn des Hohenpriesters:

> "Also machte Joseph ihnen ein Gesetz bis auf den heutigen Tag, den Fünften (20%) dem Pharao zu geben, ausgenommen der Priester Feld, das ward nicht eigen dem Pharao". 1.Moses 47,26.

Von ihren Hungerlöhnen mußten die Ägypter also 20% an Staatssteuern und wie schon bisher 10% Kirchensteuer, zusammen also 30% Lohnsteuer abliefern.

> "Also wohnte Israel in Ägypten und hatte es inne und wuchsen und mehrten sich sehr". (1.Moses 47,27).

Das war die Vernichtung des Ägyptervolkes, seine Herabwürdigung zu Sklaven und Fellachen. Das kapitalistische Ausbeuterpack aus Babylon war unter dem Deckmantel der "Religion" in Ägypten zur alles beherrschenden Priestermacht geworden.

Das Geld der Hohenstaufen.

In der Hohenstaufenzeit erfand der Erzbischof Wichmann (1142) eine Münzgebühr. Auf jede Münze erhob er eine jährliche Abgabe von 20%, die in die Kasse der Kirche floß. Er schuf damit nichtsahnend ein Umlaufsgeld, die Brakteaten, die weder gehortet noch für Spekulationszwecke mißbraucht werden konnten.

"Die Kraft, die das Böse will, stets das Gute schafft!" (Goethe).

Das Geld lief gewaltig um und wurde zum wirklichen Tauschmittel der Waren. Das ist ja nur sein ausschließlicher und eigentlicher Sinn! Durch diese Hortungsstrafe verlor das Geld seinen Wert, ebenso wie die Waren, die ihren Wert durch Mäusefraß, Rost oder Fäulnis verlieren. Die Macht des Geldes über die Ware war gebrochen. Die Armut im Volk verwandelte sich in einen gewaltigen Reichtum, in eine wirtschaftliche Blütezeit, in der

"kaum ein Unterschied zwischen den Schlössern der Adligen und den Wohnungen der Bauern festzustellen war",

wie eine alte Chronik besagt.

Die Erfindung der Münzgebühr wurde auch bei Herzögen und Kaisern aufgegriffen und fand Nachahmung. Bauten, wie z.B. der Kölner Dom, das Straßburger Münster sind Zeugen dieser Zeit, dieses Wohlstandes. Die Münzgebühr floß nicht allein in den Geldsack der Kirche, sondern auch noch in die Taschen der Herzöge und Kaiser, anstatt, wie es im völkischen Staat eine Selbstverständlichkeit ist, in die Kassen des Volkes. Das Brakteatengeld mit der Hortungsstrafe, mit dem Umlaufszwang, fand bald sein Ende. Wie Lykurgs Eisengeld wurde es von den Priesterkapitalisten der Fa. "Jehova & Sohn" bekämpft und vernichtet. Das Volk wurde wieder bettelarm.

Im XX. Jahrhundert forderte General Ludendorff als völkischer Weltrevolutionär das den Brakteaten ähnelnde Freigeld des bekannten Währungsexperten Silvio Gesell. In Ludendorffs Halbmonatsschrift vom 5.7.37 wurde dieser unentbehrliche "Treibstoff" in der Wirtschaft kurz und klar beschrieben:

"...War es vorher üblich, daß große Geldmengen vergraben oder den Klöstern zur Aufbewahrung

übergeben wurden, daß geistliche Orden wie die Templer oder die Johanniter in ihren Gewölben Silber- und Goldbarren (also Schätze, die tatsächlich die Motten nicht fressen konnten) aufspeicherten und dem Verkehr entzogen, so war das jetzt nicht mehr möglich: ununterbrochen lief das Geld in der Wirtschaft um und ermöglichte einen ununterbrochenen Tausch der Arbeitererzeugnisse. Wer in diesem Zwang zum Weitergeben des Geldes etwas Unmoralisches sieht, kennzeichnet sich selbst als einen unbelehrbaren Liberalisten, der den Eigennutz über den Gemeinnutz stellt. Das Geld soll den Tausch von Waren ermöglichen. Wenn es gehortet wird, dann verhindert es diesen Tausch, es wird "fahnenflüchtig", und für "Fahnenflucht" hat man im allgemeinen keine billigen Beschönigungen zur Hand ...."

Kaum 20 Jahre später versuchen einige "Anhänger" Ludendorffs, die sein Geistesgut zu vertreten vorgeben, dieser Erkenntnis fahnenflüchtig zu werden. Sie wollen das Geldproblem erst prüfen, sie wollen es untersuchen! Aus Anhängern sind noch niemals Zugmaschinen geworden. Sie behaupten, daß dieses Geld der "Morallehre ihrer Weltanschauung" - "Gotterkenntnis (L)" - widerspreche. Deren Anhänger werden nicht nur der Wirtschaftserkenntnis Erich Ludendorffs untreu gemacht, sondern rollen auch noch zurück in den Güterverschiebebahnhof der Fa. "Jehova & Sohn". Dort braucht man kein Standgeld zu zahlen. Dort werden die Güter nur dann verschoben, wenn das Volk hungrig gemacht worden ist, wenn die Rekordernten verbrannt oder ins Meer geschüttet worden sind. Nicht nur Räder, sondern:

"Gelder müssen rollen für den Sieg".

Geld darf nicht als Besitztum angesehen werden! Es hat als Tauschmittel für Waren und Leistungen zu dienen. Ein Geldschein ist nur eine Anweisung auf diese und darf niemals Handels- oder Hamsterware sein. Wer handeln oder hamstern will, der soll seine Ware, seine geleistete Arbeit, soviel hamstern oder so verhandeln, wie er will; soll seinen Hausstand, sein Heim, seine Werkstatt, seinen Betrieb oder Fabrik vergrößern oder verbessern, so gut er kann. Über Bodenschätze und Tauschmittel aber verfügt das gesamte Volk. Die Fa.

"Jehova & Sohn" dagegen verstaatlicht grundsätzlich nur die Produktionsstätten und die Produktionsmittel und übernimmt die Ausbeutung der Bodenschätze und die Verwaltung des Geldes in eigener Regie.

"Reichtum ist wie Mist - angehäuft stinkt er.
Übers ganze Land verteilt macht er fruchtbar!"

Das wichtigste Amt in einem völkischen Staat ist das Währungsamt. Es muß den gleichbleibenden Kurs der Warenindexziffer halten, es muß durch eine Hortungsstrafe jegliches Anhäufen und Zurückhalten von Geld verhindern, es muß den Erlös hieraus dem Volk wieder gutschreiben!

Vor 150 Jahren forderte der Bankgewaltige Maier Anselm Rothschild:

"Gib mir die Macht, das Geld einer Nation herauszugeben und ich frage nicht danach, wer die Gesetze macht".

Diese Macht, dieses Hoheitsrecht der Geldschöpfung, ging dem Deutschen Volk 1875 endgültig an die Firma "Jehova & Sohn" verloren. Seitdem türmen und jagen sich die Akten und Formulare in den Ämtern, werden die Menschen durch Verfügungen, Gesetze und Paragraphen verwirrt. Aber niemand erfährt, daß sowohl die "Reichsbank" wie auch die "Bank Deutscher Länder" private Aktiengesellschaften sind. Deutlich genug sagte es der Bundeskanzler Dr. h.c. Adenauer ("Die Welt" 23.6.56):

"Ich kann doch nicht deutlicher sagen, daß die Notenbank weder Regierung noch Parlament, sondern nur sich selbst verantwortlich ist".

"Unsere" Notenbanken sind also auf Gewinn abzielende Gesellschaften, die die zusätzliche Bezeichnung "Aktiengesellschaft" zwecks Irreführung der Allgemeinheit weglassen. Ihre Riesengewinne zeigte Guido Roeder in "Mein Kampf um das Hoheitsrecht der Geldschöpfung für alle Völker" durch interessante Veröffentlichungen von Zahlen, Briefwechseln und Stellungnahmen. So z.B. war der Brief der deutschen Frau Dr. E. Wagner ein besonders scharfer Schuß gegen die "Bank Deutscher Länder".

"An den Herrn Oberbundesanwalt in Karlsruhe.
Ich bitte den Herrn Bundesanwalt zu prüfen, ob nicht das Notenprivileg, das die Bundesrepublik der Bank Deutscher Länder gegeben hat, diese

zur Geldfälschung ermächtigt.
Begründung:
Da die Bank Deutscher Länder neu gedruckte Banknoten dem Staate nicht gegen bloßen Ersatz der Druckspesen liefert, sondern zum Nennwert borgt, ist erwiesen, daß sie das Geld für sich druckt. Ferner bitte ich zu prüfen, ob die Bank Deutscher Länder Geld nicht nur an den Staat, sondern - auf dem Wege bevorzugter Banken - auch an die Wirtschaft, d.h. an Private verborgt. Dies würde einwandfrei - wenn auch vom Staate sanktioniert - eine Geldfälschung darstellen. Es wäre ferner zu prüfen, inwieweit Fahrlässigkeit oder Absicht zur Gesetzwerdung eines so volksschädlichen Sachverhaltes geführt haben. Schließlich wäre noch zu klären, in wessen Händen sich die Aktien der Bank Deutscher Länder befinden, denn die Tatsache, daß diese Aktien sich heute im Privatbesitz befinden, würde beweisen, daß die Bank Deutscher Länder eine auf Gewinn abzielende Gesellschaft ist. Abgesehen davon, daß eine Staatsnotenbank überhaupt keinen Gewinn abwerfen kann und darf, da sie lediglich das Recht der Geldschöpfung und -verwaltung besitzt - und zwar im Auftrage des souveränen Volkes und Staates - so würde die Tatsache, daß die Bank Deutscher Länder eine auf Gewinn abzielende Gesellschaft ist, einen Volksbetrug darstellen.
Es wäre also zu prüfen, ob Preisgabe oder Verletzung eines Staatshoheitsrechtes vorliegt und ob diese Preisgabe oder Verletzung nicht im Widerspruch zum Grundgesetz steht, - was bedeutet, daß die betreffenden Minister, die das entsprechende Gesetz erlassen haben auf Grund des Beamtenhaftungsgesetzes zur Verantwortung zu ziehen wären.
gez. E. Wagner"

Weiterhin erfährt die Öffentlichkeit in dem Schreiben Guido Roeders 1949 an den Präsidenten der "Bank Deutscher Länder", daß dieser ein Jahresgehalt von DM 160 000,-- und zusätzliche erhebliche Sitzungsgelder erhalten habe und:

"Die Bank Deutscher Länder ist mit einem Stammkapital von anfangs RM 30 Millionen, jetzt DM 3 Millio-

nen gegründet. Dieser Bank stehen Banknoten von sachlich belanglosem, aber nominal hohem Wert im Betrage von insgesamt DM 5 Milliarden als Leihgegenstand zur Verfügung. Der Bankdiskont beträgt für Wechselkredit 5%, so daß sich, ganz abgesehen vom Lombardgeschäft, eine Bruttozinseinnahme von DM 250 Millionen je Jahr ergibt, die einer Verzinsung von 8333,333% des Stammkapitals entspricht". (In Worten: achttausenddreihundertdreiunddreißig Prozent!!)

Aus dem ursprünglichen Kapital von DM 3 Millionen wurde 1954 schon ein solches von DM 100 Millionen. "Geld liegt auf der Straße" lautet ein altes Sprichwort. Man muß die Straße nur kennen. Auch der Bankier Dr.h.c. Pferdmenges wird diese Straße kennen, denn "Das Weltgewissen" II/4 schrieb:

"Dr.h.c. Robert Pferdmenges hat aus dem Zusammenbruch des deutschen Volkes i.J. 1945 soviel Wertvolles herübergerettet und an dem wirtschaftlichen Neubau des deutschen Volkes seit 1948 so geschickt und erfolgreich "Anteil genommen", daß er heute ein Vermögen von

600 Millionen DM

versteuern kann. Er ist machtvoller Führer der Großfinanz, Diktator des Geldwesens, Finanzberater des Bundeskanzlers vor allem auch in der sozialen(!) Frage, also dessen rechte Hand, während Dr. Adenauers linke Hand bekanntlich Kardinal Joseph Frings ist".

Wer den Weg also zur "Reichsbank" oder "Bank Deutscher Länder" sucht, muß dem Straßenkreuz in Richtung "Vorhof zur goldenen Bundeslade, dem Allerheiligsten" folgen. In das Allerheiligste kommt nur der, der mit verbundenen Augen, mit Griffen und auch mit Klopfzeichen sich vorzutasten versteht. Dort findet man gesetzlich geschütztes Wuchergeld. Nicht zum sogen. "Falschgeldmünzer" werden, weil bei diesem Geschäft jeder kleine Stümper erbarmungslos ins Zuchthaus fliegt!

Nach der Zusendung "Kritische Gedanken zur modernen Geldwirtschaft" und "Gesetzlich geschützter Wucher verursacht Bolschewismus" von Guido Roeder an prominente Persönlichkeiten in der Bundesrepublik antwor-

teten folgende Stellen mit dem Vermerk "mit (großem) Interesse zur Kenntnis genommen (gelesen)":

1.) Der Präsident-Wirtschaftsrat d.v.W. gez.Dr.Köhler
2.) Sekretariat Prinz zu Fürstenberg
3.) Der Bundesminister der Justiz gez. Dehler
4.) Deutscher Bundestag.Der Vizepräsident Prof.Dr.C. Schmid
5.) Bundesminister der Finanzen Abt. IV gez. Hahn
6.) Der niedersächsische Ministerpräsident gez.Meier
7.) Prof.Dr.Hans Raupach, Hochschule für Arbeit, Politik und Wirtschaft.

Der Landesvorstand der SPD (Landessekretariat - weitergeleitet an den M D B Seufert) antwortete etwas durcheinander:

"Ihr Schreiben vom 28.9.50 habe ich erhalten. Ich muß aber in der Tat erst feststellen, ob Ihre Abhandlung sich unter dem Material, das ich ständig von vielen Seiten erhalte, tatsächlich vorfindet. Ich bitte Sie deswegen, sich noch kurz zu gedulden." (Nach Jahresfrist war noch keine Antwort eingetroffen).

Die "Bank Deutscher Länder" reichte die "Studie" mit dem Vermerk "zu unserer Entlastung" zurück !!

"Den Teufel spürt das Völkchen nie,
und wenn er sie beim Kragen hätte".
(Goethe in der Freimaurertragödie "Faust")

Die drei Propagandafiguren.

Die Kapitalisten bekämpften pro forma die Wirkungen ihrer Politik und niemals die Ursachen, denn davon leben sie. Sie unterdrücken jedes Forschen nach den Ursachen ihrer Politik. Die drei großen politischen Propagandafiguren von "Jehova & Sohn" sind Moses, Jesus und Marx. Genauer noch nannte sie die Zeitschrift des jüdischen Hochgradordens "Bnai-Brith", des best-"orientierten" Geheimordens:

"Es ist kein Zufall, daß dreimal in verschiedenen Geschichtsepochen von Menschen jüdischen Stammes Manifeste verkündet worden sind:
Die mosaische Gesetzgebung -
die Bergpredigt -
und das kommunistische Manifest".

Es ist also kein Zufall, daß das ganze Abendland heute nach jüdisch-römisch-kommunistischem Recht und Gesetz geleitet wird. In Jerusalem thront die goldene Internationale, die alte bibelgläubige Macht (Ben Gurions Ziel: das "messianische Weltreich" unter Leitung einer Priesterhierarchie mit der Zentrale in "Jerusalem, der geistigen Hauptstadt der Welt"); in Rom die schwarze Internationale, die neue bibelgläubige Macht (Dr. Adenauer: "Für jeden Deutschen ist Rom die Hauptstadt der Welt". Schlesw.-Holst. Tagespost 4.7.56); in Moskau die dritte, die rote Internationale, die nicht bibelgläubige Macht. (Gold-Schwarz-Rot). Für die alte bibelgläubige Macht kämpfen - für alle sichtbar - die Zeugen Jehovas. Im Geheimen wirkt die mächtige Kampfgruppe der Freimaurerei, deren "Brüder" sowohl in der Leitung der nichtkatholischen Kirchen, als auch in den freidenkerischen Organisationen und Gewerkschaften sitzen. Für die neue bibelgläubige Macht "Rom" kämpfen die Jesuiten mit ihrer katholischen Kirche und deren zahllosen Verbänden, christl. Gewerkschaften und Vereinen. Für die nicht bibelgläubige Macht "Moskau" kämpfen die Kommunisten, die Anhänger des dialektischen Materialismus. Die Religion "Materialismus" frißt sich schon durch den ganzen Westen und wurde von dem Bnai-Brith-Bruder Rathenau schon im Jahre 1920 als die aussichtsreichste bezeichnet.

> "Machen Sie sich von dem Irrtum frei ... der Bolschewismus ist nicht nur eine verführerische Lehre, sondern eine Idee, die leicht in die Praxis umgesetzt werden kann ... Der Bolschewismus in Preußen wird methodisch und organisiert sein, wie es in den früheren Zeiten des Kaiserreichs war, jeder wird auf seinem Platz stehen. Die Intellektuellen werden seine eifrigsten Förderer sein, die das neue Gehäuse errichten".
> (La Liberté v. 28.9.1920)

Wie der Güteraustausch nach bewährtem Rezept abgewickelt werden soll, ist in Rathenaus "Geständnissen" zu lesen:

> "Wie der Kommunismus bezw. der Güteraustausch in Deutschland bewirkt werden sollte: Aus der Finanznot des Landes, durch Geldmangel, Wirtschaftsbankerott, Geldentwertung, Auslandsverpflichtun-

gen und Steuerlasten".
Daß der Kommunismus in Deutschland schon organisiert ist und wird, beweist erstens das kommunistische Ostdeutschland und zweitens das heutige Westdeutschland mit seiner Geldentwertung, seinen Auslandsverpflichtungen und Steuerlasten.

"Was zahlen Sie davon? 48 Steuerarten in der Bundesrepublik!

1) Aufsichtsratssteuer
2) Ausgleichsteuer
3) Beförderungsteuer
4) Biersteuer
5) Börsenumsatzsteuer
6) Branntweinsteuer
7) Einkommensteuer
8) Erbschaft-u. Schenkungsteuer
9) Essigsäuresteuer
1o) Feuerschutzsteuer
11) Gesellschaftsteuer
12) Getränkesteuer
13) Gewerbesteuer
14) Grunderwerbsteuer
15) Grundsteuer
16) Hundesteuer
17) Jagdsteuer
18) Kaffeesteuer
19) Kapitalertragssteuer
20) Kirchensteuer
21) Körperschaftssteuer
22) Kraftfahrzeugsteuer
23) Kreditgewinnabgabe
24) Landwirtschaftl.Abgabe
25) Hypothekengewinnabgabe
26) Leuchtmittelsteuer
27) Lohnsteuer
28) Lohnsummensteuer
29) Mineralölsteuer
30) Rennwett-u.Lotteriesteuer
31) Notopfer Berlin
32) Salzsteuer
33) Schankerlaubnissteuer
34) Schaumweinsteuer
35) Speiseeissteuer
36) Spielkartensteuer
37) Süßstoffsteuer
38) Tabaksteuer
39) Teesteuer
40) Umsatzsteuer
41) Vergnügungssteuer
42) Vermögensabgabe
43) Vermögensteuer
44) Versicherungsteuer
45) Wechselsteuer
46) Wertpapiersteuer
47) Zuckersteuer
48) Zündwarensteuer "

Finanzexperten der Fa. "Jehova & Sohn" werden künftighin weitere Steuerarten, die den Verbraucher belasten und die Kaufkraft abschöpfen, ausklügeln. Die Umsatzsteuer verteuert allein die Ware bis zu 9%. Die wichtigste Steuer, die Geldhortungssteuer, werden sie nicht erfinden! Diese würde ihr Weltwirtschaftssystem, ihre Weltherrschaftspläne und ihre Versklavungsmethoden restlos zunichte machen.

Für jeden Deutschen zeigen sich - klar ersichtlich - schon mehr Wege nach der dritten "Hauptstadt der Welt" Moskau als nach Rom. Diese Zielrichtung ist gewollt und wird systematisch inszeniert - also kein Drama, wie es der amerikanische Publizist Walter Lippmann bezeichnet:

> "Der Niedergang des Einflusses und der Macht der westlichen Nationen ist dramatisch und nimmt ein immer größeres Tempo an". (Der "Spiegel" Nr. 37/10)

Der "Geschäftsführer" Westdeutschlands "Jesus", d.h. die Jesuiten mit der kath. Kirche, hat mit seiner Ablösung durch "Moses", d.h. durch die Freimaurer, zu rechnen. Die Freimaurer mit ihren Priestern, wie z.B. Pastor Niemöller und Dr. D. Lilje, einem Oberhaupt der evgl. Kirche, ziehen schon seit langem lautlos die Strippen zwischen Ost und West. Dr. D. Lilje schleppt die östliche geistige Munition, das Kreuz mit den drei Querbalken, nach Westdeutschland hinein. In Tutzing wie auch im Kloster Loccum, dessen Abt Johannes XI. er ist, werden die jungen Gewerkschaftler und Arbeiterführer seelisch ausgerichtet und "eingeweiht". Das orthodoxe Christentum mit buddhistischem Einschlag (mit dieser Kirche hatte Stalin, der "Asiate", Frieden geschlossen) findet mit der evgl. Kirche die Synthese. Gewiß ist im Hauptquartier der Schwarzen, im Jesuitenkloster Maria Laach bei Bonn, auch politischer Hochbetrieb, mehr aber noch im Hauptquartier der Freimaurer, in der evangelischen Paulskirche Frankfurt a/Mein. Katholische Pfarreien brachen unduldsam ein großes, seltsames Schweigen:

> "... Am 19. Juni 1949 fand in der Frankfurter Paulskirche die Gründung der Vereinigten Großlogen der Freimaurer in Deutschland statt. Großmeister Dr. Vogel verkündete, daß die 194 Freimaurerlogen Westdeutschlands sich zu Bruderschaften zusammengeschlossen haben...: Im Osten also Weltjudentum und Kommunismus - im Westen Weltjudentum und Freimaurerei. Über was wundert Ihr Euch noch? ---" (Frankfurter Rundschau 1949).

Wundern? - Wundern wird sich nur der christliche Laie, dem der Blick durch den "Eisernen Vorhang" genommen

ist, daß ein "Moses" für einen "Marx" mehr Sympathien hegt als für einen "Jesus". Bernard M. Baruch, der ein direkter Nachkomme Davids sein soll, gab vor Jahren als Chef der Hochgradfreimaurerei den Startschuß zu dieser Verbrüderung, indem er versöhnend erklärte, daß

"Kapitalismus und Kommunismus zwar Gegensätze sind, aber nur Gegensätze der gleichen Idee, der Idee des Materialismus - so wie die Vorder- und Rückseite der gleichen Münze Gegensätze sind."

Ob der Dollar oder auch der Rubel, die beide an das Gold gekoppelt sind, rollen, bleibt sich ja gleich. Warburg betitelt sein Buch "Deutschland - Brücke oder Schlachtfeld" - Er meinte Brücke, wie Georgij Malenkow, der erklärte, daß Kommunismus und Kapitalismus nebeneinander bestehen können (Koexistenz). Heute erkennt jeder, daß "Moses" mit seinen freien und sozialistischen Demokraten auf eine Wiedervereinigung drängt. Natürlich nationalistisch, natürlich sozialistisch, auch wenn "die Welt aus den Fugen" gehen sollte, wie es sich die Freimaurer zum Ziel gesetzt haben:

"Die Welt geht aus den Fugen, es ist eine Lust zu leben ... Was hat unser Bund im Hinblick auf sein Endziel vom Sozialismus zu erwarten .... Ein kurzes Nachdenken wird uns zeigen, daß das Endziel im großen und ganzen genommen das gleiche ist ... Die Freimaurerei ist der Wanderer, der Bootsmann ist die Sozialdemokratie". (Aus dem Vortrag "Freimaurerei und Sozialismus" des "Bruders" Holländer in der Großloge von Ungarn 1905)

Mit nationalistischen und sozialistischen Flugblättern werden die "Brüder" die aus den Fugen gegangene Welt wieder überkleben:

"Ihr Arbeiter werdet einst auf eigenen Wagen fahren, auf eigenen Schiffen touristisch die Meere durchkreuzen, in Alpenregionen klettern und schönheitstrunken durch die Gelände des Südens schweifen, auch nördliche Zonen bereisen, oder ihr saust in einem Luftgespann über die Erde im Wettflug mit Wolken, Winden und Stürmen dahin. Nichts wird Euch mangeln, keine irdische Pracht gibt es, die Euer Auge nicht schaut. Fragt Ihr aber, wer Euch solches bringen kann? Nun, einzig

und allein der sozialdemokratische Zukunftsstaat". (SPD Flugblatt von der Maifeier 1912)

Also:

"Fördern wir die Sozialdemokratie, wie es nur angeht, aber seien wir hierbei vorsichtig, damit die breiten Massen es nicht merken, daß die Sozialdemokratie nur eine Judenschutztruppe ist". ("Jüdisches Volksblatt" 1899)

Damit bin ich wieder bei "Moses" angelangt. "Moses" ist das Zünglein an der Waage, das sogenannte kleinere Übel bei der kommenden Wahl. Den schon erwähnten 70%-igen Diebstahl am Arbeitseinkommen des Volkes werden auch seine "Aktionäre" so leise weinend bestehen lassen. Als Sozialisten bauen sie ihre Unternehmungen weiter aus, als da sind: Genossenschaften, Gewerkschaften, Versicherungswesen und Krankenkassen. Diese tragen sämtlich den Klang sozialer Errungenschaften in sich, auch wenn diese Musik von den Mitgliedern oftmals schon als kommunistischer Schwindel empfunden wird. Wenn ein "Genosse" DM 300,- monatlich verdient, so kann er ruhig auf die "Errungenschaften" seiner Aktionäre verzichten. Denn der Diebstahl von monatlich DM 700,--, der an diesem Genossen verübt wird, der Gewerkschaftler, Versicherter, Krankenkassenmitglied ist, erbringt in 30 Jahren Arbeitszeit - in zinsfreier Wirtschaft - rund 252 000 DM. - Für dieses Vermögen könnte er sich selbst einen eigenen Palast erwerben. Ist ein Genossenschaftler nicht schon ein "Genosse", ein Sozialist mit seiner Verstaatlichung nicht schon ein Kommunist ? Gewerkschaftler sind Interessenvertreter ihres Berufsstandes. Sie verteidigen und unterstützen ihre Organisationen, die sich durch ihre Beitragszahlungen zum Milliardenunternehmen entwickelt haben. Daß die Organisierten durch ihre Organisationen ihre eigenen Ausbeuter geworden sind, zeigen deren Zinsgeschäfte. In der von den Sozialdemokraten geleiteten "Bank für Gemeinwirtschaft" wurden 7 Millionen DM bei einer Hamburger Privatbank angelegt. Von den Kunden wurden bis zu 17% Zinsen genommen. Wer beutet nun wen aus ? - Die Arbeiter-Konkurrenz "Erwerbslos" lassen sie am Leben oder hindern sie am Sterben. In ih-

rer Unkameradschaftlichkeit dulden sie eine 4%ige Erwerbslosenzahl, die Bonner "Wirtschaftskapazitäten" für ihr "Wirtschaftswunder" propagieren, und glauben an diese"Normalwirtschaft". In einer natürlichen Wirtschaftsordnung, in der sich alles nach Angebot und Nachfrage richtet, wären nicht nur die Erwerbslosen, sondern auch die Gewerkschaften längst verschwunden. Gewerkschaften sind Großaktionäre der Fa. "Jehova & Sohn". Sie liefern im Frieden für das "Wirtschaftswunder" billige Arbeitskräfte. Für das Kriegsfeuerwerk spannen sie auch die Erwerbslosen als Soldaten oder Arbeiter ein, damit alles, was die Organisierten aufgebaut haben, gründlich wieder am Boden zerstört wird. Die Zinsrechnung im Versicherungswesen habe ich schon am Anfang dieser Schrift gezeigt: Wer vom 20. Lebensjahr an wöchentlich DM 3,- Beitrag zahlt, besitzt bei 5% Zinsen im Alter ein Vermögen von ungefähr 25 000,- DM, zuzüglich weiterer 25 000 DM aus dem Arbeitgeberanteil, den dieser natürlich in den Arbeitslohn hineinkalkuliert hat. Das Überschlucken dieser zus. 50 000,- DM durch den Staat hat mit dieser Aufrechnung nichts zu tun, denn der Versicherte hätte ebenso gut die Beitragszahlungen zu 5% selbst ausleihen können. Aber der bis zur "letzten Ruhe" sich zur Ruhe setzende Versicherte muß oftmals als Rentner um seine Renten kämpfen oder sich die Pulsadern oder den Gashahn öffnen (DM 50 000,- bei 5% p.a. machen über DM 208,- Zinsen pro Monat). Eines erntet er von der Mitwelt: Mit-"Leid"!

Auch die Krankenkassen bauen sich herrliche Paläste, natürlich auch von dem Geld der Beitragszahler. Die Zahler wohnen trotz des "Wirtschaftswunders" in ungesunden Mietskasernen oder Nissenhütten und dürfen, weil sie arm sind, früher sterben. Wer noch vor dem Tode zahnlos wird, erhält auf dem Verordnungswege einen Fleischwolf für DM 7,50, der in der Behördensprache die Bezeichnung "Kaumaschine trägt. Mitglieder in den staatlichen Pflichtkrankenkassen (AOK) lassen sich von Ärzten behandeln, die nicht wie die "Vertrauensärzte" das Vertrauen besitzen, und verhelfen selbstverschuldeten Kranken auch noch, wie z.B. Syphilitikern, Rauschgiftsüchtigen usw. oder Erbkranken, Ewigkranken zu teuren Heilkuren. Ein edles Handeln gegenüber Lazaruskranken usw., aber dieses Handeln wird bei der Fa. "Jehova & Sohn"

als Kommunismus verbucht. Zustände wie im alten Rom oder wie im neuen Moskau!

Der Zins und die Bodenrente

Jede Ware hat, bevor sie beim Verbraucher landet, mindestens 3 - 8 Dividenden- und Zinsstationen zu durchlaufen. Das Produkt Eisen z.B. passiert folgende Stationen:

1) Bergwerk
2) Hochofen
3) Verkehrsmittel
4) Fabrik
5) Verkehrsmittel
6) Lagerhaus usw.,

die sämtlich ihre Rente, ihren Zins verlangen. Alle erwähnten Stationen (Bauwerke, Maschinen, Grund und Boden usw.) müssen sich in einer Zinswirtschaft rentieren, denn Geld wird nur dort angelegt, wo der Zins wieder herausspringt. Zinsen sind arbeitsloses Einkommen und - vom Standpunkt des Volkes aus gesehen - unmoralisch. Ehe der Endverbraucher die Ware erhält, liegen auf ihr schon erhebliche Zinslasten, die sie enorm verteuern. Als Beispiel für eine Zinslast, die jeder Wohnungsmieter am besten erkennen kann, soll die Miete einer Neubauwohnung von 2 1/2 Zimmern angeführt werden. Die Herstellungskosten dieser Wohnung betragen ungefähr 18 000,- DM. Bei einem Zinssatz von 5% müßten jährlich 900,-- DM Zinsen aufgebracht werden. Beträgt der Mietpreis im Monat 90,-- DM - im Jahr also 1 080,-- DM - so zahlt der Mieter an den Geldgeber 900,-- DM Zinsen und an den Hausbesitzer 180,-- DM reine Miete. Die teuren Mieten bestehen also vorwiegend aus Zinsforderungen, die in diesem Fall über 80% der Gesamtmiete ausmachen. Der niedrige Mietpreis von z.B. 180,-- DM für ein Jahr ist nicht der heutige Anreiz zum Wohnungs- oder Bürohausbau, sondern findet seine Ursache - außer im Zinsgeschäft - in der stillen Inflation, im Baukostenzuschuß, in der Steuervergünstigung; also Gewinnposten, die nur kapitalkräftige Bauherren, wie z.B. Banken, Versicherungskonzerne usw., die mit fremden Geldern arbeiten, verbuchen können.

Ein weiteres Beispiel des arbeitslosen Einkommens: Im Zentrum einer Großstadt kostet 1 qm Baufläche 800,--

bis 1000,-- DM. Bei einer Straßenlänge von 2000 Metern und einer Bebauungstiefe von je 50 m auf beiden Straßenseiten ergibt das eine Baufläche von 200 000 qm. Dieser Bodenwert beträgt also 160 - 200 Millionen DM. Das investierte Kapital aber fordert seinen Zins, das wären bei 5% jährlich 8 - 10 Millionen DM. Wer zahlt diese Millionen??? Nun die Millionen Heinzelmännchen, die jährlich durch die Straßen hin- und herlaufen und kaufen. Eigentümer von Warenhäusern, die durch Bodenspekulationen oder Inflationen den Grund und Boden einmal billig erworben haben, können auf den Zins verzichten, schon deswegen, um sämtliche mietezahlenden Konkurrenzgeschäfte abzuwürgen. Abgesehen davon, daß gewisse Warenhäuser ihre Waren aus Klöstern und Zuchthäusern spottbillig beziehen.
Die Kapitalisten haben sich Deutsches Land katasteramtlich eintragen lassen, das bei steigender Bevölkerungszahl immer wertvoller wird. Die Raffer werden immer reicher, die Schaffer bleiben arm wie die Kirchenmäuse. In Deutsch-Land darf nur der bäuerliche Humusboden als Eigentum anerkannt werden, den Bauerngenerationen oftmals durch harte Arbeit geschaffen haben. Der Untergrund bis 4 m Tiefe unterliegt dem Benutzungsrecht und einer Abgabepflicht, die sich nach der Bonitierung richten müßte. Unterhalb der 4 Meter-Grenze müßte alles dem Volk wieder gehören.
Grund und Boden darf niemals Ausbeutungsbesitz der Bodenspekulanten, der Konzerne und Gesellschaften wie z.B. der Montan-Union, der Erdölgesellschaften, der Erzmagnaten, der Salz- und Kalisyndikate usw. bleiben, sondern müssen wieder als Deutsches Land erklärt werden. Wer es für wirtschaftliche Zwecke nutzen will, müßte es vom gesamten Deutschen Volk meistbietend auf dem Pachtwege erwerben. Damit wären für das Volk ungeahnte Geldquellen erschlossen und jedem Tüchtigen freie Bahn geschaffen. Im heutigen Ausbeutungssystem durch die Zinswirtschaft aber sind die Schaffenden oftmals gezwungen, sich ihre eigenen Bodenschätze und ihre eigenen Warenerzeugnisse auf dem Kreditwege wieder zu beschaffen. Beschaffen, auf einem Weg über die Warenkreditbanken und Gesellschaften, die sich durch die Geldnot mit bis zu 20 - 22% Jahreszinsen förmlich mästen. Zins und Grundrente sind die Faktoren, die die Waren so unnötig verteuern und die Arbeiter zu "Pro-

letariern" werden lassen.

Streiken?-? "Streik" - rufen nur die Bonzen, die mit Pfennigserfolgen ihr "Leben" unersetzlich machen wollen. Den Ausfall an Waren und Leistungen durch die Niederlegung einer Arbeit spürt der Arbeiter immer selbst, und niemals der Geldgewaltige. Im Gegenteil, der propagiert den Streik und gewinnt durch die entstehende Mangelwirtschaft. Das Geld streikt besser, es wird nicht müde, es streikt ja immer - es streikt solange, bis man ihm den geforderten Zins bewilligt! Wer das Geld besitzt, kann die Welt in eine Wüste verwandeln, kann Arbeitswillige aussperren, verhungern und verdursten lassen, kann eine Fata morgana von Bratwürsten, Autos und Häusern (wie im Kino) vorspiegeln, bis die Menschen sich müde in das ihnen zugedachte Schicksal fügen! Wer Goldgeld hat, kann den Teufel tanzen lassen, wer es nicht hat, wird weiter an seinen Arbeitshänden lebenslänglich unsichtbare Sklavenketten schleppen. Wer im Tempel "Mammon" kniet, um dann anschließend nach draußen mit dem Kampfruf:

"Alle Räder stehen still, wenn dein starker Arm es will"

zu stürmen, benimmt sich wie ein Don Quichote, der im Verbrennungsofen "kalter Krieg" selbst sein Lebenslicht ausbläst. Auf den Grabkreuzen aller Bonzen müßten die Worte stehen:

"Wissen ohne Gewissen ist Sünde";

denn Bonzen wissen, daß ihre Schlagworte nur goldene Bälle für die Hochfinanz sind, sie wissen, daß ihnen mit der Wirtschaftserkenntnis:

"Alle Räder müssen laufen, soll der Zins ersaufen",

die letzten Fleischbrocken genommen werden. Mit ihrem Bekenntnis, der Arbeiterschaft bisher geholfen zu haben, stellen sie sich ihr größtes Armutszeugnis aus ! Warum gehen sie den Ursachen der Kriege, der Krisen nicht rücksichtslos auf den Grund ?? - Warum z.B. lauschen sie nicht den Worten des Präsidenten Israels, Ben Gurion, der die "Protokolle der Weisen von Zion" als richtig anerkannt hat?? -

"Wir werden den Arbeitslohn steigern, ohne daß dies den Arbeitern irgendeinen Vorteil bringen kann... Um sich der öffentlichen Meinung zu bemächtigen,

muß man sie vor allem vollständig verwirren" (5.Protok.)

"Wir werden unsere Pläne mit dem angeblichen Wunsch verschleiern, der Arbeiterschaft zu helfen" (6.Protok.)

"Die Vermehrung der Rüstungen und der Polizei sind eine notwendige Ergänzung unseres Planes. -- In ganz Europa und ebenso auch in den anderen Erdteilen müssen wir Gärung, Zwietracht und Haß erregen, dann müssen wir einen allgemeinen Krieg entfesseln" (7.Protok.)

In diesem politischen Karussell soll und darf also der Mensch, dem keine Zeit zum Nachdenken gelassen wird, die Ursachen der Riesengeschäfte, die die geheimen Drahtzieher abwickeln, nicht erkennen. Die Drahtzieher verbleiben stets im Dunkeln wie die Ärmsten der Armen. Sie lenken die Blicke der Armen auf die Menschen ab, die "im Lichte stehen" und erwecken Wünsche oder Haß. Sie erzielen das, was sie wollen: Glücksspieler, Existenzialisten, Materialisten, Bolschewisten. Die künstliche Aufregung in ihrer Politik ist nur ein Aufstecken von Irrlichtern und dient zur Verschleierung der Ursachen. Die Ursache ist:

"DURCH VERNICHTUNG MANGEL SCHAFFEN !!!"

Der beste Verbrennungsofen ist der heiße Krieg, hier werden die gewaltigen Aufrüstungen verpulvert, wird der Wohlstand ganzer Völker prasselnd verheizt. Ja, man kann die für sie gefährlichen Menschen und Völker gleich mitverbrennen ("Ich bin kommen, daß ich auf Erden ein Feuer anzünde; was wollte ich lieber, denn es brennete schon!!" Lucas 12/49). Ein anderer riesiger Verbrennungsofen ist die Zwangsherrschaft mit einem gewaltigen Beamten- und Polizeiheer, hier schwelt alles unter der Decke (totalitäre Staaten) und jede aufkommende Saat wird von diesen "Heuschrecken" gleich im Keim verzehrt, jedes erarbeitete und ersparte Volksvermögen restlos in die Staatskassen eingetrieben, nur die Funktionäre führen genau so ein Leben wie die beschimpften Kapitalisten "drüben". Neben diesen beiden großen Verbrennungsöfen, die man ja nicht laufend in Gang halten kann bezw. beheizen kann, hat man kleinere

geschaffen: Revolutionen, Krisen, Inflationen, Deflationen, Streiks, Erwerbslosenheere, Zucht- und Irrenanstalten usw. Das Leben der geheimen Mächte, der Überstaatlichen, besteht aus Vernichtung der Volksvermögen; der Fortschritt, der Wohlstand in den Völkern ist ihr Tod. Was ihr Brot ist, ist der anderen ihr Tod! Geldwirtschaft und eine Warenerzeugung auf Volltouren sind zwei feindliche Brüder, wie Kain und Abel, sie sind Konkurrenten. Politik in der heutigen Form ist zum schmutzigsten Geschäft geworden. Wer nicht "JA" zu ihr sagt, wird als Staatsfeind, als Anarchist oder als Faschist verschrien. Immer, wenn die Warenerzeugung, der Wohlstand der Völker steigt, verkleinert sich - durch das Fallen des Zinssatzes - die Herrschaft des Geldes. Geldherrschaft heißt im internationalen und überstaatlichen Sprachgebrauch "KAPITALISMUS". Und wo der Kapitalismus herrscht, - ganz gleich, ob es Privatkapitalismus oder Staatskapitalismus ist, - fließen die Schweiß- und Blutstropfen der Schaffenden in die unterirdischen Kanäle der Hochfinanz und nicht in das ersehnte "Paradies auf Erden". In der Raubritterburg "Kapitalismus" steht ein Kreuz und ein fünfzackiger Stern, an diese Symbole ist die Arbeitskraft genagelt. Eine Nagelung, die die beste Ausblutung gewährleistet. In den Kirchengewölben, in den Katakomben und fensterlosen Cuben hallen die Worte wider:

"Bete und arbeite" (Ora et labora)
"Armut macht selig"
"Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen"
"Alle Not kommt von Gott - Not lehrt beten"
"Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch" Psalm 68/20.

Bis jetzt hat die Fa. "Jehova & Sohn" immer denen "geholfen", die zu Kreuze gekrochen sind, dadurch, daß sie diese von ihrem Besitztum, von ihren Schätzen, die der Rost und die Motten fressen, befreit und sie dann seelisch dafür belastet. Die Politiker dagegen, die nicht zu Kreuze kriechen, werden enteignet und erhalten den Lukasbrief 19 Vers 23-26 ausgehändigt:

"Warum hast Du mein Geld nicht in die Wechselbank gegeben? Und wenn ich kommen wäre, hätte ichs mit Wucher erfordert. Und er sprach zu ihnen,

die dabeistanden: Nehmet das Pfund von ihm und gebet's dem der zehn Pfund hat. Und sie sprachen zu ihm: Herr, hat er doch zehn Pfund. Ich aber sage Euch: Wer da hat, dem wird gegeben werden, von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, was er hat".

Mit diesen Worten sind die Menschen, die an eine Ehrlichkeit und Sauberkeit in der Geschäftsführung der Fa. "Jehova & Sohn" glauben, ans Kreuz geschlagen oder in Fesseln gelegt. Das Wegnahmen des "Pfundes" geschah zuletzt im Jahre 1948 bei der Währungsumstellung. Umgestellt wurde in Ost und West zu gleicher Zeit auf die Zahl 10 : 1. Doch wer da hat - dem Aktionär - dem wurde gegeben, was er hatte, 1 : 1. Dieses Ausbeutungssystem wird mit der Währungsschaukel ewig in Bewegung gehalten. Auch die heutige Währung ist eine Währung, die nicht währt (dauert), sie ist keine Währung; auch dann nicht, wenn die Zeitungen "beruhigend" melden, daß ihre Stabilität gewährleistet ist. Allein jede Goldwährung in der Welt ist durch das Fallen und Steigen des Goldpreises ewigen Schwankungen unterworfen. Die Schwankungen lösen immer die aus, die nicht nur das Gold industriemäßig ausgraben, sondern es auch tonnenweise wieder in unterirdische Forts eingraben. Die sogenannten "Naturereignisse" Inflationen und Deflationen sind ihre raffinierten Währungsmanöver, bei denen den Dummen in aller Stille das Geld abgenommen wird. Bei einer Inflationskanonade heißt es für den Geschäftsmann:

"Raus aus den Geldwerten, hinein in die Sachwerte !"

Bei der Deflation dagegen:

"Raus aus den Sachwerten, hinein in die Geldwerte!!"

Steigt heute die Großhandelsindexziffer, so ist zuviel Geld "infiltriert" worden, fällt sie dagegen, so fließt das Geld zurück in die Währungsbank oder wird in den Tresoren der Banken bis zum "schwarzen Freitag" aufgespeichert, gehortet.

Seit 1948 befindet sich Deutschland wieder in einer unmerklichen Inflation. Der Notenumlauf betrug Mitte 1948 noch nicht ganze 4 Milliarden und überschritt im März 1952 die 10-Milliarden-Grenze. Ende 1954 wurde

schon die 13-Milliarden-Grenze, Ende 1955 die 14-Milliarden-Grenze überschritten und

> "nach Berechnung der Bank Deutscher Länder müßte die Notenpresse bis Ende 1957 noch dreimal in Gang gesetzt werden, da für die Wiederbewaffnung eine erneute Umlaufaufstockung von 6-7 Milliarden unerläßlich wäre ...."

Damit wäre dann die 20-Milliarden-Grenze erreicht, eine 3 1/2-fache Geldvermehrung gegenüber dem Notenumlauf des Jahres 1914 !! Eine dementsprechende Produktionssteigerung im heutigen, kleineren Westdeutschland aber steht niemals in Aussicht ! Der Präsident der Bank Deutscher Länder, Geheimrat Vocke,

> "der gegen Jahresende unter Vorwand pensioniert werden soll, hat für eine Anleihe und die erneute Ausdehnung des DM-Volumens jede Verantwortung abgelehnt und .... seinen Rücktritt angeboten .... Als bevollmächtigtes Mitglied der früheren Reichsbank distanzierte er sich auch beizeiten von der Rüstungspolitik, die in den 30er Jahren die Währung aushöhlte".

Geheimrat Vocke möchte also die Politik der "sieben fetten Jahre" wie in Hitlers unvergesslichen Zeiten nicht noch einmal mitmachen, er warnt vor einer Aushöhlung der Währung, nach der die "sieben mageren Jahre" wieder ihren Einzug halten werden.
Wie damals, so wird auch heute in den Banken, in den Börsen, in den Versicherungsgesellschaften der Raub verteilt, verhandelt. Es sind die Schweiß- und Blutstropfen, die dort entweder als Geldzins, Bodenzins und Dividende, oder als Inflations- und Deflationsgewinne verbucht werden. Je größer der Währungsbetrug und je höher die Zinsen, die Dividenden sind, desto mehr müssen die Arbeiter der Stirn und der Faust schuften und bluten. Zins und Dividende sind wie die Kieselsteine des kleinen David, mit denen er den großen blonden Goliath zu Fall brachte. In den USA sind die Zinssätze am niedrigsten, also sind die USA nicht die am meisten kapitalistischen Staaten, sondern umgekehrt. Für sie besteht Alarmstufe I = Kriegsgefahr !! Der dortige Reichtum im Volk muß verheizt werden. Immer wenn der Zinssatz auf 0 abzusinken droht, sind fast alle Kriege, wie die Geschichte es beweist, inszeniert worden.

Vor wenigen Jahren verschenkte schon die Hochfinanz ersparte amerikanische Volksgelder (siehe auch Marshallplan) in Höhe von 20 Milliarden zwecks Aufrüstung an Italien, Griechenland und die Türkei. Sofort danach stieg der Zinssatz und das System war doppelt gerettet! Erstens wurden damit in Europa drei kleine Verbrennungsöfen "Aufrüstung" errichtet, und zweitens ist dieses Geld durch den höheren Zinssatz jetzt in die Banken der Hochfinanz hineingeschleust worden. Die Schulden in den USA haben eine Billion DM weit überschritten (300 Milliarden Dollar an Fa. "Jehova & Sohn"). Was wird in 100 Jahren aus den USA ?? Diese Schulden des Volkes an die Hochfinanz drücken wegen der niedrigen Zinsen nicht allzusehr, weil die Wirtschaft auf Hochtouren läuft, aber in dem Moment, wo das Volksvermögen durch Kriege usw. zerstört wird und die Zinsen steigen ist die Krise da. (Ein Dollar, vor 100 Jahren auf die Bank gebracht, hätte sich bis heute bei 5% Zinsen durch Zins und Zinseszinsen verhunderteinunddreißigfacht (131x). Ein Pfennig bei Christi Geburt auf die Bank gebracht, wäre heute bei 5% p.a. durch Zins und Zinseszinsen auf ungefähr 56 goldene Erdkugeln angewachsen).
Oder was wird aus der Sowjetunion, die heute zu den größten kapitalistischen Staaten der Welt gehört. Dort werden mit die höchsten Zinsen gezahlt (lt. Wirtschaftsbericht 10-11 der Staatsbank der UdSSR). Wie ist doch die Welt verrückt und verdreht; was schlecht ist, wird als gut angesehen, wer ein Häuschen hat, wird als "Kapitalist" verschrien, wer eine Krawatte trägt, dem hält man die Maschinenpistole unter die Nase. Kommunismus und Goldwährung zusammengebündelt sind für die Hochfinanz der beste Verbrennungsofen, denn er brennt lautlos. Die Bolschewisten wollen mit ihrer Irrlehre alles gleichschalten, sie wollen Armut sehen. Ihre Religion ist der dialektische Materialismus des Propheten Karl Marx (Mardochai), welcher verkündete, die Ausbeutung läge in den Produktionsmitteln (Handwerkszeug, Maschinen usw.), der Zins wäre nur ein Abfallprodukt. Wer also die Produktionsmittel besitzt, ist danach Ausbeuter. Bankhyänen und Börsenjobber, die keine Produktionsmittel besitzen, sind es demnach nicht ! "Geld und Ware sind äquivalent" (gleichwertig) meinte dieser Menschheitsbeglücker, aber sie sind nicht gleich, denn Gold leidet nicht unter Witterungsein-

flüssen, rostet nicht, fault nicht, vergeht nicht. Auch log er, indem er sagte:

"In jeder Ware ist die Arbeitskraft eingefroren".

Ein Eisschrank am Nordpol hat nicht den Wert wie in den Tropen, und für einen Heizofen hätte er in seiner Urheimat Palästina nicht soviel bezahlen müssen wie in dem kalten Sibirien. Aber Marx war darin ehrlich, er sagt von sich selbst: "Ich bin kein Marxist!!" - Nur Iwan schleppt sich mit dem aufgebundenen Bären durch sein kärgliches Leben. WER zertrümmert nun die Welt in Atome, um mit seiner Hände Arbeit wieder von vorne anzufangen?? - ??

Die fortschreitende Technik, die Zivilisation macht den "supranationalen Kulturträgern" gewaltige Kopfschmerzen, denn alle paar Jahre kann man keinen Krieg anzetteln. Die Menschen sind kriegsmüde, die Täuschungsmanöver durchschaut, sie ziehen nicht mehr, auch wenn die Priester der USA heute fordern:

"Macht das wilde Tier im Menschen frei ! "

Die holländischen Soldaten z.B. hauten schon bei einem für Eisenhower aufgebauten Schaumanöver einfach in die Quartiere ab. Über den frommen Eisenhower, der einstmals über Leichenberge deutscher Soldaten hinwegschritt, fällte der Hochgradfreimaurer TRUMAN das Urteil:

"Versteht von Politik soviel wie ein Ferkel vom Sonntag!"

Truman hat wohl recht, denn Eisenhower durfte, vom Standpunkt der geheimen Drahtzieher aus gesehen, nicht die Katze aus dem Sack lassen, als er 1952 erklärte:

"Jeder Krieg ist eine Katastrophe, bei der sich Leute gegenseitig töten, die sich nicht kennen, und dies unter dem Befehl von Leuten, die sich ausgezeichnet kennen und deswegen einander nicht töten".

Die Völker aber sind dem Plauderer Eisenhower für seine Worte dankbar. Es fragt sich nur, wie die Fa. "Jehova & Sohn" heute im Zeitalter des ABC-Krieges, eines Krieges mit Atomwaffen, Bakterien und chemischen Kampfstoffen, ihren Betrieb aufrecht erhalten will. In diesem Krieg, der jegliches Leben vernichtet, droht auch den "Aktionären" ihr "Jenseits". Sie und ihre Gläubigen, die sich angeblich immer nach dem Paradies

sehnen, müßten doch glücklich sein, diesem "Jammertal" auf Erden ein Lebewohl sagen zu dürfen. Aber sie knien und beten in den Tempeln und Kirchen umher und fürchten sich sehr vor dem großen Feuerwerk, vor dem "In-die-Luft-gehen". "Jesus" aber, der die Geschäftsführung an "Moses" und "Marx" abgeben soll, droht tatsächlich mit dem Atomkrieg - siehe Dulles. Aber auch er wird sich hüten, denn dieser amerikanische Jünger liest ebenfalls die amerikanische Zeitschrift "World", in der der beste Militärschriftsteller Englands, B. Liddel Hart, 1954 schrieb:

> "Die H-Bombe führt die Vorstellung einer Siegesmöglichkeit im totalen Krieg ad absurdum. Wer heute noch davon träumt und redet, einen Weltkrieg zu gewinnen, macht sich lächerlicher Torheit schuldig und wird seinem Land und der <u>ganzen Menschheit</u> gefährlich .... Das Kriegführen, wie es von Napoleon und Clausewitz bis zu Hitler und Churchill verstanden wurde, ist heute veraltet".

Noch vor etwa 20 Jahren forderte der Feldherr Ludendorff den totalen Krieg in der Notwehr. Aber seitdem? - Die Fa. "Jehova & Sohn" will keinen - für sie gefährlichen - totalen Krieg, sie will Geschäfte machen! Da platzten 1956 auch schon die Meldungen durch die Zeitungen:

> "Auf der Genfer Konferenz ist auf "höchster Ebene" angesichts der Zerstörungskraft der Wasserstoffbombe ein <u>Übereinkommen</u> getroffen worden, den <u>totalen Krieg</u> abzuschaffen".

> Ein freiwilliges, ein <u>stillschweigendes</u> Übereinkommen! Die Diplomatie arbeitet fieberhaft daran, ein Abkommen über den <u>konventionellen</u> (= verabredeten) Krieg zu erzielen. Dieser Krieg soll dann nur eine Aktion des <u>Weltbürgerkrieges</u> sein, an dem sich die Geschäftsleute des Todes durch Lieferung von Waffen, mit denen die Söldnerheere ausgerüstet werden, "beteiligen" können.

Mit der Feststellung der Zeitungen, daß dieser Krieg, in dem kein Friedensschluß denkbar ist, nur durch eine <u>neue Weltordnung</u> beendet werden kann, die aber noch <u>unabsehbar weit entfernt</u> läge, stellt sich den Journa-

listen der Landser a.D., der Laie in Zivil, mit einem HALT entgegen: warum in die Ferne schweifen, wenn die Grundrisse dafür schon vorhanden sind?? - Für eine neue Weltordnung, in der der Sarg für den ABC-Krieg, sowie auch für den verabredeten (konventionellen) "humanen" Krieg gezimmert ist, in dem gleichzeitig die trauernden Geschäftsleute des Todes mitbeerdigt werden !

Die Feuerbestattungspolitik der Fa. "Jehova & Sohn" wird in Zukunft hochinteressant! Der Satan schmort in seiner eigenen Hölle !!

Im ersten Weltkrieg, der rund 10 Millionen Tote forderte, opferten die Völker für das Geschäft mit dem Tode 1,1 Billionen Goldmark - nach amerikanischer Rechnung genau 260 700 000 000 Dollar. Die Lieben in der Heimat zahlten für jeden Toten an der Front also 110 000 Goldmark und für weitere 25 Millionen Menschen, die im Kriege krank oder zu Krüppeln geschossen wurden, später die Unterstützung. Ein amerikanischer Admiral rechnete Ärzten vor, daß für jeden Getöteten der Legion Cäsars an finanziellen Mitteln nur 1/2 Dollar "investiert" wurde. In den Kriegen Napoleons (Illuminatenbruder) mußtenfür jeden "Feind" 3000 Dollar aufgebracht werden. Im Unabhängigkeitskrieg der Union (siehe Seite 76) für einen toten Konföderierten auch nur erst 5000 Dollar, aber im zweiten Weltkrieg sollen die Amerikaner, die bekanntlich in "business" machen, für jeden gefallenen Deutschen oder Japaner nahezu 250 000 Dollar (1 Million Goldmark) geopfert haben. In einem künftigen Krieg jedoch, verkündete der Admiral, käme jeder gefallene "Feind" auf mindestens 1,1 Millionen Dollar (rund 5 Millionen Goldmark) zu stehen. Für den zweiten Weltkrieg, der ungefähr 33 Millionen Tote forderte, haben die Völker für dieses Geschäft mit dem Tode 1 Billion Dollar (= 4,2 Billionen Goldmark) geopfert. Hierfür hätte jede Familie in der Welt eine nagelneue Villa mit sechs Zimmern, vollkommen ausgerüstet mit Auto und Garage, besitzen können. Das waren die Opfer einiger Kriege, aber noch nicht das gewaltige seelische Leid, das viele Menschen in den Freitod trieb, noch nicht die materiellen Verluste durch die Verwüstungen, Sprengungen und Nachkriegsdemontagen, die alles zur verbrannten

Erde werden ließen. Diese gewaltigen Geldsummen, welche die Völker in allen kriegführenden Staaten aufbringen mußten, waren ein herrliches Geschäft für die gesamte Rüstungsindustrie und die dahinterstehenden Großbanken der Fa. "Jehova & Sohn".

Die Geschäftsleute des Todes.

In Deutschland hat der Herzog von Braunschweig mit dem Leben von etwa 30 000 Soldaten glänzende Geschäfte gemacht. England suchte Truppen anderer Länder zur Erhaltung seiner Kolonien in Amerika und erhielt sie aus Deutschland. Der Herzog bekam für jeden deutschen Soldaten von der englischen Krone 30 Taler, für die Dauer des Krieges jährliche Subsidien in Höhe von 64 000 Pfund Sterling, als Demobilmachungszuschuß außerdem noch einmal blanke 250 000 Taler in die Hand.

Auch bei Waterloo kämpften die Truppen nicht für ihre Heimat, sondern mußten für die Interessen der Hochfinanz verbluten. Über die Beweisführung in dem Buch "Rothschild siegt bei Waterloo" denken die Menschen erst dann wieder nach, wenn das Blut unschuldiger Menschen umsonst geflossen ist. Rothschild prägte die Worte:

"Es ist nicht möglich, Millionär zu werden, ohne mit dem Ärmel das Zuchthaus zu streifen".

Die Rüstungsfirma Krupp lieferte an Deutschland und an Österreich Kanonen. In der Schlacht bei Königgrätz "vernichteten durch Blutsbande verbundene Soldaten einander mit deutschen Kanonen", schreibt Dr. Lehmann-Russbüldt in "Krieg um Gewinne".

Der Generalfeldmarschall Graf von Moltke hatte das dunkle Treiben "Blutgeschäfte" klar erkannt. Er verurteilte jeden aufs schärfste, der die Volksheere für die Geldsäcke kämpfen ließ:

"Die Börse hat in unseren Tagen einen Einfluß gewonnen, welcher die bewaffnete Macht für ihre Interessen ins Feld zu rufen vermag. Mexico und Ägypten sind von europäischen Heeren heimgesucht worden, um die Forderung der hohen Finanz zu liquidieren." (flüssig zu machen, nicht auszulöschen).

Wie in dem Brudermord der Deutschen bei Königgrätz, so auch in dem Bürgerkrieg der USA. Hier trat der Name MORGAN in Erscheinung, der dann später zum 3. Male als

Pierpont Morgan in blutiger Flammenschrift über den ganzen Erdball geschrieben wurde. Durch das Feuerkassen-Geschäft Joseph Morgans reich geworden, begann Spencer Morgan, der Vater Pierpont Morgans mit 102 330 Dollar den Start in die Kreise der oberen Zehntausend. Der Bürgerkrieg gab diesem die Gelegenheit, das Schlachtfeld wie ein Leichenfledderer zu umschleichen. Er hatte die finanzielle Vertretung der Nordstaaten in England durch die Fa. Peabody & Morgan in den Händen. Obgleich die Interessen der englischen Hochfinanz mehr auf Seiten der Südstaaten lagen, belieferten die englischen Waffenhändler auch die Nordstaaten der USA mit Kriegsmaterial. Die Bezahlung erfolgte durch gut verzinsliche Schuldscheine. Den Kurs dieser Schuldscheine aber ließ Morgan durch seine Falschmeldungen über die Lage an der Front hin- und herpendeln. Den An- und Verkauf ließ er durch seine Strohmänner im günstigen Moment abwickeln. Sein "Lebenswerk" in Höhe von etwa 10 Millionen Dollar übertrug er seinem Sohn John Pierpont Morgan. Während des Bürgerkrieges, in dem 500 000 Menschen hingemetzelt wurden, blieb dieser junge, kraftstrotzende Mann zu Hause und beteiligte sich an der Ausplünderung seiner Heimat. Wer Geld hatte, konnte sich vom Kriegsdienst loskaufen, und zwar dadurch, daß er einen Stellvertreter bezahlte. (Heute besteht dieses Gesetz nicht mehr. In Westdeutschland dagegen besteht heute ein Gesetz, nach dem die Priester - wie Dr. Adenauers Sohn - keine Kriegsdienste zu leisten brauchen). J.P. Morgan, der durch seine Finanztransaktionen und durch seine Rücksichtslosigkeit in Waffen- und Industriegeschäften (Eisenbahn, Kupfer, Schiffahrt, Stahl, Versicherungsgesellschaften usw.) zum Beherrscher der amerikanischen Wirtschaft wurde, stand wegen Betrügereien, Riesenschiebungen, Bestechungen usw. vor Gericht. Er, der durch seinen umfangreichen Waffenhandel und durch seine Anleihegeschäfte im 1. Weltkrieg den "Weg von der Neutralität zum Eintritt in den Krieg" vorzeichnete, war, wie sein Freund Rockefeller, ein Zuchthausaspirant, bibelfest, und ein frommer Kirchgänger. Morgan war der Verwalter des vatikanischen Reichtums und ein persönlicher Freund des Papstes. Wie katholische Zeitungen meldeten, stand er in regelmäßigem Briefwechsel und im zwanglosen Verkehr mit dem Papst und beide

waren in einem einer Meinung:

"In der Wertschätzung der verborgenen Schätze biblischer Weisheit".

Über das Verwandtschaftsverhältnis des heute einflußreichsten Mannes der Wallstreet und Direktors von Morgan & Co., Zinser, und des Hochkommissars und Präsidenten der Chase National Bank -McCloy-, zu dem Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer schrieb die "Sunday Times":

"... Der Morgan Direktor und die Frauen von Botschafter Douglas, Bundeskanzler Adenauer und Hochkommissar McCloy sind also direkte Vettern und Basen, nahe Blutsverwandte, Kinder von Geschwistern ...."

Die Meinung des Herrn McCloy 1956, Deutschland müsse auf seine Ostgebiete verzichten, fällt in die Spalte: Katholische Aktion! Das Spiel hinter den Kulissen zeigt sich auch in dem Bericht des Vertreters für Colts Patent Firearms Manufacturing Co., den dieser nach dem Weltkrieg 1914-18 dem amerikanischen Finanzamt erstattete. Dieser Bericht klingt wie ein Revolverroman:

"Wir wissen die außerordentliche Nachfrage zu würdigen, die durch den Weltkrieg verursacht worden ist. Wir wußten, daß sich in Europa ein furchtbarer Konflikt anbahnte. Wir fühlten dies im Jahre 1908 und gaben das notwendige Geld, um über ganz Europa hin eine Absatzorganisation zu schaffen und zu erhalten."

Der Präsident dieser Gesellschaft, Samuel M. Stone, gab in dieser Angelegenheit zu, daß er 1908 nach Europa gereist sei und mit Geschäftsträgern oder Stellvertretern verschiedener Regierungen, die ein geschäftiges Interesse gezeigt hätten, in Verbindung gekommen sei. Nach der Türkei wäre er auf Einladung von Stellvertretern ihrer Regierung gereist, und von den Geschäftsträgern wären dann die Handwaffen an die Türkei verkauft worden. (Diese Waffen wurden bei Gallipoli gegen britische und australische Truppen eingesetzt). M. Stone gab weiter zu, daß alle Anzeichen dahingingen, Europa auf einen Krieg vorzubereiten. Den militärischen Beobachtern, Militär-Attachés und ausländischen Gesandten hätte man

größte Geheimhaltung aufgetragen. Er selbst habe Kenntnis von dem Wunsche der italienischen Regierung gehabt, 1908 ein Regierungsarsenal zur Herstellung dieser patentierten Handwaffen zu errichten. In Wien hätte die österreichische Regierung nach Selbstladepistolen und Maschinengewehren verlangt. Die Colt-Aktie stieg von 1908 an - innerhalb von 5 Jahren - weit über das doppelte und der Reingewinn betrug über 400 000 Dollar. Eine belgisch-österreichische-deutsche Firmengemeinschaft, die M.G.s und Karabiner an Rußland, Japan, China und Abessinien lieferte, besaß einen Vertrag und eine gemeinsame Kasse, in die von jedem Partner eine Gebühr von 15 Franken je verkaufter Waffe zu zahlen war. Zukünftige Feinde wurden mit Waffen versorgt. Zukünftige "Feinde" teilten sich den Gewinn. "Vickers" in England versorgte die Türkei mit Granaten, die die Türken bei Kap Hellas ihren Feinden, den Engländern, Australiern und Neuseeländern auf dem Luftwege - zwar todbringend - zurückschickten. Diplomatisch redete der Admiral und Direktor der Königlichen Kommission um diese gefährliche Klippe herum:

> "Ich habe bestätigt gesehen, daß bei Gallipoli britische Munition gegen unsere Truppen eingesetzt wurde. Das ist sehr wahrscheinlich. Warum sollte es nicht der Fall sein? Ich denke in diesem besonderen Augenblicke daran, daß die deutsche Munition wahrscheinlich ein wenig besser war als unsere, aber der Hauptpunkt ist, daß man, wenn man keine englische Munition verwendet hätte, die deutsche benutzt haben würde, was für unsere Truppen zum Nachteil gewesen wäre. Wenn ich sage, daß die Munition der Deutschen besser war als unsere, so ist der Grund dafür, daß sie für ihre Granaten bessere Zünder hatten. Sie waren zu jener Zeit die führende Nation in der Zünderherstellung."

Gut hingedreht, aber gelogen; denn Krupp hatte den Vickerswerken diese Zünderpatente schon vor dem Kriege zur Verfügung gestellt, für die Krupp natürlich eine anständige Vergütung bekam. Wegen des Krupp-Patentzünders an den englischen Handgranaten, die

deutsche Landser in Stücke zerrissen hatten, mußte Krupp gegen Vickers nach Kriegsende klagen. 123 Millionen Zünder machen 6 150 000 Pfund; Krupp erhielt einen großen Teil an den britischen Gesellschaften Miers Steel & Rolling Mills in Spanien. In den Jahren 1932/33 wurden in den russischen Marinebauanstalten Kasan Panzereinzelteile, die Krupp geliefert hatte, zu Panzern montiert. Krupps Tarnbezeichnung für diesen Panzer lautete: "LAS".

Schon im Jahre 1907 arbeiteten die britischen, deutschen und amerikanischen Partner im Kartell der chemischen Industrie vertraglich zusammen, die DUPONT Powder Co. einerseits und die vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken gemeinsam mit dem Nobel-Dynamit Trust andererseits. Alle Einzelheiten über Erfindungen wurden ausgetauscht und die Gewinne prozentual verteilt. Die Duponts, die bis 1912 den so mächtigen "Pulvertrust" aufgebaut hatten, lieferten im ersten Weltkrieg 40% des Schießpulvers der Alliierten und erzielten mehr als 1 Milliarde Dollar Umsatz. 1934 suchte Dupont in der Öffentlichkeit alles zu vermeiden, was das Gerede des "Geschäftes mit dem Tode" wieder beleben könnte, aber - am Ende des zweiten Weltkrieges übernahm Dupont den Bau des Atombomben-Werkes in Hanford, dessen Baukosten 400 Millionen Dollar betrugen.
Auch weigerte sich Dupont nicht, den H-Bombenauftrag entgegenzunehmen. Um die Gewinne stets zu erhalten, sie noch zu erhöhen, werden von den "Geschäftsleuten des Todes" immer Kriegspaniken gemacht, der Nationalismus und die Vaterlandsliebe der Menschen müssen herhalten. So bewilligte z.B. das englische Unterhaus vor dem 1. Weltkrieg die Erhöhung des Marinehaushaltes um 4 603 002 Pfund, wovon 4 409 502 Pfund den privaten Waffenfabriken zuflossen. Ausgerechnet der Hochgradfreimaurer Churchill wollte den Frieden und schlug - Deutschland eine Marinerüstungspause vor. In der "Times" 1933 erklärte er:

> "Ich mühte mich vor dem Kriege um Frieden und, wenn die Rüstungspause zu der ich riet, von Deutschland angenommen worden wäre, hätte die Geschichte einen anderen Verlauf nehmen können".

Warum denn den ersten Weltkrieg durch den Mord in Serajewo schüren, und nach dem zweiten Weltkrieg erklären, man habe das falsche Schwein geschlachtet ?? In seinem Buch "Weltkrise" (Seite 37) gibt Churchill selbst zu, daß die "düsteren Voraussagungen" von einer geheimen deutschen Marinerüstung falsch gewesen seien. Auch gibt Churchill an anderer Stelle zu, daß er

> "die meiste Zeit seines Lebens damit verbracht hat, Kriege gegen Deutschland vorzubereiten oder zu führen".

Ein toller "Politiker"!! Der Vorschlag war, wie heimatliebende Engländer selbst zugeben, genau so ein unsauberes Manöver, wie die Kriegspaniken. Aber sie hatten ihren Zweck erreicht. Die Dividenden von Vickers & Armstrong gingen laufend in die Höhe, von 424 bis hinauf zu 872 000 Pfund. Der Panikmacher Mulliners, der ein gutes Werkzeug gewesen war, aber nicht einmal den Wurstzipfel des Geschäftes erhielt, kochte vor Wut, gab das Geheimnis preis und wurde von seiner Gesellschaft - pensioniert.

Die Whitehead Co., Triest, erhielt 1912 von der Electric Boat Co., New York, die Lizenz, elektrisch betriebene U-Boote zu bauen, um Österreich-Ungarn, Griechenland, die Türkei, Rumänien und Bulgarien zu beliefern. Deutschland aber baute sie und schickte mit dieser Waffe amerikanische sowie englische Schiffe in die Tiefe. Wegen Bruches der internationalen Patentrechte stellte die El.Boat Co. nach Kriegsende Entschädigungsansprüche von 40 000 Dollar für jedes der 400 gebauten U-Boote, sie erhielt aber nur 125 000 Dollar. Hätte sie vorher von diesem schlechten Geschäft gewußt, hätte sie sämtliche in ihren Händen befindlichen deutschen Patentrechte an die amerikanischen Rüstungsgruppen verkauft. Für den 2. Weltkrieg hatte die amerikanische Electric Boat Co. gelernt, indem sie eine große Anzahl selbstgebauter U-Boote an die Japaner verkaufte, die diese dann gegen die USA-Marine einsetzten.

In der gewaltigen Materialschlacht bei Verdun wurde die Erde Tag und Nacht metertief von schweren Granaten zerpflügt und zerwühlt. Das Bergen der Toten und Verwundeten war unmöglich. Wohl nirgends ist die Erde so

blutdurchtränkt, das Sterben so furchtbar gewesen, wie in diesem Frontabschnitt. In den Stacheldrähten, die aus Deutschland über die Schweiz an Frankreich während des Krieges geliefert wurden, hingen die Toten. Aus dreckigen Granatlöchern blickten an klaren Tagen oftmals Feldgraue und Graublaue mit sehnsüchtigen Augen in das Gebiet von Briey, wo friedliche Rauchwolken gen Himmel stiegen. Das Erzbecken Briey in Lothringen war bis 1918 im Frontbesitz der Deutschen und gehörte der Familie de Wendel und der französischen Rüstungsgruppe Schneider-Creusot. Das Gebiet der Erzvorkommen erstreckte sich bis nach Frankreich hinein und wurde durch die Fronten über der Erde getrennt, aber nicht unter der Erde. Unterirdische Gänge der Bergwerke verbanden die beiden Gebiete. François de Wendel, konservativer Abgeordneter, Pressegewaltiger und Präsident des "Comité des Forges" achtete auf die ungestörte Erzförderung. Mit der Thyssengruppe, die die Bergwerke im Brieybecken kontrollierte, erstand eine besondere französische Gesellschaft, die im Kriegsfall in Tätigkeit treten sollte. Geld stinkt nicht und Stahl hat kein Vaterland!! An der ruhigen lothringischen Front war etwas faul und dunkel!! Französische Fliegeroffiziere, die dieses Gebiet mit Bomben aufhellten, erhielten ein Verbot, ein General sogar einen Verweis. Kriegsoperationen wurden hier eingestellt. Die Befehle zur Bombardierung des Gebietes behielt sich der Generalstab vor. Der Minister für Munition, Albert Thomas, wurde unruhig, der Kriegsminister Lyauthey gab wohl Befehl zur Bombardierung, war aber derselben Ansicht wie die Generalstäbler - zu wenig Flugzeuge !!

Vickers und Schneider-Creusot waren gemeinsame Besitzer der Vickers-Schneider-Gesellschaft, die Griechenland mit Waffen belieferte. Die Türkei erhielt von der anderen Firma, von der "Konkurrenz" Schneider-Creusot die Waffen. Die Griechen wurden 1922 von den Türken zusammengeschossen, Smyrna wurde geplündert und tausende von Menschen wurden niedergemacht.

Das größte Geschäft aber wurde in der Skagerrakschlacht gedreht. "Bruder" Reichskanzler von Bethmann-Hollweg-Rothschild, der genau wie Churchill vor dem Kriege gegen ein kriegsstarkes Deutschland war, der trotz der

bekannten Friedensliebe Kaiser Wilhelm II. "befürchtete", eine starke Flotte "würde zum Kriege mit England führen", wurde trotz seiner politischen Tarnung zum sichtbarsten Exponenten einer verbrecherischen Politik. Wer überredete den Kaiser und schickte die Flotte nach Norwegen, als die Überreichung des Ultimatums an Serbien erfolgte, das doch den Krieg bedeutete?? Wer riet, noch dazubleiben, als der Kaiser - durch die Zuspitzung der Lage beunruhigt - heimkehren wollte?? Wer verurteilte die Flotte zur Tatenlosigkeit?? Wer warf der energischen Verwendung der U-Boot Waffe immer neue Hindernisse in den Weg?? Wer veranlaßte eine Kriegführung der Nadelstiche, die nichts entscheiden konnte?? Was schrieb der Engländer Lord Haldane, ein hoher Ordensbruder, in "Vor dem Kriege"? :

> "... mit der ruhigen Verstärkung unserer Flotte und der Zusammenfassung ihrer Macht in der Nordsee zu antworten. Dies führte Herr Churchill mit großer Energie durch ...."

Die Antwort war die Schlacht vor dem Skagerrak, denn "ein im Winter in Holland zusammentretendes Konsortium führender englischer, amerikanischer und auch deutscher Finanzgrößen beschloß, einen solchen Schlag herbeizuführen". Der Kaiser gab seinen Widerstand gegen den Einsatz der Flotte auf. In "Seekriegsspionage von Salamis bis Skagerrak" lesen wir:

> "Um ganz sicher zu gehen, erhielt das englische Gros noch von unbekannter Seite, aber unter der Chiffre der Admiralität den unrichtigen Funkspruch:
> 'Die deutsche Flotte geht Richtung SSO zurück'.
> Ein Nachfolgen in dieser Richtung auf deutsche Minenfelder war unmöglich. Tatsächlich hielt sich aber die deutsche Flotte, den Feind abwartend, am Kampfplatze auf!! ...
> Das war die Lage, die man brauchte. Churchill wurde durch den Hinweis darauf, daß Nachrichten, die eine Niederlage der Engländer vermuten ließen, die Möglichkeit gäben, die Verbindlichkeiten Englands durch einen

Tiefstand der englischen Kurse einzulösen, nunmerh bestimmt, ein sehr unklar gehaltenes, von Premierminister Balfour gefertigtes Bulletin verfassen zu lassen, welches die erlittenen Verluste eher unterstrich als verheimlichte, und welches eben seiner Unbestimmtheit wegen weitaus mehr wirkte, als ein offenes Eingestehen. Natürlich übertrieb das Gerücht noch weiter. Die Londoner Börse und jene in New York erhielten von dem berühmten Finanzmann Lord Cassel, dem finanziellen Vertrauensmann Lord Churchills, entsprechend redigierte Depeschen - und es war ein schwarzer Tag an beiden Börsen. Die englischen Werte fielen auf ein Drittel ihres Nominalwertes und konnten nun von dem darauf vorbereiteten Konsortium leicht erworben werden. Nach fünf Tagen wurden in einem offiziellen, schöngefärbten Bulletin die wirklichen Verluste bekanntgegeben und die Schlacht als englischer Sieg - der sie allerdings nicht war - hingestellt. Die englischen Papiere gingen wieder auf ihren früheren Stand hinauf und sogar noch etwas darüber hinaus, und das internationale Konsortium hatte solcherart durch sein Managen der Schlacht vor dem Skagerrak und seine geschickte Redigierung der ersten Nachrichten innerhalb weniger als einer Woche über 54 Millionen Pfund Sterling (über eine Milliarde Reichsmark) verdient. Solches wäre den geschicktesten und skrupellosesten Finanzmännern des Altertums nicht möglich gewesen ...."

Welchen Sinn hatte eigentlich die Schlacht, die ohne irgendeine entscheidende militärische Wirkung zum Massenmord wurde?? Fast 10 000 mutige Seeleute, deutsche und englische blaue Jungens, wurden vom glühenden Stahl in Stücke gerissen, wurden in ihren stolzen Schiffen wie in Riesensärgen in die Tiefe gerissen. In diesen Stunden, in welchen noch die salzige See über die Wunden spülte, in denen noch die See mit den Leichen ihr trauriges Spiel trieb, wo Mütter, Frauen und Kinder um ihre Liebsten bangten, in denen stille Tränen

und erregtes Herzblut flossen, begannen die lichtscheuen Hyänen des Todes in ihren Schlupfwinkeln das Blutgeld zu zählen. "Mit Gott für Kaiser und Reich" zogen die Truppen in die Schlacht. "Mit Gott" starben sie für die Hochfinanz. Mit Gott für Führer und Reich marschierten ihre Kinder wieder an die Front. Mit Gott gingen auch sie wieder für die Hochfinanz in den Tod. Das Leben verliert, wer mit Gott marschiert, denn:

"Schrecklich ist's, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen!!" (Ebräer 10/31) und (5. Moses 7/21-22)

"Fürchte Dich nicht; denn der Herr dein Gott ist in deiner Mitte, ein großer und schrecklicher Gott; er wird diese Völker ausrotten vor deinen Augen allmählich, eins nach dem anderen!"

1 419 Millionen Menschen dieser Erde wissen nichts und wollen nichts von der Existenz dieses "Gottes" bezw. "Herrn" wissen, sie haben andere Götter. Die restlichen Millionen Menschen lehnen einen persönlichen Gott, einen Götzen ab; sie tragen Gott nicht in ihrer Vorstellung, nicht in ihrem Gehirn, sondern tragen ihn in ihrem Herzen. Diese Letzten müssen die ersten sein, damit den Sündern und Verbrechern der Welt, die vorgeben, im Auftrag und Interesse ihres Gottes zu handeln, eine gerechte Strafe zuteil würde. Im Zeichen des Kreuzes sind bisher über 25 Millionen Menschen, die sich einer Bekehrung widersetzten, gefoltert und gemordet worden. Das Ausrotten und Fressen ganzer Völker ist den Priestern der "Religion der Liebe" zum heiligen Gesetz geworden (5.Moses 7/16, 21, 22).

Flehte auch Hitler, der zum Ritter des "Christus-Ordens" (die höchste päpstliche Auszeichnung) emporstieg, in seinen Reden nicht immer den "Allmächtigen" der Juden und Christen um Frieden an? Unter den Klängen des Badenweiler-Marsches ging eine Jugend in den Tod und nahm die andere mit. In Badenweiler wurden die ersten Töne zu dieser Melodie des Todes gespielt. Der Hochgradfreimaurer Dr. Hjalmar SCHACHT traf sich

1934 dreimal mit dem Gouverneur NORMAN im Schwarzwalde bei Badenweiler. Norman vertrat die Ansicht, Nazi-Deutschland sei kein zeitweiliges Alpdrücken, es sei das einzige wirkliche Bollwerk gegen Sowjetrußland und riet seinen Mitarbeitern, Hitler in ihre Pläne zur Finanzierung Europas einzubeziehen. Es gab keine Opposition!! Dr. Schacht und Norman nahmen in dieser Zeit in Basel an der Tagung der Bank für internationalen Zahlungsausgleich teil. Über diese Bank, den "Tempel der Götter", schrieb Dr. Hjalmar Schacht nach dem zweiten Weltkrieg:

> "Es wird jeden erstaunen, wenn er erfährt, daß während des ganzen 2. Weltkrieges die Vertreter der kriegführenden Länder in der Bank für internationalen Zahlungsausgleich zusammengearbeitet haben an ihren fachlichen Aufgaben, während diese Länder im härtesten militärischen Kampf miteinander lagen. Die Bank für internationalen Zahlungsausgleich ist das einzige Eiland gewesen, auf dem eine friedliche Zusammenarbeit niemals aufgehört hat..."

An Galgen auf Marktplätzen und Straßenkreuzungen im Frontgebiet wurden auf Befehl der Duzfreunde Hitlers (Gen.-Feldmarschall Schörner) deutsche Landser in großer Zahl gehängt, die die irrsinnige, grauenhafte "Zusammenarbeit", das Morden, nicht mehr für die Träger des goldenen Parteiabzeichens (Dr. Schacht) mitmachen wollten. Der Hochverräter läuft heute frei herum, für ihn gibt es keine Kriegs- und Volksgerichte, für ihn gilt wohl nur die Gerichtsbarkeit seines Geheimordens. Im ersten Weltkrieg wurde die "Zusammenarbeit" in den Frontlogen gepflegt (Kowno, Wilna, Warschau, Mitau, Brüssel, St. Quentin usw.)

Thyssen, Krupp, Schneider-Creusot und die Skodawerke hatten von Anfang an Hitler finanzielle und diplomatische Hilfe geleistet. Kein alliierter Rüstungsindustrieller hat von 1933 - 1938 sich aus politischen Gründen geweigert, Deutschland zu beliefern. Schon vor der Machtübernahme lagerten auf den Flußkähnen in Holland eine Menge überseeischer Konterbande, die ohne Kontrolle durch dieses Land gehen sollten. Hauptsäch-

lich bestand diese Waffenlieferung aus Kleinmaschinengewehren und Revolvern.

Die Pratt & Whitney Aircraft Co. verkaufte an Deutschland 1932 Flugzeugmotore für 6000 Dollar, 1933 dagegen für 272 000 Dollar und 1934 stieg die Zahl schon auf 1 445 000 Dollar.

Die de Havilland-Aircraft Co. verkaufte an Deutschland und Japan für Marine- und Heeresflugübungen Tiger-Moth-Flugzeuge. Die deutschen Militärzeitschriften brachten riesige Anzeigen über Feldkanonen und Tanks der Firma Vickers. Über Vickers machte der amerikanische Botschafter Dodd interessante Bemerkungen. Der große Rüstungskonzern Vickers-Armstrong hätte in Berlin mit Dr. Schacht über den Verkauf von Kriegsmaterial verhandelt, und zwar kurz bevor die britische Regierungskommission wegen der Bezahlung von 5 000 000 Dollar für Lieferungen englischen Baumwollgarnes eingetroffen sei. Dr. Schacht hätte nicht gezahlt, dafür aber von dem Rüstungskonzern gegen Barzahlung gewaltige Rüstungs- und Kriegsmaterialien gekauft. Das war im Jahre 1934. Die Vickersaktien stiegen enorm im Wert, um 19 704 000 Pfund in der Zeit von 1931 bis 1936. Der chemische Riese, ICI, eine Verschmelzung der Brunner-Mond Co. Ltd. und den Nobel-Industries Ltd., erwarb zusammen mit Dupont Aktien der I.G. Farbenindustrie. Diese drei Truste zusammen kontrollierten die deutsche Sprengstoff Gesellschaft DAG. Weitere Verbindung bestand wegen des synthetischen Benzins mit der Shell- und der Standard Oil-Gruppe. So entstand der "Welt-Gehirn-Trust", in welchem englische, amerikanische, deutsche und japanische Rüstungsfirmen friedlich zusammenarbeiteten. Aus einer geheimen Denkschrift des IG-Farbendirektors von Kierien vom 4.6.44 geht hervor, daß vom IG-Farbenkonzern ein dringendes Ersuchen an die Standard Oil auf Lizenzerteilung zwecks Herstellung von Bleitetra-Aethyl ergangen sei. Ohne Bleitetra-Aethyl ist eine heutige Kriegführung nicht denkbar. Vor dem Kriege wurden also in aller Stille schon die Vorbereitungen für den Krieg international gefördert.

Hitlers Geldgeber und Förderer waren nach Zeitungsmeldungen: Die Skodawerke, Warburg, Goldschmidt (Dar-

natbank), die Schröderbank (v.Papen), Rockefellergruppe, Standard-Oil-Gruppe, Federal-Reserve-Banken, Royal Dutch Co., Bank Mendelssohn & Co., Rotterdamsche Bankvereenigung, Banca Commerciale ITALIANA, Banca d'Italia, "Rhenania", "Allianz", das Rheinisch-Westfälische Syndikat, Deterding, Kuhn-Loeb & Cie., Rußland, und ca. weitere 40 ausländische Bankinstitute.

Fürwahr, eine sonderbare Auslese von Nazi-Interessenten, die dem "verratenen Verräter" ihre Banknotenbündel zuwarfen. Unter den prominentesten Steigbügelhaltern Hitlers befanden sich:

1.) Der Reichspräsident und Freimaurer von Hindenburg, der wegen seiner unmöglichen Haltung von General Ludendorff am 1.2.33 den folgenden Brief erhielt:

> "Sie haben durch die Ernennung Hitlers zum Reichskanzler einem der größten Demagogen aller Zeiten unser heiliges deutsches Vaterland ausgeliefert. Ich prophezeie Ihnen feierlich, daß dieser unselige Mann unser Reich in den Abgrund stoßen und unsere Nation in unfaßliches Elend bringen wird. Kommende Geschlechter werden Sie wegen dieser Handlung in Ihrem Grabe verfluchen".

2.) Bundespräsident Prof. Dr. Theodor Heuss, der 1933 als Abgeordneter zu den Parteien gehörte, die für das Ermächtigungsgesetz stimmten und somit Hitlers Gewaltherrschaft begründeten bezw. untermauerten.

Auf der Geheimkonferenz 1941 zwischen den Hochgradfreimaurern Roosevelt und Churchill, bei welcher der Eintritt der USA in den 2. Weltkrieg beschlossen wurde, wurde das kommende Blutvergießen mit dem Lied "Vorwärts christliche Soldaten" eingeleitet. Am 7.12. 1941 begann das "in alle Ewigkeit verdammte" Morden mit dem "Überfall" der Japaner auf Pearl Harbour. War nun der Angreifer der verdammte Mörder?? Auf der Kabinettsitzung am 25.11.41 stand, wie das Buch "Auch du warst dabei" enthüllt, zur Debatte:

".... wie wir die Japaner in die Zwangslage ver-

setzen können, den ersten Schuß zu schießen, ohne daß wir selbst allzuviel Gefahr laufen".

"Bruder" Frankfurter in den USA meinte dazu, daß Br. Roosevelt

"alle derartigen komplizierten Schritte so geschickt ausführte, daß er selbst den Anschein einer Aggression vermied".

Aber das "wahre Geheimnis von Pearl Harbour" enthüllte weiter der amerikanische Konteradmiral a.D. Robert A. Theobald, seinerzeit Kommandeur der in Pearl Harbour stationierten Torpedobootseinheiten. Er schreibt in diesem Buch:

"Der Mann, der die Tragödie vom 7.12.41 beabsichtigt, planmäßig herbeigeführt und dadurch den europäischen Krieg zum 2. Weltkrieg ausgeweitet hat, ist kein anderer gewesen als der damalige Präsident der USA - Franklin D. Roosevelt ... Präsident Roosevelt und seine Helfershelfer wußten genau, daß Japan die Absicht hegte, den Krieg mit dem Überfall auf Pearl Harbour so wirkungsvoll wie möglich zu eröffnen. Aber sie <u>unterließen</u> es bewußt, die Befehlshaber von P.H. davon zu unterrichten... Am 5.11.41, also 4 Wochen vor dem Tag der Katastrophe, fing man im Pentagon die Meldung auf, daß am 26.11. die japanische Kampfgruppe für P.H. aus den japanischen Häfen auslaufen würde, wie es dann auch geschah, aber auch diese entscheidenden Informationen blieben in den Geheimmappen des amerikanischen Kriegsministeriums liegen. Jeder Versuch pflichtbewußter amerikanischer Generalstäbler, die Kameraden in P.H. zu warnen, wurde durch entsprechende Befehle ... verhindert ...."

Abgeschlossen wurde der zweite Weltkrieg durch die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki. Es war der bisher grauenvollste und blutigste Mord in der Geschichte (besser Kriegsgeschichte) der Fa. "Jehova & Sohn". Der Journalist Laurence berichtet in "Dawn over Zero" (Dämmerung über Null) über die Vorbereitungen zu diesem Massenmord. Während in diesen

Städten unschuldige Kinder noch ahnungslos in den Armen ihrer Mütter schlafen durften, sprach der Feldgeistliche Downey nach jeder Befehlsausgabe auf dem Startplatz sonderbare Gebete. Befehlsausgabe und Gebet aber, die an die Männer gerichtet waren, schienen "jenseits des menschlichen Begriffsvermögens zu liegen". Das letzte Gebet lautete:

"Allmächtiger Gott, Vater der Gnade, wir bitten Dich, Deine Gnade den Männern zuteil werden zu lassen, die in dieser Nacht fliegen werden. Hüte und beschütze diejenigen unter uns, die sich in die Finsternis Deines Himmels wagen werden. Führe sie auf Deinen Schwingen. Schütze ihren Körper und ihre Seele und bringe sie zu uns zurück. Gib uns allen Mut und Kraft für die Stunden, die vor uns liegen, und bemühe sie ihren Bemühungen entsprechend. Vor allem aber, mein Vater, schenke Deiner Welt den Frieden. Laß uns unseren Weg gehen im Vertrauen auf Dich und im Wissen, daß Du uns nun und für alle Ewigkeit gegenwärtig bist. AMEN".

Das große Leichentuch des 2. Weltkrieges weiter zurückzuschlagen, wäre ein Aufreißen unzähliger Wunden und ein Aufdecken von Verbrechen und Unmenschlichkeiten. Nur einigen Geschehnissen werde ich ein unrühmliches "DENK mal" für die Zukunft setzen.

Maßgebliche japanische Zeitungen brachten im Frühjahr 1944 den aufsehenerregenden Artikel: "Warum verschweigt Adolf Hitler seinen großen Luftsieg über der Deutschen Bucht??" Ein riesiger Pulk hatte Kurs in Richtung Hamburg, aber im Luftraum über dem Festland war kein aufkommendes Dröhnen der feindlichen Flugzeugmotore zu vernehmen. Neue deutsche Düsenjäger vom Typ M 262 waren zur Abwehr der im Anflug befindlichen Bomber eingesetzt worden und hatten den Luftraum leergefegt. "General Meier", der mit Freimaurern befreundete Hermann Göring, aber ließ eine weitere Entwicklung und serienmäßige Herstellung dieses Düsenjägertyps nicht zu.

Wer trägt weiterhin die große Schuld an dem Massengrab der deutschen U-Boote?? Der deutschen Admirali-

tät war doch bekannt, daß das auf deutschen U-Booten eingebaute französische Beutegerät "METOX" wegen seiner Selbststrahlung vollkommen unbrauchbar war und somit für jedes U-Boot zum Verräter wurde. In diese schwimmenden Särge wurden deutsche blaue Jungens rücksichtslos hineinkommandiert, die nie ihre Heimat wiedersehen durften. In der Führung der Achsenmächte saßen nicht nur Mitglieder der Geheimorden, sondern auch Fremdrassige, die naturgemäß kein großes Interesse an der Erhaltung dieser Staaten haben konnten. CANARIS, der Leiter des Spionage-Abwehrdienstes, der durch sein Hineinfunken in das russische Geheimnetz mittels des in deutscher Hand befindlichen Schlüssels ein großes Kriegsgeheimnis verriet, war kein Deutscher sondern ein Grieche. Durch dieses Hineinfunken verriet er den Russen, daß die Deutschen den Geheimschlüssel zur Entzifferung von Nachrichten besaßen, so daß hierdurch die Russen gewarnt wurden, und ab sofort einen neuen Geheimschlüssel benutzten. Ein Reinwaschen und Aufwärmen dieser Nazileiche nach 10 Jahren bringt keine Klarheit in die deutsche Geschichte. Canaris wollte nicht den Sieg der deutschen Truppen. Beweis: Seine Weinkrämpfe bei Rommels Siegen in Afrika. Auch wurde der Geheimcode der USA unter der Abwehrleitung Canaris' entziffert, von Gisevius verraten, von den USA aber zur Irreführung der deutschen Heeresleitung nicht gewechselt. Balbo, der Chef der italienischen Luftflotte, der wegen seiner geheimnisvollen Tätigkeit und seines Verrats an der Afrikafront von deutschen Fliegern anvisiert wurde, war Jude. Sein Besuch der Synagoge in Amsterdam vor dem Kriege während seines Geschwaderfluges nach den USA ist ein Beweis dafür. In der Armee des Generalfeldmarschalls von Kesselring saß ein Divisionär, der sich später als englischer Geheimagent entpuppte. Oberst Scotland, so berichtet uns der "POLAK", war Engländer und erdiente sich 1939 in der deutschen Armee den Generalsrang. Er befehligte eine ganze Division in Italien und wurde in den Stab des Oberbefehlshabers genommen. Laufend erhielt dieser General Urlaub in die entlegenen Berge Tirols, in Wirklichkeit holte ihn jedoch ein kleiner britischer Jäger nach London ab. Die Atomwaffenversuchsanstalten von

Peenemünde wurden mit mathematischer Genauigkeit bombardiert, stets dann, wenn die Versuche soweit fortgeschritten waren, daß Deutschland eine fertige neue Waffe haben sollte. Der "General" Scotland war durch den SS-Oberst in Peenemünde, der sein Mann war, bestens orientiert. In dieser Angelegenheit spielte Dr. John, der in dieser Zeit für den englischen, d.h. freimaurerischen, Geheimdienst (Amt für psychologische Kriegführung) tätig war, ebenfalls eine wichtige Rolle. Dieser Landesverräter wurde von dem "Bruder" Churchill in ein fünfstündiges Gespräch hineingezogen und war der Verbindungsmann zu Canaris. Dr. John wußte um die Herstellung der geheimen V-Waffen in Peenemünde und gab stets den Startschuß zur Bombardierung dieses pommerschen Städtchens. Obgleich er seit 1926 die Mitgliedschaft der KPD besaß, war er ein Freund des Gründers der Gestapo. Weiterhin hatte er seine Freunde in der "Roten Kapelle" sitzen. Durch diese gewaltige Spionagezentrale wurde dem deutschen Heere ein Mehrverlust von ungefähr 200 000 Soldaten zugefügt. Z.B. wurden durch Nachrichtenübermittlung die Alliierten von dem Auslaufen deutscher U-Boote gegen die USA-Flotte in Kenntnis gesetzt, die die Sowjets mit Kriegsmaterial zu beliefern hatte und auch Meldung erstattet über den beabsichtigten Vormarsch der deutschen Truppen in Richtung Kaukasus auf dem Funkwege. Nach dem Kriege wurde Dr. John der I. Abwehrchef der CDU in Westdeutschland, seine "Flucht" nach dem Osten diente wohl der Überbringung mikroverfilmter Dokumente. Die Angelegenheit war ähnlich wie die des sowjetischen Militärgewaltigen Tuchatschewski. Er verriet die Aufmarschpläne der Sowjets an den "Groß-Orient" von Paris (Hochgradloge). Tuchatschewski erhielt damals auf Befehl Stalins (richtiger Name Dschugaschwili) den Genickschuß. Heute wird Stalin wie einstmals Rasputin für verrückt erklärt. Der Jesuit Jagoda, der die Genickschüsse auf Tuchatschewski und die regierenden Juden (Trotzkisten und Sinowjewisten) abgegeben hatte, erhielt zum Dank dafür den Genickschuß im Auftrage Stalins, des ehemaligen Priesterschülers Asiens.

Um den Geschäftsleuten des Todes überall folgen zu können, muß auch der "Profane" sich schon ein Weltgehirn zulegen. Folgen wir ihnen nach Asien. Haben die

Waffen der "Kulturträger" dort den Frieden erhalten? Im Fernen Osten wurden Japan und China mit rieseigen Waffenlieferungen bedacht; ihre Heere waren mit europäischen Waffen ausgerüstet. Ihre Vertreter und Offiziere kamen nach Europa, um seine großen Rüstungsfirmen zu besichtigen - Creusot, Vickers, Krupp - und um neue Waffen in Auftrag zu geben. In China konnte man die mit Waffen ausgerüsteten, mordenden und plündernden Bandenhaufen (2 1/2 Millionen Waffenträger) nicht mehr Heere nennen. Besteht die freimaurerische Humanität und die christliche Nächstenliebe darin, den Menschen in den Hunger- und Elendsgebieten der Welt Waffen und Giftstoffe zu liefern, damit sie sich gegenseitig umbringen können? Die Antwort kann nur "JA" lauten, denn im wilden Westen werden die begehrten Lebensmittel vernichtet, verbrannt und verheizt. Wäre die Antwort falsch, warum schickten denn die Länder des Westens einstmals Missionare und Waffenausbilder in diese Welt ? ?

Es ist noch nicht der Beweis erbracht worden, daß die Worte Gottes, daß Pulver und Giftstoffe die Menschen satt gemacht haben. Kriege schaffen Krüppel und bringen Seuchen, und nicht nur in den Worten Gottes und im Pulver, sondern auch in den Arzneimitteln liegt ein GUTES Geschäft. Die Medizinmänner sitzen im christlichen Abendland!! Die Bestätigung gab Lord McGowan, der Mann mit dem "besten Weltgehirn" 1935. Wegen der ICI befragt, sagte er:

> ".... Es ist nicht unsere Aufgabe, Frieden zu stiften ... Ich habe bei der Sache überhaupt keine Gefühlsanwandlung ..."

Die Lieferungen ungeheurer Mengen von Kriegsmaterial aller Art erfolgten bis in das Jahr 1941, das Geschäft mit dem malayischen Blutgummi sogar während des Weltkrieges Nr. 2. Er ging via Japan, Rußland, USA und England und - als Autoreifen - zurück nach Singapore.

Wer Südamerika, den Erdteil der ewigen Revolutionen, kennt, weiß, daß man dort nicht kurzsichtig, sondern weitsichtig wird. Von weitem sieht man schon, daß fast jeder Krieg oder jede Revolution von Freimaurern oder Jesuiten angezettelt wird. Der Freimaurer

stürzt den Jesuiten und umgekehrt. Das Volk lebt ewig - so oder so - immer in ärmlichen Verhältnissen, besonders wenn der Jesuit "in Kommunismus" macht, wie seinerzeit in Paraguay. Wer Südamerika mit Waffen beliefert, will ich nach vorangegangenen Schilderungen nicht weiter aufzählen. Aber aus der Fülle von Beweismaterialien wollen wir einen ganz besonderen Fall nicht vergessen, den Fall des missionierenden Jesuitenpaters und Bruders von John W. Young, des Präsidenten der Federal Laboratories in Südamerika. Von dieser Firma konnte man alles was zum Töten gehörte - von der Handgranate bis zum Kriegsschiff - kaufen. Daß dieser Missionar nicht nur die Seelen vergasen, sondern auch die Körper vergasen wollte, liest man aus seinem Brief:

> "Mein lieber John!
> Seitdem ich Dir das letzte Mal geschrieben habe, sind wir in unserer Indianerstation in Agato, Otavalo, gewesen. Es war eine Woche fröhlichen, einfachen Lebens. Unser Besuch war ein Segen für uns und wir haben Grund zu glauben, er war auch ein Segen für Frl. Brown und Frl. Robel ... Gestern sah ich den Kriegsminister wieder und traf Vorkehrungen, um heute eine Vorführung zu machen. Der Minister, 2 Generale, der Polizeichef von Quito und eine Anzahl von Offizieren und Soldaten waren anwesend. Ich nahm den "Billy" zuerst in die Hand, es tut mir aber leid, sagen zu müssen, er zeigte keinen Erfolg. Ich schoß ihn auf 2 Soldaten ab, sie waren aber imstande, dem Gas zu widerstehen und mich zu greifen. Ich schoß dann die Granate in ein Zimmer und bat die Leute, hinauszugehen. Dies war ein wirklicher Erfolg und half das gewinnen, was ich durch den Fehlschlag mit dem "Billy" verloren hatte".

Riesengroß ist Südamerika, riesengroß war das Einfallen der schwarzen "Fallschirmjäger", des "Bodenpersonals des lieben Gottes", riesengroß wurde das Morden und der Waffenhandel. Im Dschungel des tropischen Urwaldes aber schwirren noch die Pfeile der "wilden" Indianer.

Mit den Gottesmännern in Weiberröcken kamen in die Erdteile:

Waffen, Benediktinerschnaps, Mönchslikör,
Opium, Syphilis und Ratten.

Nicht nur in Südamerika, auch im Dschungel Afrikas und Asiens wird der Ruf der Wildnis immer lauter. Im Fernen Osten schlagen die Flammen des Aufstandes in die entlegensten Winkel des Kontinents: "Asien den Asiaten". Die Hohenpriester Agarthas (Tibet) wachen über die Entfaltung des asiatischen Hasses gegen die Mächte des Westens und lassen heute alle Asiaten zu einer großen Orchestration von Forderungen zusammenstehen. Der große Erdteil Afrika folgt, denn der Osten macht Schule für die schwarzen und braunen Rassen. Die Söhne des Urwaldes und der Wüste haben sich zu Geheimbünden zusammengefunden, die die "Orientierung" heute besitzen. Fragend standen die Mau-Mau-Rebellen vor Gericht:

"Ihr wolltet uns doch die Liebe bringen?
Ihr aber habt Haß und Elend gebracht!"

Monoton dröhnen die Trommeln des Urwaldes. Der Aufruf der Häuptlinge zum passiven Widerstand schallt durch das weite Land. Den Weißen ruft man erbittert zu:

"Als Ihr kamt, hattet Ihr die Bibel und wir
das Land. Jetzt habt Ihr das Land und wir
die Bibel!"

Die Ereignisse am Suezkanal werden zum stärksten politischen Wetterleuchten am Horizont des christlichen Abendlandes - ja, der ganzen Welt! Der Bau des Suezkanals hatte über 120 000 Ägypter das Leben gekostet, die entweder verdurstet, verhungert oder umgebracht worden sind. Die Baukosten des Kanals betrugen 17 312 300 ägyptische Pfunde, von denen die Ägypter allein 16 800 000 aufgebracht hatten - aufgebracht durch hochverzinsliche Anleihen. Im Jahre 1875 war Ägypten infolge der finanziellen Not gezwungen, seine Anteile an der Suezkanal-Gesellschaft an die Engländer für 4 000 000 Pfund zu verkaufen. Im März 1888 übergab Ägypten weiterhin der französischen Land-Bank seinen jährlichen Anteil am Reinertrag in Höhe von 15% für die Regelung der Schulden, die schwer auf

ihm lasteten, gegen eine Summe von 22 Millionen Francs (gegen 880 000 ägypt. Pfund). Die Bankgewaltigen Rothschild und Benjamin Disraeli hatten natürlich auch beim Aktiengeschäft ihre Hände im Spiel. Im Jahre 1954 erhielt Ägypten die Kanalzone durch ein englisch-ägyptisches Abkommen als Eigentum zurück. Um den Bau des Staudammes bei Assuan zu ermöglichen, wurde durch Oberst Nasser die Verstaatlichung der Suezkanal-Gesellschaft vorgenommen. Durch diesen Staudamm soll die Bewässerung weiter Gebiete zum Anbau von Getreide usw. ermöglicht werden. Die Verstaatlichung erfolgte jedoch erst, nachdem die Versuche des Obersten Nasser, das 3 Milliarden-Projekt durch Anleihen bei den Weltbanken zu verwirklichen, am Widerstand der gefräßigen internationalen Bankhyänen gescheitert waren. Die Araber drohten, wenn der Westen wegen der Verstaatlichung des Suezkanals Gewalt anwenden würde, mit der Sprengung der Ölleitung und des Kanals. Der Kurssturz der Kanalaktien an der Londoner Börse betrug etwa 600 Millionen Mark. Die so tief gesunkenen Aktien wurden von amerikanischen Geldgewaltigen an der Londoner Börse erworben. Es ist also ein politischer Stellungswechsel vorgenommen worden! In den Reihen der Araber sind die Kriegsverbrecher also nicht zu suchen, sondern befinden sich in der "unsichtbaren" Front der Israeliten, Engländer und Franzosen. Die Verantwortlichen solcher Kriegspolitik gehören heute auf die Anklagebank eines zweiten "Nürnbergs" !!
Über dem heutigen Ägypten weht die Fahne Schwarz-Weiß-Rot !!

Z a h a r o f f, der König der Waffenhändler.

Der skrupelloseste und geheimnisvollste Großhändler des Todes war der von den Engländern geadelte "Sir" Basil Zaharoff. Er hat weit über eine Milliarde Goldmark ergaunert, "erkämpft". Die Dokumente über sein Lebenswerk - besser gesagt sein Todeswerk - werden in den Archiven der Rüstungsfirmen, Ministerien und Gesandtschaften unter strengem Verschluß gehalten. Anschließend einige wichtige Auszüge aus seinem Geschäft mit dem Tod: Mit dem Verkauf einiger U-Boote der englischen Rüstungsfirma Nordenfeldt an Griechenland und an dessen "Feind", die Türkei, begann er sein erstes Geschäft. Zwei konkurrierende Rüstungs-

firmen kuppelte er aneinander und wickelte das Geschäft mit einem besseren Maschinengewehr unter Anwendung hoher Bestechungsgelder in Rußland ab. Im Alter heiratete er eine spanische Herzogin, eine fromme Katholikin, deren Töchter später das riesige Zaharoffvermögen erbten. In aller Welt verkaufte Zaharoff ungeheure Mengen Kriegsmaterial, darunter auch die Waffen jener Rüstungsgesellschaften, deren Aktienpakete in den Händen von 500 Priestern der englischen Kirche lagen. Im russisch-japanischen Krieg belieferte er selbstverständlich beide Seiten - Russen und Japaner. In die Rüstungsfirma Vickers (England), die Agenten für deutsche Waffen- und Munitionsfabriken unterhielt, hatte Zaharoff sich besonders tief "hineingefressen". Seine Bank war die "Banque de l'Union Parisienne". Eine große Konkurrenz für Vickers, Armstrong und Krupp war die Firma Schneider-Creusot in Frankreich. Zaharoffs Stiftungen in Frankreich wirkten: er wurde zum Ritter der Ehrenlegion geschlagen und bekam als Sprachrohr die politische Zeitung "Excelsior". In der Türkei stiftete er - eine Moschee und belieferte weiterhin den Osten mit Waffen. Auf sein Betreiben durfte Vickers in Stalingrad eine kilometerlange Waffenfabrik bauen. Bald danach stiftete Zaharoff von neuem in Frankreich, dieses Mal einen Lehrstuhl für Luftschiffahrt an der Universität Paris. Zaharoff wurde Kommandeur der Ehrenlegion und bekam die Rüstungsfirma Creusot unter seine Kontrolle. Vickers durfte in Kanada, Spanien und Japan Waffen-, und in Fiume sogar eine Torpedofabrik gründen. "Weekly Dispatch" meldete:

> "Während des großen Krieges wurde er tatsächlich zum Munitionsminister aller Alliierten; seine Macht und sein Einfluß waren so groß, daß die Führer der Verbündeten gezwungen waren, ihn um seine Meinung zu fragen, ehe sie irgendeinen großen Angriff in Erwägung zogen; seine Aufenthaltsveränderungen wurden geheimgehalten, und er fuhr von Hafen zu Hafen an Bord eines englischen Torpedobootzerstörers, der zu seiner besonderen Verfügung gehalten wurde."

Im Jahre 1918 "entdeckte auch Zaharoff das Öl und mit dem Kampf um das Öl begann der größte Raubzug in der Geschichte. Zaharoff als geborener Grieche oder Russe

oder Franzose oder Engländer (Geburtsakten "zufällig" verschwunden) wurde entgegen dem französischen Gesetz Mitglied der Generalversammlung der "Banque de France" (Staatsbank). Die nicht erschlossenen Erdölfelder in Algerien gehörten Zaharoff, die vorgenommenen Bohrungen blieben "plötzlich", wie es in dieser Gaunersprache heißt, ohne Erfolg. Frankreich war auf das Mossulöl angewiesen, angewiesen auf dessen Besitzer. War es Zaharoff ?? Auf jeden Fall "empören" sich die Einwohner gegen Frankreich. Resultat: 25% für Frankreich, 75% für England. "Empörung" der Türken gegen die Engländer, beabsichtigte "Christenverfolgungen" in Smyrna. Die Regie klappte und aus den Ölkämpfen (Shell und Standard Oil) ging Zaharoff wieder mit noch höherem Bankkonto hervor. Die Aufrüstungen für die Kriege auf dem Balkan wurden von ihm finanziert, der passive Widerstand an der Ruhr war sein Werk. Crapouillot schrieb:

> "Finanziert wurde die Hitlerbewegung nicht nur von Hugenberg, der die Propagandagelder der Schwerindustrie verteilte, sondern auch von Pintsch, einer von Vickers kontrollierten Berliner Firma, die vom ersten Tage an einen Agenten im Hauptquartier des Agitators (Hitler) unterhielt".

Zaharoff verzeichnete in seinem Milliardengeschäft mit dem Tod auch kleinere Fehlschläge, aber das ist in dem unterirdischen Nibelungenkampf der Geheimen Mächte unausbleiblich. Zaharoffs letzte große "Heldentat" war der Kauf von 75% der Aktien des Spielkasinos Monte Carlo (die restlichen 25% der Aktien waren Eigentum des Heiligen Vaters).

Das Rüsten zum dritten Weltkrieg.

Aus der Zeitschrift "Militärpolitisches Forum" November 1956:

"Atombomben-Aktien angeboten.

Lautlosigkeit und Jesuitismus sind die neuen Methoden der neuen Herren. Sie sind Meister in der Kunst, ihre letzten Ziele zu maskieren. Eine ganze Vernebelungsindustrie schützt die Einheit von Börse und Brevier vor Sicht... Schauen wir uns diese neuesten Äpfel vom

Baum der "Freiheit" doch einmal näher an! Vorerst sechs Aktien, vorerst sechs Gesellschaften: General Motors , der größte Rüstungskonzern der Welt, Dupont, der größte Chemiekonzern der Welt, Standard Oil, der größte Ölkonzern, General Electric, der größte elektrotechnische Konzern, United Steel, der größte Stahlkonzern und die Aluminium Company of A., der größte Erzeuger von Aluminium.... Alle diese Gesellschaften sind nach ihren eigenen Angaben führend in der amerikanischen Rüstungsproduktion tätig. So befaßt sich z.B. Dupont nicht nur mit Munition, sondern auch mit Atombomben ... Der amerikanische Kriegsminister Charles E. Wilson und seine nächsten Mitarbeiter sind ja Direktoren der General-Motors-Gesellschaft "gewesen". Die Personalunion von Rüstungsinteressenten und Staatspolitikern ist schon so ziemlich zur Selbstverständlichkeit geworden ... In Deutschland ist General Motors durch die Opelgesellschaft vertreten, die vor einiger Zeit 116% Dividende für ein einziges Jahr an ihren Alleinaktionär, eben an General Motors, verteilte ... Übrigens hat der gegenwärtige offizielle Präsident der General Motors, Herr Curtice, erst vor einigen Tagen aus der Hand des Bundeskanzlers das Große Verdienstkreuz des Bundesverdienstordens erhalten ... Der zweite Weltkrieg, der Koreakrieg und das Aufrüsten der letzten Jahre ließen die Rüstungskurse vor Freude nur so springen:

USA-Rüstungskonzern	vor der Tiefstkurs-Rüstungskonjunktur	Höchstkurs 1955
Dupont de Nemours(Atombomben)	23 $	250 $
General Motors (Fahrzeuge)	15 $	145 $
Ölkonzern Standard Oil(Esso)	15 $	144 $
Stahlkonzern US Steel	15 $	124 $

Die Aktienkurse und damit auch die in Rüstungen angelegten Millionen und Milliarden Dollar haben sich also im Verlaufe des jahrelangen Rüstungsrummels ohne jede Arbeit der Besitzer verzehnfacht. Es hat sich gelohnt !

Dazu regnet es natürlich noch hohe Dividenden, so z. B. bei General Motors 100% Jahresdividende !

Das westdeutsche Börsenpublikum ist nun aufgefordert worden, sein Kapital in solchen amerikanischen Rüstungsaktien anzulegen und sich so an Rüstungen und Kriegen zu interessieren ... Der Bundeswirtschaftsminister und die Bank Deutscher Länder haben nämlich verfügt, daß drei Millionen ohne jede Genehmigung und Beträge über drei Millionen DM mit der dazu grundsätzlich zu erwartenden Genehmigung frei ins Ausland verbracht und dort sicher angelegt werden dürfen.

Schon seit 1952 sind größere deutsche Kapitalien in einem immer stärker werdenden Ausmaße aus Deutschland ausgewandert und in andere Länder eingewandert. Die Hohe Hand hat seit 1952 bis Mitte Juli 1956 Genehmigungen für die Ausfuhr von rund einer Milliarde DM Kapital ins Ausland erteilt ... Die wirkliche Kapitalausfuhr von 1952 bis 1956 wird bedeutend höher sein als eine Milliarde DM.
Wohin flüchtete das deutsche Kapital nun? Wer vor allem beteiligte sich an dieser Auswanderung des Kapitals aus der kriegsgefährdeten Heimat? Ziele der Kapitalflüchtlinge waren vor allem Brasilien, Kanada, die Schweiz und Argentinien, also Länder, deren Kriegsrisiken geringer eingeschätzt werden. An der Spitze der Kapitalausführer standen Montankonzerne, Chemiekonzerne und Elektrokonzerne, standen Gesellschaften, deren Friedensproduktionen schnell und leicht auf Kriegsproduktionen umgestellt werden können. Solche im Ernstfall kriegswichtigen Gesellschaften hatten und haben den Löwenanteil an den ausgeführten Kapitalien. Die Gewinne dieser Gesellschaften im westdeutschen Wunderland auf Pump sind überdurchschnittlich; ein großer Teil der bisher erzielten Gewinne ist von ihnen im sicheren Ausland, weiter weg vom Schuß, angelegt worden. Für alle Fälle. Das Kapital ist eben feige.
Der Flickkonzern bevorzugt bei der Kapitalausfuhr rüstungswichtige Unternehmen in Frankreich und in Nordafrika. Mannesmann, Hoesch und der von Argentinien aus ferngesteuerte Phoenix-Rheinrohr-Konzern legten große Kapitalien in neuen Röhrenwerken in Kanada an. Bayer in Leverkusen, der Farbenkonzern, hat viele Gelder in USA, in Brasilien und in Argentinien angelegt; er will sich auch bald in Mexiko stärker beteiligen. Der

"Spitzenreiter" der Ruhrkonzerne ist mal wieder Mannesmann ... Er hat bereits wieder 24 neue Mannesmanngesellschaften im Ausland gegründet. Auch er bevorzugt dabei Länder, die etwas weiter weg vom Schuß sind, wie z.B. Südafrika, Brasilien und Kanada. Diese Kapitalausfuhr war bisher gebremst worden. Nun hat das deutsche Groß- und Rüstungskapital grünes Licht für die Flucht ins Ausland, nach Übersee erhalten ... Nach dem neuesten Bericht der "Rhein-Ruhr-Bank" sind 1956 bisher 1079 Millionen DM der Industrie in der Form der Ausgabe neuer, junger Aktien in der Form der sogen. "Kapitalerhöhungen" zugeflossen. Nach der gleichen Quelle flossen der Industrie weitere 465 Millionen DM in der Form der achtprozentigen Industrieanleihen zu. Empfänger dieser beträchtlichen Summen aber sind einige wenige Superkonzerne, die immer mehr Macht konzentrieren. Viele dieser Gesellschaften werden von ausländischen Großaktionären beherrscht. In diesen Wochen haben so z.B. die Elektrokonzerne AEG, Siemens, die August-Thyssen-Hütte und die Farbenfabriken Bayer - also Unternehmen, die sich schnell auf rüstungswichtige Produktionen umstellen können - ihre Aktienkapitalien beträchtlich erhöht .. Erst kürzlich hat z.B. ja die Verwaltung der Lanz AG. in Mannheim mitgeteilt, daß die Adenauer nahestehende Werhahngruppe (Neuß) die Mehrheit der Lanzaktien an die amerikanische Land- und Schlepperfirma John Deere & Co. verkauft hat. So trennen sich deutsche Großaktionäre von ihren deutschen Aktien. Sie können ja nun ihr Kapital sicherer in Übersee und in USA-Rüstungsaktien anlegen.

Hier der Beweis - KULTUR.

"Zum Adler sprach die Taube:
Wo unser Denken aufhört,
beginnt der Glaube !!
Der Adler sprach jedoch:
Wo Du schon glaubst,
da denk' ich noch !!

Während in anderen Kontinenten der Ruf der "Wildnis" nach Freiheit immer lauter und eindringlicher wird, verfällt die Welt der "Barbaren", der "ungebildeten Rohlinge", in einen immer tieferen Schlaf. Mit dem Ge-

krächze "Barbar" der schwarzen Raben seit Barbarossas, des Kreuzfahrers Zeiten, ertönt die immer wiederkehrende monotone Litanei, die die Helden, die Germanskis, die Germans, die Alemanes systematisch schläfrig, müde und demütig macht. Vor der gewaltsamen "Bekehrung" zum vorderasiatischen Christentum waren diese Helden stolz, aufrecht und "lieber tot als Sklav". Heute sind sie lieber Sklav als tot, sind zu Leibeigenen und Heloten geworden, die mit gefalteten Händen betend und kniend an den Klagemauern umherkriechen, die jammernd in den Seelenkerkern (kerk = Kirche) um Gnade betteln, die ihre Seele auf jeden modernen Leisten spannen lassen, die sich als Fremdenlegionäre oder als "blonde Fracht" in die dunklen Erdteile verkuppeln lassen, die aus Blödheit ihrer selbst spotten und nicht mehr lachen können. Immer wieder versuchen die zum ewigen Nisten einfallenden schwarzen "Fallschirmjäger" aus Rom das germanische Heidenlachen nach dem Vorbild ihres Judenkönigs, Jesus Nazarenus Rex Judaeorum (I.N.R.I.), der niemals gelacht hat, brutal zu ersticken. Der Gedanke aber an die fürchterlichen Keulenhiebe, die der "furor teutonicus" den Römern im Teutoburger Wald versetzt hatte, läßt sie immer wieder am ganzen Leibe erzittern. Durch Hinterlist, Verrat, Wortbruch und Massenmord bei Verden an der Aller wurde den Germanen die christliche "Kultur" gewaltsam aufgedrängt, begann das ewige Massenmorden, folgte Krieg auf Krieg, Elend auf Elend. Seit dieser Zeit wird die deutsche Geschichte nur noch mit Blut und Tränen geschrieben. Vorher -- ? Vorher lebten diese "wilden Heiden" ein halbes Jahrtausend in tiefstem Frieden. Das hat für alle Zeiten Prof. Sorokim, kein Deutscher, festgestellt; und das hat auch Prof. Wright in den USA geschichtlich nachgewiesen. Im XX. Jahrhundert aber fragen die Priester im amtlichen "Jahrbuch der evangelischen Landeskirche" ängstlich wieder an:

> ".... ob wir also unsere Beleidigungen des germanischen und germanistischen Moralgefühls ungehindert fortsetzen dürfen, wie wir es mit Gottes Hilfe zu tun beabsichtigen ..."

Kaum sind heute die zivilisierten "Wilden" im geteilten Deutschland entmilitarisiert, da sollen diese "Kriegsverbrecher" wieder Schießprügel in die Hände nehmen. Ihre eigenen Erfindungen, die Atomwaffen und V-Waffen

"Handgranate oder 08/15"

bekommen sie nicht, die behält die Fa. "Jehova & Sohn" zu getreuen Händen. Deutsche Landser sollen wieder schießen!! Für wen?? Auf wen?? Auf die Volksgeschwister im Osten?? Für die Kreuzzugspropagandisten im Westen?? Gegen die Bolschewisten?? War doch schon einmal da!! Für den Katholizismus?? In diesem Waffengang würde nur der Teufel mit dem Beelzebub ausgetrieben werden. Unmöglich und wahnsinnig, denn mit einer 08/15 Handgranate läßt sich grundsätzlich keine Idee ausrotten. Wir Deutschen wären ja demnach gezwungen, zuerst einmal die internationalen Ideenträger wie Katholiken, Evangelisten, Zeugen Jehovas, kurzum, diejenigen, die ihr heiliges Land anderswo suchen, auszurotten. Eine Idee läßt sich nur durch eine bessere Idee ausrotten. Der Westen zeigt wirklich keine gute Idee!! Der Kommunismus ist bekanntlich ein Kind des Westens und nicht umgekehrt. Der Westen also muß seinem Kinde sowohl in sozialer wie auch in moralischer Hinsicht ein Vorbild sein! Der deutsche "Michel", dieses "fleischfressende Schaf", dieses "Schwein", dieser "Barbar", dieser "Hunne", dieser "Goi" hat zuerst einmal die bessere Idee zu fordern. Solange bleibt er bei der Neutralität und Entmilitarisierung. Eine vorgeworfene "primitiv-tierische" Kultur ist immer noch besser als eine in Aussicht genommene und gestellte "bombige" Zivilisation!!

Dem deutschen Michel wird alles zugemutet, sogar das Schießen auf seine eigenen Landsleute:

> "... Jetzt fand im Stegerwald eine Tagung der A.D.K. (Arbeitsgemeinschaft demokratischer Kreise) mit ehemaligen Offizieren statt. Sie stand unter dem Leitgedanken: Wir leben nicht mehr im Zeitalter der Nationalstaaten, sondern der Ideologien. Warum sollten da nicht Deutsche auf Deutsche schießen?? ..."

Diesen Artikel brachte am 26.1.55 die "Freie Presse" unter Vorbehalt. Ich glaube, daß das nicht geschehen wird. Aber trotzdem will ich - mißtrauisch wie ich geworden bin - die Kultur dieser Demokraten und Militaristen unter die Lupe nehmen. Beim Kommiß hat es bisher nur Offiziere und Gemeine gegeben. Kultiviert erschienen nur die Offiziere, weil sie einen Offiziers-Charakter und eine Offiziers-Ehre besaßen. Einen Ge-

meinen-Charakter und eine Gemeinen-Ehre gab es nicht. Es gab aber einen gemeinen Charakter, den hatten viele, den hatten die, die den Gemeinen ehrunwürdig behandelten. Jeder Kadaver-Gehorsam ist nun einmal christlich. Christlich waren die Offiziere - mit Ausnahme des Feldherrn Ludendorff und seiner Kameraden. Dieser wurde 1937 kurz vor seinem allzufrühen Tod unter "streng vertraulich" und mit "Heil Hitler" von der adligen Reichsverbandsführung Deutscher Offiziere als Kamerad und Offizier ausgeschlossen. Er also - als höchster Offizier im Kriege -, und der gemeine Soldat - als niedrigstes "Frontschwein" im Kriege - besaßen also grundsätzlich nicht diesen besonderen Charakter, trugen nicht diese besondere Ehre mit sich herum.
Unter dem Befehl des "Feldherrn" Adolf Hitler bezogen die Offiziere vom "Reichsverband Deutscher Offiziere" ihre Stellung. Sie alle waren über das Sieb "politisches Unbedenklichkeitszeugnis" gerüttelt worden. Groß fingen sie an, aber klein hörten sie auf! Durch sie ist heute der Beweis erbracht, daß man durch ein Sieb niemals Feldherr werden kann, sondern daß man Feldherr immer durch sich selber wird. Das am Boden zerstörte Deutschland kann also mit dem Offiziers-Charakter der Kapitulanten vom "Reichsverband Deutscher Offiziere" keine Ehre in der Welt einlegen. Kaum haben diese in Demut den zweiten Weltkrieg verspielt, da lassen sie sich schon wieder - vom Obersten an aufwärts - über ein Sieb rütteln. Dieses Mal über das Sieb "Personal-Gutachter-Ausschuß".
Dieser Ausschuß von 38 Mitgliedern wurde von "Links" bis "Rechts" mit großer Mehrheit im Bundestag genehmigt. Da dieser Ausschuß die Offiziere nicht nach ihrem Horoskopbild überprüfen wird, sondern sie nach anderen Grundsätzen bewertet, ist es zweckmäßig, sich die Charaktere der Ausschußmitglieder einmal näher anzusehen. Da sieht man neben Adligen, Professoren und Generalen a.D. alles andere, aber man sucht vergeblich nach einem Gemeinen a.D., dem heutigen werktätigen Arbeiter und Bauern. Die Liste wirkt auf den Gemeinen a.D. im ersten Augenblick ganz gemein, denn es fallen zwei Namen von Ideologen auf:

1.) Dr. Theodor Kampmann, Prof. der Theologie (Hochschule Paderborn)

2.) Adolf Kuntzen, General a.D. (seit 1945 Mitarbeiter der Kanzlei des Landesbischofs Lilje in Hann.)

Nach welchen Grundsätzen diese Herren die neuen Waffendiener beurteilen werden, ist nicht schwer zu erraten. Sie werden sich ihre Sympathien beim betont christlichen Bundeskanzler nicht verderben, der seine Abneigung gegen preußische Generale mit folgenden Worten ausdrückte:

> "Nichts war mir mein Leben lang so unsympathisch wie ein preußischer General".

Die Herren vom Ausschuß haben es sehr leicht, denn unter Hitler waren die Offiziere auf den Punkt 24 des Parteiprogramms der NSDAP - es war der letzte - eingeschworen:

> "Die Partei als solche steht auf dem Boden des positiven Christentums ..."

Zu prüfen wäre also nur, ob der Offizier katholisch oder evangelisch zuverlässig ist.

Ostdeutschland mit Waffengewalt zu "befreien" (ein Wort des Bundeskanzlers gleich nach der Wahl 1953), wäre für das gesamte deutsche Volk im geteilten Deutschland äußerst gefährlich. Operation könnte gelingen, aber Patient wäre restlos tot.

Die Deutschen können trotz ihrer Logik den Gedankengängen des Herrn Bundeskanzlers, der innerhalb von 1 1/2 Monaten nach "Contemporary Press, London W 9" eine 100-prozentige Kehrtwendung machte, schwerlich folgen:

> "Dr. Adenauer, der gerade nochmals betont hatte, ein prinzipieller Gegner jeder Art deutscher Remilitarisierung zu sein (Manchester Guardian, 2.9.5o), machte eine stramme Kehrtwendung, folgte der Stimme seines Herrn und erklärte im Prinzip seine Bereitwilligkeit zur Remilitarisierung (Franz. Hoher Kommissar am 9.1o.5o)".

> "Wer Neutralisierung und gleichzeitig Entmilitarisierung fordert, ist entweder ein Dummkopf oder ein Verräter"

waren Worte des Nie-Soldaten Dr. Adenauer 1951, die dieser gleich nach seiner Romreise, bei der er in einer ungewöhnlich langen Privataudienz vom Papst empfangen worden war, auf deutschem Boden sagte. Auch sind die Worte Dr. Adenauers sehr schwer verständlich:

> "Solange wir nicht in der Nato sind, sind wir im

Fall eines Krieges zwischen Sowjetrußland und den USA das europäische Schlachtfeld, und wenn wir in der Atlantikpaktorganisation sind, sind wir es nicht mehr".

Wer entmilitarisiert zwischen zwei "feindlichen" Fronten steht und von beiden Gegnern, die früher seine "Feinde" waren, noch nicht einmal einen Friedensvertrag in den Händen hat, muß die Neutralität bewahren, um nicht als Partisan abgeknallt zu werden, muß die deutsche Substanz zu erhalten versuchen, zumal nicht jedem Deutschen ein Flugzeug zum Abhauen zur Verfügung steht.

Eine Neutralitätsverletzung würde dem Papst wieder Wasser auf seine Mühle bedeuten. Denn er war es, der als erster nach dem letzten Weltkrieg die Deutschen für kollektivschuldig erklärte. Im Memorandum 1952 erhoben schon die arabischen Staaten Anklage gegen Westdeutschland:

"Israel befindet sich noch mit 7 arabischen Staaten im Kriegszustand. Die neutralen Staaten, zu denen auch Deutschland gehört, müssen ihre Neutralität wahren und dürfen keine kriegführenden Parteien unterstützen ..."

Dieser Protest galt und gilt heute noch der Zahlung von 16,5 Milliarden wertbeständigen Geldes durch Westdeutschland als Wiedergutmachung an den Staat Israel. Als Wiedergutmachung an einen ganz neuen Staat, dessen wenigste Bürger durch Deutschland in der Nazizeit gelitten haben, während heute noch in Deutschland einzelne verfolgte Juden auf eine gerechte Entschädigung warten. Die arabischen Staaten warfen der Bundesrepublik weiter vor, daß Bonn mehr Sympathie für Israel als für Deutschland und andere Völker hege. Auch wurde betont, die großen Mächte - USA, England, Frankreich - wären derselben Ansicht wie die Araber,

"daß Israel keinen Rechtsanspruch habe, der ihm einen Anhalt gäbe, von Deutschland Reparationen fordern zu können".

Diese Völker hatten recht und werden aufgrund des Prozesses

"Kastner. Vernichtung der ungarischen Juden unter Mitwirkung eines Zionisten"

die Deutschen bei einer Weiterzahlung an Israel bezw. Überlassung der bereits gezahlten Gelder an Israel

entweder als Friedensstörer oder als Dummköpfe ansehen. Die Kollaborationstätigkeit des hohen israelischen Beamten namens Kastner in der Hitlerzeit und das Werk - der große deutsche Judenpogrom - des Gestapochefs Eichmann aus der "Templarkolonie Palästinas", wie die Frankfurter Allg. Zeitung am 13.7.55 schrieb, wirbeln einen ungeheuren Gestank zum Himmel hinauf:

"Mit beispielloser Schnelligkeit und Präzision hat Eichmann seine Aufgabe gelöst: Im Verlauf von 7 Wochen wurde 1/2 Million ... nach Auschwitz deportiert ... zur Verfügung des Judenkommandos standen 150 SS-Leute ... Die Frage, die sich jedermann aufdrängen muß, ist: Wie war es möglich, daß eine Bevölkerung von 1/2 Million Menschen sich ohne den Versuch des geringsten Widerstandes und ohne Ausnützung der ausgezeichneten Fluchtmöglichkeiten über die rumänische Grenze von 150 Mann zur Schlachtbank schleppen ließ ??
... Er (Kastner) hielt die jüdischen Gemeinden zur willigen Befolgung der Transportbefehle an und unterdrückte jeden Versuch eines Widerstandes ... Der Preis für seine Kollaboration war die Zusage Eichmanns ... 600 Prominente nach Kastners eigener Wahl von der Deportation auszunehmen ..."

Die friedliebenden Deutschen verstehen, daß

"das Urteil in der israelischen Öffentlichkeit ungeheure Erregung ausgelöst hat".

Die friedliebenden Deutschen aber verstehen nicht, daß diese Tatsache in den deutschen Ländern mit besonderer Verschwiegenheit behandelt wird. Die Menschen fragen: Wer sind die 600 Prominenten, die von der Deportation ausgenommen wurden ?? Sind es die Mitarbeiter der Fa. "Jehova & Sohn"?? Sie fragen weiter: Wo wird heute der internationale Jude Eichmann versteckt ??
Die Materialisten murren, die "Protestanten" und die Katholiken aber schweigen, nur die Völkischen - wie hier die Juden - revoltieren. Jesusgläubige, Mosesgläubige und Talmudjuden reichen sich beschämt heute ihre blutigen Hände. Ihren Mord unterstrich die

"Allgemeine Wochenzeitung der Juden in Deutschland" in Nr. IV/30 dadurch, daß sie über den Kongreß der drei Konfessionen (Evangelisten, Katholiken und Juden) schrieb:

"... daß ein gewisser christlicher Antisemitismus die Wurzel aller Formen des Antisemitismus ist.."

Also werfen die Christen ihrem "auserwählten Volk" eine ganze Menge wenig sympathischer Eigenschaften vor, aber niemals: Dummheit!! Die genannte Wochenzeitung erscheint in deutscher Sprache. Als "Arier" oder als deutsche Juden aber wollen sie nicht angesehen werden. Sie nennen sich: Juden in Deutschland. Als Gäste des deutschen Volkes haben sie nicht mehr Rechte als die Deutschen in Israel, die sich auch nicht in innere israelische Angelegenheiten einzumischen haben. Mit folgenden brunnenvergiftenden und dummen Zeitungsartikeln beweisen sie klipp und klar, daß sie mehr Sympathien für die Fa. "Jehova & Sohn" als für ihren Gastgeber haben: ("Allgem. Wochenzeitung der Juden in Deutschland")

"... die mit dem als neofaschistisch und antisemitisch bekannten Ludendorff-Kreis eng verbunden ist, hat zum Kampf gegen die "supranationalen Machtfaktoren" aufgerufen, als da sind Internationales Judentum, Freimaurerei und Katholizismus ..."

Von den "supranationalen Mächten" sprach auch Dr. Adenauer, der damit bestätigte, daß es diese gibt. Die Schlachtfelder dieser Mächte mit deutschem Blut zu düngen, würde zum größten Verbrechen an der Menschlichkeit. Heinz Galinski, der Vorsitzender der jüdischen Gemeinde in West-Berlin ist, wünschte von der Bundesregierung, sie hätte unter Beweis zu stellen:

"daß sie des Vertrauens der freien Welt würdig ist, und zwar nicht allein dadurch, daß sie Soldaten liefert, sondern auch daß sie ihre Souveränität als Quelle des Rechts zugunsten der Opfer des Nationalsozialismus benutzt".

Die "New York Times" (in jüdischer Lesart: semiT) versteht unter "Recht" noch etwas anderes:

"Es wird ganz besonders notwendig sein, neue Quellen für Menschenreserven zu finden, die nur aus Deutschland kommen können. Amerika hat ein

Recht, für jeden Dollar, den es ausgibt, Kampfkraft im Werte eines Dollars zu erwarten".
Galinski und die Journalisten der "Times" sollen sich für ihre Dollar Soldaten kaufen, wo sie lustig sind, aber nicht in Deutschland !

Die nicht-orthodoxen Juden haben mit ihrem Kastner-Prozeß bekundet, daß sie nicht zu dem "auserwählten Volk" der Weltfirma "Jehova & Sohn" gehören wollen, und daß im sogen. "Heiligen Land" auch Verbrecher und Mörder geboren werden. Sie nehmen keine Rücksicht mehr auf den Talmud und auf die Bibel, sondern fordern Gerechtigkeit und Wahrheit. Sie haben mit den Tippelbrüdern im Kaftan, die die Wüstenreligionen mit ihren Weltherrschaftsplänen in alle Winkel der Erde schleppten, nichts zu tun! Wenn dagegen das fürchtige und gläubige Abendland selbst internationale Juden zu Führern oder zu Ministern wählt, selbst an den Berg Sinai pilgert, so ist es nicht die Schuld dieser Juden. W. Rathenau z.B. gab ja offen die Weltherrschaftsziele seiner Firma zu:

"Wissen Sie, wozu wir in die Welt gekommen sind? Um jedes Menschenantlitz vor den Sinai zu rufen. Sie wollen nicht hin? Wenn ich Sie nicht rufe, wird Marx Sie rufen. Wenn Marx Sie nicht ruft, wird Spinoza Sie rufen. Wenn Spinoza Sie nicht ruft, wird Christus Sie rufen!!"

Rathenau, dieser rote Fürst und Bnai-Brith-Bruder, bekannt als "Jesus im Frack" wußte um das Schicksal, das die Fa. "Jehova & Sohn" den Völkern zugedacht hat:

"Prometheus Deutschland! Auch wenn Du niemals wieder von Deinem Felsen Dich entkettest, wenn Dein dem Gott verschuldetes Blut in Schmach und Schmerzen über die Erde strömt, leide, leide den großen Segen, der den Wenigen, den Starken erteilt wird. Ringe nicht mehr um Glück, denn Dir ist anderes beschieden. Nicht Rache, nicht Einrichtungen, nicht Macht und nicht Wohlstand kaufen Dich los. Sei, was Du warst, was Du sein sollst, was zu sein Du niemals vergessen durftest. Sei gehaßt und hasse nicht, sei verhöhnt und verteidige Dich nicht.

Simson Deutschland! Dein Auge ist blind, Deine Stirn ist kahl. Wende Deinen Blick in Dich, wende Deine titanische Kraft gegen Dich selbst. Du wirst die Säulen der Erde nicht zerbrechen, das Gericht ist nicht Dein. Drehe die Mühle der Philister und singe das Lied Gottes.
Ahasver Deutschland! Du hast nicht Macht zu sterben. Deutsche Füße werden über die Heimat ziehen und Heimat suchen. Du wirst ein bitteres Brot essen und Deine Heimat wird nicht Deine Heimat sein. Von fremden Türen werden sie Dich jagen wegen des Abglanzes in Deinem müden Auge.
O Du Deutschland! Geliebt in Deinem törichten Wahn, zehnfach geliebt in Deinem gottvergessenen Irren und Laster, zehntausendfach geliebt in Deinem schmachvollen Leiden, was weißt Du von Deinem Schicksal? Was weißt Du davon, daß Du um des Geistes willen da bist, um Deines Geistes willen, den Du nicht kennst, den Du vergessen hast, den Du verleugnest? Wehe Dir! Um seinetwillen darfst Du nicht sterben und nicht ruhen. Du bist verhaftet und verfallen, und wenn die Hände der Menschen Dich loslassen, so fällst Du in die Hände Gottes!"
("Kritik der <u>dreifachen</u> Revolution. Apologie")

Und wenn die Hände Gottes im Westen Dich loslassen, so fällst Du in die Hände der Menschen im Osten - in die Sklaverei, in die wirtschaftliche Vernichtung!! Freudlosigkeit, Elend, Verbrechen und Krieg werden die Menschen wie die Pest begleiten. Mit sehr offenen Worten lüftete weiterhin der jüdische Professor Ravage in "The Century Magazine" 1928 den geheimnisvollen Schleier:

"... Wir sind in einer Person die Begründer und Hauptanhänger des Kapitalismus und zugleich die Hauptattentäter der Rebellion gegen den Kapitalismus. Sicher, die Geschichte hat kein Beispiel einer solchen Vielseitigkeit. Haltet, doch! Ich vergaß ja beinahe den Grund aller Gründe. Wir sind das halsstarrige Volk, welches nie das Christentum annahm ... Der wahre Grund Eures Kampfes gegen uns ist nicht, daß wir die Annahme des Christentums verweigerten, sondern daß wir <u>Euch das</u>

Christentum aufbürdeten. Eure leichtfertige, sich widersprechende Anklage gegen uns ist kein Pflaster auf der Schwärze unseres geschichtlich bestätigten Frevels. Ihr beschuldigt uns der Anstiftung der Revolution in Moskau. Nehmen wir an, wir gäben die Anklage zu. Na und?? Verglichen mit dem, was der Jude Paulus aus Tarsus in Rom vollbrachte, ist die russische Empörung nur ein Straßenskandal. Ihr macht viel Geschrei wegen des ungebührlichen Einflusses der Juden auf Eure Theater und Kinos. Schön! Zugegeben, Eure Anklagen seien wohlberechtigt. Aber was macht das schon im Vergleich zu unserem überwältigenden Einfluß auf Eure Kirchen, auf Eure Schulen, Eure Gesetzgebung und Eure Regierungen, ja sogar auf die leisesten Regungen Eurer Gedankenwelt ... Ihr habt noch nicht einmal den Anfang gemacht, die wahre Größe unserer Schuld zu erkennen. Wir sind Eindringlinge. Wir sind Zerstörer. Wir sind Umstürzler. Wir haben Eure natürliche Welt in Besitz genommen, Eure Ideale, Euer Schicksal und haben Schindluder damit getrieben. Wir waren die letzte Ursache nicht nur vom letzten Krieg, sondern von fast allen Euren Kriegen. Wir waren die Urheber nicht nur der russischen, sondern aller größeren Revolutionen in Eurer Geschichte. Wir haben Uneinigkeit und Durcheinander in Euer persönliches und öffentliches Leben gebracht. Wir tun es heute noch. Niemand kann sagen, wie lange wir das noch tun werden ... Unsere Legenden und Volkssagen sind die heiligen Botschaften, die Ihr Euren lauschenden Kindern mit geheimnisvoller Stimme leise zuflüstert. Eure Gesang- und Gebetbücher sind mit den Werken unserer Dichter angefüllt. Unsere Nationalgeschichte ist ein unentbehrlicher Teil des Unterrichts geworden, den Eure Pfarrer, Priester und Lehrer erteilen. Unsere Könige, unsere Propheten und unsere Krieger sind Eure Heldengestalten. Unser früheres Ländchen wurde Euer Heiliges Land. Unsere nationale Literatur ist Eure Heilige Bibel ... Ein jüdisches Mädchen ist Euer Ideal der Mutterschaft und des Frauentums. Ein jüdischer

Rebellenprophet ist der Mittelpunkt Eurer Gottesverehrung ... Ist es da ein Wunder, wenn Ihr uns nicht riechen könnt? Wir haben einen Hemmschuh an Euren Fortschritt gelegt. Wir haben Euch ein fremdes Buch und einen fremden Glauben aufgebürdet, den Ihr nicht genießen und verdauen könnt, der mit Eurem angeborenen Geist in Widerspruch steht und Euch unaufhörlich unruhig macht. Dabei ihn zurückzuweisen oder Euch ganz ihm hinzugeben habt Ihr nicht die geistige Kraft ... Wir haben Eure Seele gespalten, Eure Triebe verwirrt, Eure Wünsche unmöglich gemacht. Mitten im Kampfe müßt Ihr niederknien vor dem, der Euch das Gebot gab, "auch die andere Wange hinzuhalten", vor dem, der Euch sagte, "erwidere Böses nicht mit Bösem" und "selig sind die Friedfertigen" ... Das ist es, was uns an Eurem Kampf gegen die Juden Kopfzerbrechen und auch Spaß macht, aber uns auch verbittert ... Und dann greift Ihr Einzeldinge heraus und redet unbestimmt von jüdischen Finanzleuten und jüdischen Filmkönigen. Da ist unser Schrecken mit einem Schlage vorüber und löst sich in Gelächter auf. Mit Erleichterung sehen wir es, der Goi wird nie die wirkliche Schwere unserer Verbrechen erkennen".

Ein erschütterndes Geständnis!! Prof. Ravage hat recht, so ist es!!! Beschämend für jeden, der von der Notwendigkeit einer "religiösen" Erziehung spricht. Dem "Goi" ist wie dem gefesselten Simson in der Tretmühle das Augenlicht genommen. Seine Seele ist gespalten, er ist blind und sieht nicht die höhnisch grinsenden Gesichter seiner Peiniger. Im morgenländischen Abendland wuchern wie Giftpflanzen: Sittenlosigkeit, Gewinnsucht, Mord, Lug und Betrug. Nur noch taufrisch und blütenzart ist die Kindesseele. "Kindesmund sagt die Wahrheit"!!! Die Eltern und Erzieher sind das Wahre losgeworden, sie sind ver-wahr-lost. Mit ihren eigenen Worten schlagen sie sich: "Wie die Alten sungen, so zwitschern die Jungen".
Im morgenländischen Abendland tut jeder immer das Äu-

ßerste, aber niemals das Innerste, er baut sogar Entlausungsanstalten zum Zwecke seiner Körperpflege, aber niemals Entlausungsanstalten, um seine Seele zu entzwicken. Mit der Lüge ist es wie mit den Läusen. Die Notlügen sind die Nissen, die Lügen sind die Läuse. Wer aber die Nissen und die Läuse nicht knackt, sitzt bald voller Läuse. Zuletzt hat er nicht mehr die Läuse, sondern die Läuse haben IHN. Wer also die "NOT" nicht knackt, knackt auch nicht die Urgroßmutter aller Läuse, es ist die LAUS mit dem großen KREUZ auf dem Rücken. Von der verlausten Welt wollte auch Bernard Shaw nichts mehr wissen:

> "Die Welt wirft ihre veralteten Dynamos und Dampfmaschinen zum alten Eisen, aber ihre veraltete Moral, ihre veralteten Religionen und ihre veralteten Verfassungen will sie nicht zum alten Eisen werfen. Was ist die Folge davon?? Daß sie in der Mechanik sehr gute Fortschritte macht, aber in der Moral, in der Religion und in der Politik mit einer Unterbilanz arbeitet, die sie jedes Jahr dem Bankrott näher bringt".

Der Bankrott Europas steht vor der Tür. Die Rassenseele im Menschen liegt in Ketten, ist zerstört, die Völker sind durch die vielen Irrlehren atomisiert; ihre Verbastardierung wird weiter vorangetrieben und der Sklavenhandel systematisch organisiert. Der mit dem Karlspreis der Stadt Aachen ausgezeichnete und aus mehreren Rassen zusammengebastelte Oberfreimaurer Graf Coudenhove Kalergi (Loge "Humanitas" Wien) spricht schon offen über einen

> "gewaltigen inneren Markt von 200 Millionen Menschen ..."

in Paneuropa. Seinen "gewaltigen" Menschenbrei aus Europäern, Asiaten und Negern wünscht er sich so:

> "Der kommende Mensch der Zukunft wird Mischling sein. Für Paneuropa wünsche ich mir eine - eurasisch-negroide Zukunftsrasse, um ein Vielfach der Persönlichkeit herbeizuführen ... Die Führer sollen die Juden stellen, denn eine gütige Vorsehung hat Europa mit den Juden eine neue Adelsrasse von Geistesgnaden geschenkt".

Welch ein sonderbares Geschenk der "Vorsehung". Sind

nicht auch in seinen Worten heimlich die Weltherrschaftsziele der Fa. "Jehova & Sohn" versteckt? Eine eurasisch-negroide Rasse ist keine Rasse, auch keine Zukunftsrasse, sondern die verheerendste Promenadenmischung, die sich ein Menschenhirn ausgedacht hat. Ausgerechnet die Juden sollen wieder eine Rasse bleiben. Dieser Mischling möchte die Natur korrigieren. Nach der Offenbarung Joh. 8, 9/10 dürfen sich nur noch ausgesprochene Mischlinge und Entartete zum Christentum bekennen:

"Du hast uns, o Herr, mit Deinem Blute herausserlöst aus aller Art von Stamm, Sprache, Volk und Nation und aus uns das Reich Gottes gemacht".

Hitler mit seiner "Vorr-sehung" wollte die Führerschaft nicht aus der "neuen Adelsrasse von Geistesgnaden", sondern aus der "neuen Herrenschicht" bilden. Hören wir, was Adolf Hitler mit seiner Arierseele, dem Katholiken Otto Strasser zuflüsterte:

"Wir wollen eine Auswahl der neuen Herrenschicht, die nicht wie Sie von irgendeiner Mitleidsmoral getrieben wird, sondern die sich darüber klar ist, daß sie aufgrund ihrer <u>besseren</u> Rasse das Recht hat, zu herrschen, und die diese Herrschaft über die breite Masse <u>rücksichtslos</u> aufrechterhält und sichert. Die große Masse der Arbeiter will nichts anderes als Brot und Spiele. Sie hat kein Verhältnis für irgendwelche Ideale".

Hitlers arisches Geschäft ging durch die Zangenpolitik der Fa. "Jehova & Sohn" in die Pleite. Wutschnaubend begann Hitler zu guter Letzt das große Morden an Juden, Deutschen und Andersrassigen, die weder eine Führung aus der "Herrenschicht", noch aus der "Adelsrasse von Geistesgnaden" wollten. Hitler gab der Fa. "Jehova & Sohn" damit den größten Auftrieb!!

Kaum ist das große Massenmorden zu Ende gegangen, noch sind die Kriegsgefangenen nicht restlos zu Hause, wird das nächste Morden schon wieder systematisch vorbereitet. Die besitzlosen, enteigneten und vertriebenen Deutschen vernehmen wieder die sonderbare Parole: Kämpft für den Frieden! Für welchen Frieden?? Was versteht z.B. der Papst Pius XII. mit seiner Botschaft 1948 unter "Frieden" -- ?

"Es kann in gewissen Gebieten Deutschlands notwen-

dig werden, bis zum letzten Blutstropfen
für die Unabhängigkeit der Kirche zu kämpfen".
Schon Papst Leo XII äußerte sich dem deutschen Kaiser gegenüber:

"Deutschland müsse das Schwert der katholischen Kirche werden" (Wilhelm II "Ereignisse")

Bis zum letzten Blutstropfen kämpfen?? So meinte ja auch im ersten Weltkrieg D. Dibelius (Mitglied des Herrenclubs, evangelischer Bischof und Papstpilger 1956) in der Garnisonskirche Berlin, Scharnhorststraße:

"Ihr seid geboren, um für Deutschland zu sterben".

Sie werden sich sämtlich irren, denn es hat sich herumgesprochen, daß das Leben für Deutschland schöner ist als das Sterben für die Kirche!! Ausgerechnet ein Sterben für die Ziele der Klerikalen, die Deutschland immer "im eigenen Blute waten" sehen möchten, die - wie ihr päpstliches Oberhaupt - "nicht ohne Schrecken ... an die Perspektive eines endgültigen Sieges Deutschlands denken" können, die jedem "Nationalismus das Rückgrat brechen" wollen, die glauben, den deutschen Michel soweit gebracht zu haben, wie es der Nuntius Alexander auf dem Reichstag zu Worms dem Heiden Martin Luther entgegenschleuderte:

"Wenn ihr Deutschen das römische Joch abschütteln wollt, so werden wir dafür sorgen, da: ihr euch untereinander totschlagt".

Das geteilte Deutschland war damals und bleibt heute das Ziel ROMS, denn von dem Leitspruch "divide et impera" (teile und herrsche) geht Rom nicht ab.

"Es ist Luther, der den Krieg verloren hat", war der Ruf, der Jubelruf des Papstes im 20. Jahrhundert und seiner Kardinäle, wie Faulhaber, der "Feuer vom Himmel" rufen und die "Mühlen Gottes" in rascheres Tempo setzen wollte, der kurz vor Hitlers Machtübernahme schon trompetete:

"Wenn die Welt aus tausend Wunden blutet und die Sprachen der Völker verwirrt sind wie zu Babylons Zeiten, dann schlägt die Stunde der katholischen Kirche".

Sie sind die ewigen Kriegshetzer und damit die Verbrecher an der Menschlichkeit, die dazu noch das Morden als Segen empfinden:

"Wieviel Segen hat dieser Krieg nicht schon gebracht und wieviel soll er noch bringen!!" (Erzbischof v. Hartmann, 25.1.1915)

"... Es geht in diesem Krieg in Wirklichkeit um das Reich Gottes in den Seelen ... das ist im Grunde genommen die innerste Ursache des Konfliktes, der die Felder Europas in Blutlachen verwandelt". (Kanonikus Bernard Gaudeau)

und die in ihrer Vatikanzeitung "Osservatore Romano" am 24.5.1919 dokumentieren:

"Die Wirksamkeit des Heiligen Stuhles während des Krieges betätigte sich beständig zugunsten der Ententemächte..."

Die deutsche Gegenaktion läuft und die Parole des Landsers im kommenden Kreuzzug wird lauten:

"Pfaffen und Bonzen vor die Front!!"

und es kann sein, daß die Landser, wenn sie zum Waffenempfang gezwungen werden, Waffen empfangen, die nach "hinten" schießen; vielleicht nur deswegen, um sich dort, wo den Dirnen vom Troß der Hof gemacht wird, die Plätze zu sichern, denn "hinten" sind die besseren Plätze, "vorne" flimmerts immer wie im Kino. Der Landser sieht nicht ein, warum "hinten" immer die Mutter-Gottes-Generale, Pfaffen, Medizinmänner und Richter sitzen, gerade die, die in ihrem Beruf sowieso letzten Endes mit Leichen zu tun haben. Er denkt nicht daran, wie ein räudiges Schaf einzugehen, er erinnert sich der Zeilen im Wochenblatt "Heilig dem Herrn" Nr. 46 des Jahres 1934:

"... Jesus sagt: "Ich bin die Tür zu den Schafen"! Wer durch diese Tür eingeht, der kommt nicht in einen leeren Raum, sondern er kommt zu den Schafen, die schon vor ihm EINGEGANGEN sind. Und das mögen manche nicht".

Mögen andere eingehen, der deutsche Landser mag nicht mehr, er ist restlos sauer!!! Auf seiner Seite steht der Artikel 4, Absatz 3, des Bonner Grundgesetzes:

"Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden".

Der deutsche Landser will sich nicht mehr "verheizen" lassen.

Der Streit der Gottesstreiter.

"Viel verdienen! Soldaten, die das schützen!
Und Kirchen, die beides segnen!"

sind die Worte des hohen geistlichen evgl. Würdenträgers Dr. D. Heinemann, der in der Gesamtdeutschen Partei für den Neutralitätsgedanken wirbt. Er wirbt auch gleichzeitig im Paulskirchen-Kreis für die Wiedervereinigung in Frieden und Freiheit und erfreut sich mit mehreren Professoren der Nähe des Sozialdemokraten Ollenhauer, der nebenbei für die Anschaffung des Schießprügels wirbt. In der Paulskirche werden nicht nur Vereinigte Großlogen der Freimaurer gegründet, werden nicht nur Paulskirchen-Kreise gezogen, sondern auch Buchpreise z.B. an Martin Buber von der chassidischen Judenbewegung und Eranos-Gesellschaft (Ascona, Schweiz) verliehen. Ollenhauers Sachverständiger in militärischen Fragen, Genosse Fritz Erler, ist derjenige, der den sonderbaren Kreis wieder sprengt, indem er diesen Geist hinter den Kulissen splitternackt entkleidet. Er erklärte, daß

"es zwischen der Bundesregierung und der Opposition zwar politische Meinungsverschiedenheiten gebe, aber beide Seiten seien sich über den Geist einig, in dem die neuen Streitkräfte geschaffen werden sollen".

Dr. D. Heinemann steht also mit beiden Beinen im "feindlichen" Lager, zwei Seelen streiten sich in seiner Brust. Auch hätte er den sozialdemokratischen Professor, Carlo Schmid, hören müssen, der über den Schweizer Sender Sottens von dem "Spiel mit dem Soldaten" sprach und "überrascht" der in Deutschland "aufsteigenden, aufrüstungsfeindlichen Welle" auszuweichen versuchte:

"Nein, man darf sich darüber nicht täuschen. Diese Bewegung ist nicht von oben organisiert. Ich kann Ihnen versichern, daß wir selbst von der Heftigkeit dieser Bewegung und ihrem Ausmaß überrascht wurden. Sie ist eine Grundströmung, eine aufsteigende Welle, deren Ursprung tief in der Kollektivseele liegt. Diese Deutschen, die gegen die Wiederbewaffnung protestieren, sind keine Feiglinge. Sie sind keine Aufsässigen oder Menschen, die Angst haben getötet

zu werden, sondern d i e Menschen, die glauben, daß der Soldat unter den derzeitigen Verhältnissen nicht mehr zeitgemäß ist. Das mag dumm oder wenig positiv sein, aber es ist eine Tatsache, daß die Leute von dieser Idee besessen sind".

Prof. Carlo Schmid hält also die Deutschen, die gegen eine Aufrüstung sind (ca. 85% lt. Statistik) für besessen, dumm oder wenig positiv. Vielleicht liegt in dieser Ansicht genau so eine Verwechslung wie in seiner weiteren Ansicht, daß die Volksseele eine Kollektivseele sei. Würde das alte Sprichwort:

"Volkes Stimme ist Gottes Stimme"

auch heute noch anerkannt werden, so müßte Prof. Carlo Schmid Diener eines falschen Gottes sein. Prinzen dagegen, die die Zeit immer verträumen, werden die Volksseele niemals verstehen:

"Der FDP-Abgeordnete Prinz Löwenstein ... verneint ... jede Verständigung mit der Sowjetunion. Er ist vielmehr der Auffassung, daß die Wiedervereinigung Deutschlands auf friedlichem Wege nicht erreichbar ist, sondern nur mit Waffengewalt erzwungen werden könnte". (Militärpolitisches Forum, 12/56)

Die christlichen Demokraten erstreben in ganz Europa ihre Nato-Armee. In ihrer katholischen Zeitung "The point" aber beschweren sie sich darüber, daß von 1800 Beamten über 1200 Juden das Uno-Hauptquartier bevölkern. Die Opposition, die SPD unter Ollenhauer, und in Frankreich Mendès-France (Mendeles aus Frankfurt a/M. = 1933 emigriert), erstreben weniger diese Fremdenlegion sondern National-Armeen. Die Kommunisten fordern östliche "Volksarmeen". Die sich national Gebärdenden erhoffen eine "gesamtdeutsche Wehrmacht". Sie alle stehen mitten drin im Streit um die Streitkräfte. Nur die Landser, die das "Verheizen" kennen, streiten sich nicht. Es warnt der Paulskirchen-Kreis vor der Eingliederung in das Militärsystem des Ostens und des Westens. Es warnt Dr. Adenauer (29.9.54) vor der Aufstellung einer National-Armee:

"Ich bin hundertprozentig überzeugt, daß die deutsche Nationalarmee, zu der uns Mendès-France zwingt, eine große Gefahr für Deutschland und Europa wird!"

Die östlichen, kommunistischen Volksarmeen werden vom ganzen Westen verwünscht. Die westliche, christliche

Nato-Armee wird vom Osten abgelehnt. Die gesamtdeutsche Wehrmacht, die von den Freimaurern und den "Nationalen" angestrebt wird, ist ein gefundenes Fressen für die Rüstungsfabrikanten und für die internationalen Kriegshetzer.

Die Frage, ob die Spaltung Deutschlands das Produkt eines Mangels an außenpolitischem Genie ist, ob sie ein Kennzeichen der Unfähigkeit der anderen ist, große internationale Probleme zu lösen, die sie selbst erzeugt haben, muß mit einem glatten "Nein" beantwortet werden. Aufgrund unzähliger Beweise liegt in der Politik der Spaltung ein fein ausgeklügeltes System. Deutschland sollte gespalten, sollte Schlachtfeld werden. Ein Krieg zwischen den einzelnen Staaten ist durch die moderne Kriegsführung mit den alles vernichtenden Waffen längst überholt, darum plant man konventionelle Kriege zwischen den Kontinenten (Paneuropa, Panasien, Panamerika usw.) Korea und Indochina waren die letzten Beispiele für kleine Lokalkriege. Eingeklemmt, zerstückelt und gespalten liegt Deutschland immer noch zwischen zwei "feindlichen" Blöcken. Ein Volk aber, das zwischen zwei Kriegsfronten steht, ist nicht nur dem Bomben- oder Waffentod, sondern vor allem dem Hungertod preisgegeben, der schon nach Wochen durch die Straßen und Wohnungen heulen wird. Den deutschen Soldaten, die ohne Friedensvertrag in die Hände ihrer Feinde fallen würden, droht aufgrund des Potsdamer Abkommens in 4 Artikeln und der Haager Landkriegsordnung der Partisanentod. Der einzige Weg zur Rettung des deutschen Volkes und auch der anderen Völker führt in die strikte Neutralität. Zum Schutze dieser Neutralität genügt eine kleine Abwehr-Macht aus todesmutigen, einsatzbereiten Menschen. Die Aufgabe dieser Todeskameraden aus allen Völkern wäre es, sämtliche Geschäftsleute des Todes und ihre kriegsschürenden Politiker dorthin zu befördern, wo sie hingehören - in das "Jenseits" von welchem sie reden. Den Deutschen darf von Seiten der Alliierten nie wieder der Vorwurf gemacht werden, die Kriegsverbrecher nicht rechtzeitig umgelegt zu haben.

Den frommen Gottesstreitern aber schob schon der junge Bernd Holger Bonsels in seinem Werk "Der Tyrann" den denkbar billigsten Spiegel vors Gesicht, damit sie

schnellstens ihren Gott erkennen:

"Pißt auf den Dreck und spiegelt Euch dann in der Pfütze, Ihr Eckensteher, damit Ihr das Ebenbild Gottes erkennt ..."

Ein ganz besonderes Glück für die natur- und friedliebende Welt ist es noch, daß die Affen in den Urwäldern sich keine Götter bzw. Götzen schnitzen und sie dort aufstellen, denn:

"Wenn die Affen das Bedürfnis nach einer Religion hätten, dann würden sie sich einen Gott nach ihrem Ebenbilde schaffen". (Liberlago)

Politische Meilensteine.

"Man muß 30 Millionen Deutsche abschießen, denn besser 30 Millionen beherrschen, als 60 Millionen nicht". (Radek-Sobelsohn)

"Auch die neue Zeit wird nur durch Opfer des Blutes gewonnen werden können. Das ist der Kreuzzug der Gegenwart, wir sind dazu bereit". (Jesuitenpater Muckermann)

"An Frankreich! .. vernichtet Deutschland im eigentlichen Sinne, tötet seine Menschen, besiedelt sein Land mit anderen Völkern. Es genügt nicht, daß ihr das Reich in kleine Staaten zerstückelt. Wollt ihr eure Nachbarnation entehren, so vernichtet sie, damit ihr Gedächtnis zugrunde geht. Es bleiben genug mächtige Völker übrig; wenn sich eines gegen euch erhebt, in einem Augenblick, wo ihr nicht auf der Höhe eurer politischen Stärke seid, so wird es mit der Erinnerung der deutschen Schmach gegen euch kämpfen und diese Erinnerung gegen euch geltend machen ... Vernichtet die Erinnerung, indem ihr das deutsche Volk vernichtet." (Walter Rathenau: "Nachgelassene Schriften" 6.2.1920)

"Ist Deutschland ... aus dem Gewölbe Europas der einstmals stärkste Stein zermalmt, dann ist die Grenze Asiens an den Rhein gerückt .." (Bnai-Brith-Bruder Rathenau 1919).

"Der Weg des Terrors ist unser einziger und unumgänglicher Weg. Denken Sie etwa, daß wir ohne den brutalen, revolutionären Terror je Sieger bleiben werden? (Bnai-Brith-Bruder Lenin an Bruder Trotzki)

"... Und dann wird ein Mann kommen, ein Mann der Rache ! Er wird Europa in eine gelbe Wolke hüllen. Die Völker werden dahinsterben. In Rußland werden nur Säuglinge und Analphabeten verschont werden. Polen und Ukraine sollen zur Wüste werden. Alle Weiber in den Ländern sollen zuerst geschändet werden, bevor man sie tötet, zur Erinnerung daran, was einst einem schutzlosen Volke in ihrer Mitte angetan wurde. In Belgien und Deutschland wird man ein solches Abschlachten veranstalten, daß man um Holland herum größere Deiche bauen muß, damit der Gestank von dem Hinmetzeln nicht wahrgenommen werden kann. Über Frankreich wird der Mann hinwegfegen wie ein Feuerbrand über ein Kornfeld .." (Samuel Roth in "Now and forever" 1925 !)

"Möge das Gas in die Spielstube eurer Kinder schleichen! Mögen sie umsinken, die Püppchen.." (Ignatz Wrobel in "Weltbühne" 1927)

"Europa ist humanisiert, wie soll es die Bestie verstehen?" (Jesuitenpater Muckermann)

"Den deutschen Militarismus, der so oft den Frieden der Welt gestört hat, werden wir endgültig beseitigen". (Das bedeutsame Wort "endgültig" des Generals Eisenhower in seiner Proklamation über den deutschen Militarismus)

"Junger Neger! Du bist das Opfer rassischer Vorurteile. Die weißen Mädchen weigern sich, mit Dir nach Hause zu gehen! Als Soldat der US-Armee kannst Du in die Ferne reisen und in den Heimatländern unserer Alliierten stationiert werden. Dort macht Dich Deine hohe Besoldung in den Augen der Leute wohlhabend. Dein Geld ist fünfmal so viel wert wie das ihre. Neger-Amerikaner, die weißen Mädchen in Deutschland und England warten sehnsüchtig auf Dein gesundes Lächeln. Melde Dich noch heute bei der US-Armee!" (Dieses Plakat, auf dem das Bild eines Negers mit einem sich anlehnenden blonden Mädchen zu sehen ist, dient der Werbung von Freiwilligen für die amerikanische Armee und wurde herausgegeben vom "United States Army Recruting Services" lt. "Volksruf").

"Jetzt ist die Zeit gekommen, die deutsche Remilitarisierung zu beginnen!" erklärte mit schlagender Folgerichtigkeit der kanadische Außenminister.

"... Sogar ein Mann wie Vansittart entdeckte auf einmal die "großen Soldatentugenden" des deutschen Volkes". (Contemporary Press, 10 Blomfield Court, London W 9)

"Unsere Verfassungen wird man uns machen, unsere Bündnisse und die Verwendung unserer Streitkräfte wird man uns vorschreiben". (Fichte in seinen Reden an die deutsche Nation)

"Es muß den Deutschen beigebracht werden, daß Kriegführen ein Verbrechen ist, das sich nicht lohnt" (Nürnberg 1945) - (Wenn er sich lohnt ist er also kein Verbrechen !!!??) - Papst Pius XII traf öffentlich die Entscheidung, daß die Völker die Pflicht hätten zu töten,

"um die in Gott gegründete und gestörte Ordnung (=Priester-Herrschaft) mit Waffengewalt wiederherzustellen".

De Dadelsen, Sonderkorrespondent des "Franc Tireur" 1950:

"Wenn die Alliierten ihn (Adenauer) auffordern, deutsche Kontingente im Rahmen einer Europaarmee unter internationalem Oberbefehl zu stellen, ist er bereit, dies zu tun".

Erbprinz Karl zu Löwenstein, Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken in Passau:

"Wenn es nicht ein christliches Europa wird, wird es überhaupt keines mehr werden".

"Man kläre die Völker auf, und der Zauber hat ein Ende". (Friedrich der Große).

"Die Staatsmänner dieses Jahrhunderts haben es nicht allein mit Regierungen, Königen und Ministern zu tun, sondern auch mit geheimen Gesellschaften, Elementen, denen man Rechnung tragen muß. Diese Gesellschaften können schließlich alle politischen Arrangements zunichte machen. Sie haben überall Agenten, skrupellose Agenten, die Morde schüren, und sie können ein Blutbad herbei-

führen, wenn sie es für zweckmäßig halten". (Disraeli, der britische Ministerpräsident und einflußreiche Führer des Judentums)

"Wir glauben nicht, daß die Wiederbewaffnung Deutschlands irgendwelchen deutschen Interessen dienen könnte. Auch glauben wir nicht, daß wir auf solch einem Weg zum Frieden in Europa beitragen könnten". (Bundesaußenminister von Brentano aus ital.-französ. Geschlecht lt. SPD-Zeitung)

"Unser Grundgesetz erlaubt keine allgemeine Wehrpflicht. Jeder Deutsche hat das Recht, den Dienst in einer bewaffneten Streitmacht zu verweigern. Selbst wenn die Alliierten die Schaffung einer deutschen Armee vorschlagen, werde ich mich dagegen wehren. Ich bin gegen eine deutsche Wehrmacht, ganz gleich unter wessen Kommando sie steht". (Bundespräsident Prof.Dr.Theodor Heuß am 9.12.49)

"Westeuropa kann im Kriegsfall nur mit Atomwaffen verteidigt werden. Diese werden in dem für das Verteidigungsziel erforderlichen Umfange auf jeden Fall eingesetzt". (General Norstad als Oberkommandierender der Nato in "US-News and World Report")

"Wir müssen immer wieder betonen, daß der Krieg heutekein Mittel der Politik mehr sein darf, daß heutzutage andere Wege zur Beseitigung internationaler Spannungen gefunden werden müssen. Sollten wir auf den Schritt in ein besseres Atomzeitalter nur deswegen verzichten, weil einige Menschen, die an verantwortungsvollen Stellen stehen, entweder zu dumm, zu faul oder zu borniert sind, ihr Denken, ihr Wollen und ihr Handeln der neuen Situation anzupassen? Nach einem Atomkrieg der Zukunft sind entweder die Eltern tot oder sind durch die Strahlung sterilisiert worden, oder, wenn sie Nachkommen haben, dann sind diese Nachkommen Idioten, die "Lebensraum" in Irrenanstalten brauchen! Sieger und Besiegte? Wenn jemals in der Geschichte dieser Begriff einen Sinn gehabt hat, so hat er ihn in einem Zukunftskrieg unter gar keinen Umständen mehr. Nach einem Atomkrieg

gibt es keinen Sieger und Besiegten mehr! Es gibt höchstens noch einige Überlebende oder, besser gesagt: einige Übervegetierende!"
(Der physikalische Wissenschaftler Dr. Jakob)

"Von allen Lebewesen ist der Mensch das dümmste, da er an seiner eigenen Vernichtung arbeitet". (Prof. Ramahn auf der Tagung der Nobelpreisträger in Lindau)

DARAUS folgt:
Ich fordere, zusammen mit vielen Freunden in Politik und Wirtschaft, daß zunächst einmal in Bezug auf Wirtschaft, Politik, Kirche und Kultur die folgenden Nahziele angestrebt und verwirklicht werden:

Wirtschaft.
Abschaffung der Goldwährung und ihres Zinssystems sowie ihrer sonstigen Ausbeutungsmethoden.
Verwendung der unnötigen Gold- und Devisendeckung (ca. 12 Milliarden DM) für soziale Zwecke.
Abschaffung jeder Zwangswirtschaft einschließlich der angeblich "freien" liberalen Wirtschaft.
Einführung der Festwährung (Indexwährung), in der der Zinssatz auf Null gedrückt wird. Zwangsweiser Geldumlauf durch Einführung einer Hortungsgebühr.
Einführung einer wirklich freien Wirtschaft.
Verhinderung jeder Bodenspekulation und jeder Spekulation mit Volksvermögen wie z.B. Wasserkraft, Kohle, Atomkraft, Erze, Öle usw.

Politik.
Wahlenthaltung solange, wie nur von den Geheimbünden gelenkte Parteien vorhanden sind. Wahlurne darf niemals zur Totenurne werden.
Ausschaltung aller Mitglieder von Geheimbünden aus dem öffentlichen Leben.
Unterrichtung der Öffentlichkeit aller Länder über das Wirken der Geheimbünde.
Internationale Zusammenarbeit aller Gegner der Geheimbünde und der Zinswirtschaft.
Ablehnung aller Weltherrschaftsbestrebungen einzelner Staaten, Völker, Rassen oder Einrichtungen.
Vermeidung aller Angriffskriege. Völlige Neutralität. Keine Unterstützung kriegführender Staaten.

Kirche.
Trennung von Kirche und Staat.
Einstellung aller Staatszuschüsse an Kirchen und sonstige Religionsgemeinschaften.
Kirchenaustritt aller Scheinchristen.
Beschränkung der kirchlichen Tätigkeit auf religiöse Belange. Beseitigung des Einflusses der Kirchen auf Politik und Schule.

Kultur.
Befreiung der Kultur von allen fremden Einflüssen.
Schulunterricht im Sinne der exakten Wissenschaften, frei von jeder Geschichtsfälschung.

"Gott schläft im Stein
atmet in der Pflanze
träumt im Tier
und erwacht im Menschen"

Liebe Leserin, lieber Leser !

Zum Schluß will ich Dir noch sagen wer ich bin und wer oder was hinter oder neben mir steht.
Die Sache ist sehr einfach. Ich bin einer von den vielen, die mit beiden Beinen fest im Leben stehen, die mit allen diesen Dingen zu tun haben und sich eingehend damit beschäftigen. Ich habe alles mögliche, bloß kein Geld und keine Angst.
Hinter mir steht nichts und niemand. Keine "Organisation" und kein Auftraggeber. Ich lasse mich auch weder durch Geld noch durch Worte beeinflussen. Neben mir aber stehen viele, die ebenso denken wie ich. Jeder steht als Einzelner auf seinem Posten. Einer hilft dem anderen und kann sich auf ihn felsenfest verlassen. Eine Organisation wird nur durch Mitgliedskarte und Vereinssatzungen zusammengehalten. Wir dagegen sind eine feste und lebendige Einheit. Uns hält unsere große Sache zusammen.
Wir freuen uns über jeden, der ernsthaft mitmacht.
Wir können aber nur aufrichtige, zuversichtliche und angstlose "Kerle" gebrauchen, Frauen und Männer.
Spießbürgerhafte Herrschaften, vornehme Damen und Herren können uns wenig helfen. Auch Wichtigtuer und Hor-

cher würden bei uns wenig Freude erleben.
Mein Heft enthält keinerlei Neuigkeiten. Über alles darin enthaltene sind schon viele dicke Bücher geschrieben worden, aber alle so dick, so schlau und gelehrt, daß kein normaler Mensch sie lesen mag. Sie verstauben in den Büchereien.
Wenn Du meinst, daß mein Heft Dir geholfen hat, das Geschehen um uns herum besser zu begreifen, dann gib das Heft auch anderen. Schneide diese Themen überall an. Frage alle einschlägigen Leute, ob sie Logen- oder Ordensbrüder sind, gleichviel, ob Du nun Direktor bist oder die Frau eines Straßenfegers, ob Du Ärztin bist oder Schusterlehrling, ob Du Araber bist, ob Deutscher, Engländer, Franzose, Inder, Jude, ob Schwede oder sonstwer. Wenn Du ein ganzer Kerl bist und einen ehrlichen, eigenen Willen hast, dann hilf mit! An Deinem Platz, mit Deinem Wissen, mit Deiner Freizeit, mit Deiner ganzen Liebe zu

Ehrlichkeit, Offenheit und Sauberkeit !!!

Mit sauberen Gräten am Leibe und dem Wissen um die uns absichtlich verwirrenden und verdummenden oder einschläfernden Lehren und dem daraus folgenden klaren und ungetrübten Sinn für die oben beschriebenen Wege kommen wir am schnellsten zu unserem Ziel.

Schluß-Satire.

Den folgenden Einheits-Lebenslauf eines positiven Christen hat man auch mir in die Wiege gelegt. Ich habe ihn aber im tropischen Dschungel und auch in den russischen Schneewüsten restlos von mir gestoßen:

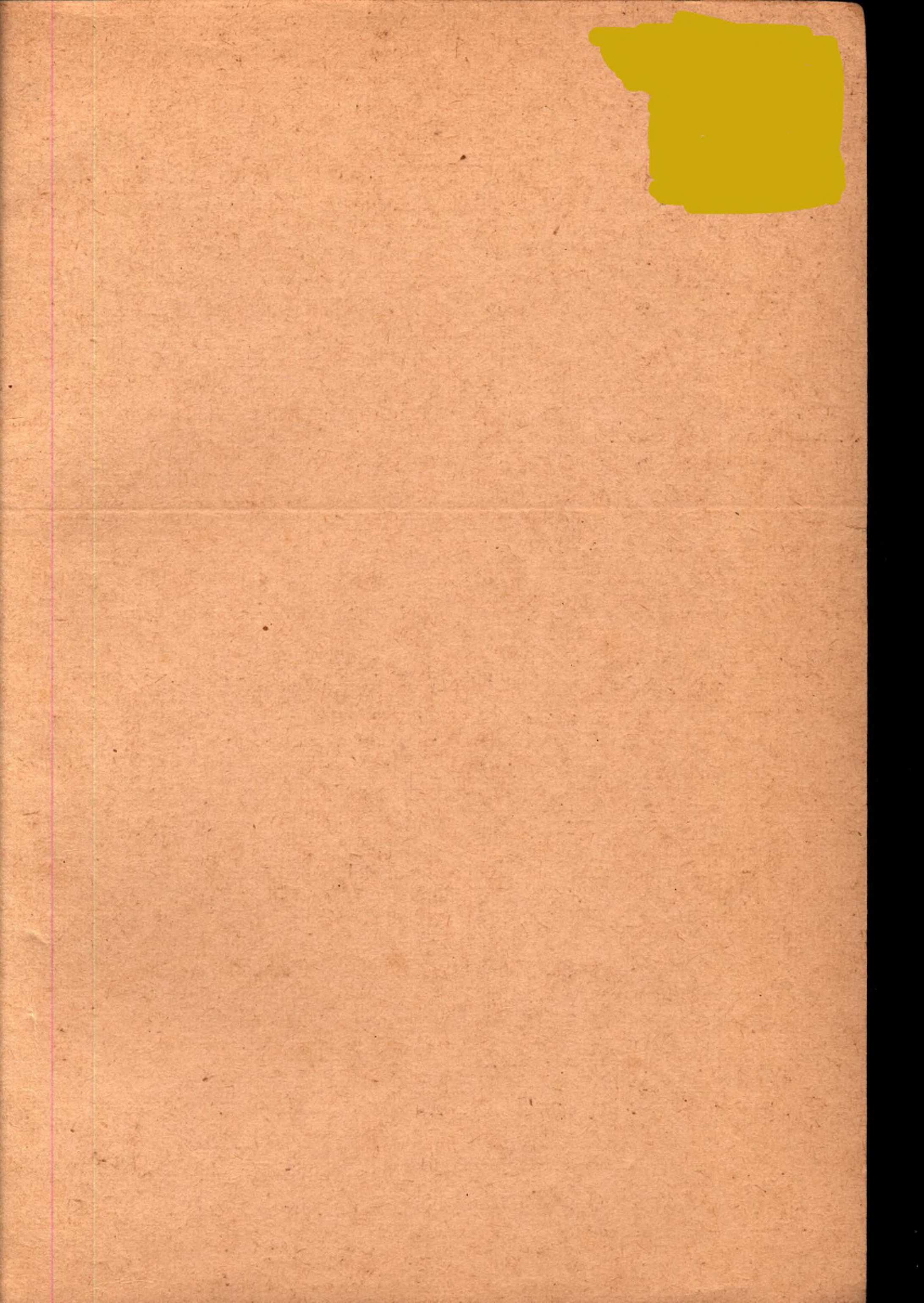
"Geboren bin ich in Ungerechtigkeit. In Sünde hat mich meine Mutter empfangen (Psalm 51/5-7). Die Jüdin Maria, die einzig unbefleckte Frau, die also keine Hure war, die schwanger war vom Heiligen Geist (Matth.1/18), ist die Mutter meines Gottes, Jesus Christus, des Königs der Juden. Bin ich aber Christi, so bin ich ja Abrahams Same (Gal.3/7-29). Abraham als erster auf meiner Ahnentafel war ein Zuhälter (Matth. 1.2; Gen.12. 1/20). Isaak ein Betrüger und Zuhälter (Matth. 1.2; Ex 25). David ein Mordbrenner, Meuchelmörder, Ehebrecher und Leichenschänder. Thamar eine Hure (Matth.1.3.; Gen.38). Rahab eine Hure (Matth.1.5.; Jos.2.1). Salomon ein Molochist, Haremsbesitzer und Pferdehändler(Matth.

1.6.) Acharz, Manasse und Amon molochistische Kinderschlächter (Matth.1.8.10; 2.Kön.16.3; 21. 2/6; 21. 18/23). Mit der Taufe wurde mir mein Erbgut symbolisch abgewaschen. Mein tägliches Gebet war, Jesus allein in meinem Herzen wohnen zu lassen, denn das Heil komme von den Juden (Joh.4.22) und wer zu Jesus gehe und hasse nicht seinen Vater, Mutter, Weib, Kinder, Brüder, Schwestern, könne nicht sein Jünger sein (Lukas 14.26). Meinen Vater und meine Mutter ehrte ich nur deswegen, auf daß ich lange lebe und es mir wohlergehe auf Erden (Groß.Katechismus S.85) In unserer Familie war auf Gottes Gebot immer Zank und Streit (Mt.10.35-37). Ich verachtete meine Mutter, wie es Jesus tat: Weib, was habe ich mit Dir zu schaffen. (Joh.2.3-4). In der Schule wurde mir der Unterschied zwischen mir und mich klarer beigebracht als der Unterschied zwischen mein und dein. Die Konfirmation war für mich die Befestigung im Glauben, damit das Himmelreich auch mein werde, denn: selig sind, die da geistig arm sind (Matth. 5.3). Meine Freunde suchte ich mir in den Kaschemmen der homosexuellen Zölibatspriester, denn es ist dem Menschen gut, daß er kein Weib berühre (1.Kor. 7,1). Ich fand, wie Jesus, meinen Lieblingsjünger. Ausgetobt, heiratete ich, denn um der Hurerei willen habe ein jeglicher sein eigen Weib (1.Kor. 7,1) Auch meine Töchter sollen, wie meine Frau es tat, sich der verhüllten Prostitution hingeben, indem sie sich in der Ehe für viel Geld, für einen guten Versorgungsschein, verkaufen. Durch meinen Glauben bin ich herauserlöst mit meinem Blut für Jahweh aus jederart Stamm, Sprache, Volk und Nation (Offenb.5.9). Ich bin Kosmopolit, Paneuropäer, und spreche Esperanto. Gelogen, betrogen und gesündigt habe ich viel in meinem Leben, aber über einen Sünder wird auch viel Freude sein im Himmel, der Buße tut vor 99 Gerechten, die der Buße nicht bedürfen (Lukas 15.7). Auf meinem Grabkreuz sollen einmal die Worte stehen: Der Tod ist der Sünde Sold !!

Napoleons Urteil 1814 auf Elba über die Deutschen:

"Zwietracht brauchte ich unter ihnen nicht zu stiften, denn die Einigkeit war längst von ihnen gewichen. Nur meine Netze brauchte ich zu stellen und sie liefen mir wie ein scheues Wild hinein. Untereinander haben sie sich erwürgt und glaubten , dabei lediglich ihre Pflicht zu tun. Leichtgläubiger und törichter ist kein Volk auf Erden. Keine Lüge war so grob ersonnen, daß sie ihr nicht in unglaublicher Dummheit Glauben beigemessen hätten, keine Schmach ist über sie gekommen, der sie nicht eine schöne Seite abgewannen. Die vollendete Mißgunst, mit der sie sich befehdeten, habe ich zu meinen Gunsten wirksam genährt. Immer haben sie mehr Erbitterung gegeneinander als gegen den wahren Feind an den Tag gelegt".

Allen Zuschriften bitte einen Freiumschlag und gegebenenfalls einen internationalen Antwortschein beilegen.



[redacted]

Lieber Leser!

Die allzu hohen Druckkosten haben mich leider gezwungen, die Schrift nur in besserer Maschinenschrift herauszubringen. Der Wunsch vieler Leser, die Broschüre in deutscher Druckschrift herauszubringen, konnte also nicht erfüllt werden. Ich denke und hoffe, daß durch die hinzugefügten Bildseiten und durch das weitere Beweismaterial die Leser voll entschädigt werden. Ich bitte somit, die Schrift nochmals von Anfang bis zu Ende lesen zu wollen.
Nicht nur in Deutschland sondern auch in Österreich, Schweden, Dänemark, Monaco, Italien, Ägypten usw hat die Maschinenschrift ein deutliches Echo hervorgerufen, dagegen nicht bei Menschen wie z.B. beim I.Vorsitzenden des D.G.B., bei Nato-Offizieren oder bei Leibastrologen Himmlers usw. Diese haben entweder meine Schrift ohne Kommentar zurückgeschickt oder durch wütende Angriffe neues Beweismaterial in meine Hände gespielt. Dagegen sind im Interesse der Aufklärung die Mitteilungen neuer Adressen - wie z.B. der Kriegsdienstgegner, der werteschaffenden Menschen usw - von größter Wichtigkeit! Aus diesen Kreisen sind begeisterte Zuschriften und keine nichtssagende Kritiken eingegangen.
Unsere Idee marschiert! Es liegt also nur an uns, wenn die Idee vom Gegner heute oder morgen totgetrampelt wird!

Mit Dank und Gruß

Ihr